



Verwaltungsbericht

des Oberbürgermeisters
zur Tätigkeit der Verwaltung
in den Jahren **2014/2015**



Vorwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dem Verwaltungsbericht der Jahre 2014 und 2015 möchten wir Ihnen einen Überblick über die Arbeit der Stadtverwaltung Glauchau geben. Der Bericht wurde durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung erarbeitet. Er enthält Statistiken, Vergleichszahlen und Einzelberichte und spiegelt die Funktion der Stadtverwaltung Glauchau als Dienstleistungsunternehmen gegenüber dem Bürger wider. Überdies informiert der Bericht über das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt und bietet somit auch einen Rückblick auf die Jahre 2014 und 2015.

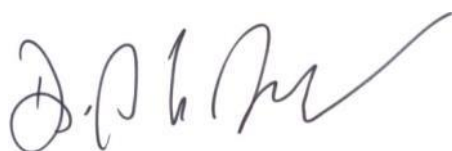


Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Glauchau, die an der Erstellung des Verwaltungsberichtes mitgewirkt haben.

Ich hoffe sehr, dass dieser Verwaltungsbericht für alle Interessierten eine gute Lektüre und nützliche Informationsquelle sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Peter Dresler
Oberbürgermeister

Hinweis: Der Verwaltungsbericht kann bei Bedarf auch über das Internet unter der Internetadresse www.glauchau.de abgerufen werden.

Oberbürgermeisterbereich

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 2014/2015

Presseämter sind Mittler zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit, deren Aufgabe es u. a. ist, für eine frühzeitige und umfassende Unterrichtung der Medien, aber auch der Bürgerinnen und Bürger, zu kommunalpolitischen Themen zu sorgen. Durch eine kontinuierliche und sachliche Kommunikation gilt es, Sachinformation, Glaubwürdigkeit und authentisches Auftreten zu leisten und zu wahren.

Das Amtliche Mitteilungsblatt

Im Jahr 2014 wurden 24 Ausgaben des „StadtKuriere“ (Amtliches Mitteilungsblatt der Großen Kreisstadt Glauchau)

und im Jahr 2015 23 Ausgaben mit jeweils einer Auflagenhöhe von 14.800 Stück zur kostenlosen Verteilung an alle Haushalte der Stadt Glauchau herausgegeben.

Es erschienen i.d.R. monatlich 2 Ausgaben. Der Umfang betrug sowohl 16, 20, 24, 28 als auch 32 und 44 bzw. 48 Seiten.

Im Jahr 2014 wurden 6 x 16-seitige, 6 x 20-seitige, 5 x 28-seitige, 6 x 32-seitige und ein 44-seitiger „StadtKurier“ erstellt.

Die Abweichungen im Seitenumfang ergaben sich beispielsweise durch erhöhtes Anzeigenaufkommen und Veröffentlichungen größeren Umfangs oder wegen nicht abzudeckenden Seitenumfangs mit redaktionellen Beiträgen.

Im Jahr 2015 sind 7 x 16-seitige, 2 x 20-seitige, 4 x 24-seitige, 6 x 28-seitige, 3 x 32-seitige und 1 x 48-seitige Ausgaben erschienen.



Um Zustellprobleme in der Stadt Glauchau weitestgehend zu kompensieren, hat sich die Stadt entschlossen, seit Herbst 2015 **zusätzliche Auslegestellen** im Glauchauer Gebiet einzurichten. An zusätzlich sieben angebotenen Standorten haben die Glauchauer

Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich das jeweils aktuelle Exemplar des Stadtkuriers mitzunehmen.

Seit 01.01.2015 hat beim Verlag auch das **Verteilunternehmen gewechselt**; die Verteilung der Glauchauer Amtsblätter an die Haushalte erfolgt seitdem an zwei Wochenenden eines Monats. In dem Zusammenhang ist auch der Verlagsvertrag mit MUGLER-Druck angepasst bzw. aktualisiert worden.

Pressekontakte

In **Pressemitteilungen** wurden regionale und überregionale Medien, wobei dies vorwiegend die Presse betraf, über kommunalpolitische Schwerpunkte informiert.

Im Jahr 2014 sind insgesamt 445 Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben worden, davon

- 193 allgemeine Pressemitteilungen zu kommunalen Themen,
- 167 zu Anfragen bzw. Nachfragen von Medien,
- 42 Einladungen zu Stadtratssitzungen und Jugendbeiratssitzungen, Ortschaftsratssitzungen der Ausschüsse sowie zu Veranstaltungen, wie Einweihungen, Eröffnungen u. ä.
- 43 Baustellenübersichten

Im Jahr 2015 wurden 448 Pressemitteilungen an die Medien gegeben, davon

- 228 allgemeine Pressemitteilungen zu kommunalen Themen,
- 160 zu Anfragen bzw. Nachfragen von Medien,
- 32 Einladungen zu Sitzungen der Ortschaften, des Stadtrates und der Ausschüsse sowie zu Veranstaltungen, wie Einweihungen, Eröffnungen u. ä.
- 28 Baustellenübersichten

Im Betrachtungszeitraum **2014** und **2015** organisierte die Pressestelle **11 Pressekonferenzen bzw. -gespräche**. Schwerpunkte bildeten dabei städtische Aktivitäten, u. a. zu Maßnahmen des Hochwasserschutzes, Baumfällarbeiten oder die Glauchauer Seniorenarbeit. Gespräche gab es auch in Vorbereitung der 775-Jahr-Feier der Stadt 2015 sowie zu anderen kulturellen Veranstaltungen, wie die Nacht der Schlösser und der Weihnachtsmarkt, der 2014 erstmals unter neuem Konzept durchgeführt wurde. Bestimmend waren daneben anstehende oder laufende Bau- und Sanierungsmaßnahmen, städtebauliche Fragen sowie die Schadensbeseitigung infolge der beiden gewaltigen Sturmereignisse 2015.

Internetauftritt - Virtuelles Rathaus

2014 und 2015 waren gleichzeitig geprägt von der Gestaltung und Aktualisierung des städtischen Internetauftritts. Gemeinsam mit der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wurde eine Version für mobile Endgeräte eingerichtet.

Öffentlichkeitsarbeit

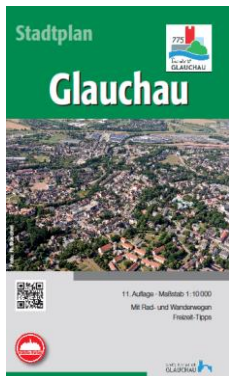
Die Große Kreisstadt Glauchau brachte sich in die Gestaltung eines vom Landkreis Zwickau initiierten **Kalenders über den Landkreis** für das *Jahr 2016* ein. Dafür arbeitete sie grafisch als auch redaktionell zu. Unterstützt wurde auch die Tourismusregion Zwickau e. V. mit ihrem Projekt „**Rad- und Wandertourenkarte 2015**“. Sowohl 2014 als auch 2015 erfolgten umfangreiche Zuarbeiten für das Kartenmaterial.

2014 ist die 2. Auflage des Gesundheitsratgebers von Stadt und Landkreis Zwickau herausgekommen, in welchem sich die Stadt Glauchau von Auflage 1 – 3 (letzte erschien im September 2015) beteiligte. Mit Anzeige und eigenem Imageteil unterstützte die Stadt Glauchau das Projekt des Landkreises und den Ratgeber für gesunde Lebenseinstellung und bei Erkrankungen.

Gemeinsame Projekte gab es auch **mit anderen Verlagen**, u. a. wurden dadurch der Kultur- und Wirtschaftsführer Zwickau, die jährlich neu erscheinenden „Gelben Seiten“, das Staatshandbuch Sachsen, der Behördenwegweiser für den Freistaat sowie das Sachsen Magazin unterstützt. Im Amts- und Gemeindeverzeichnis von Sachsen 2015/2016 - dem Nachschlagewerk für Gemeinden, Politik, Wirtschaft und Fremdenverkehr – sowie im Gemeinden-Adressbuch für die Bundesrepublik Deutschland wurde jeweils eine Insertion

Für die 12. Auflage des **Stadtplans Glauchau** für 2015 hat der Städteverlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Glauchau eine Neubearbeitung gestartet, nachdem 2014 die 11. Auflage erschienen ist. Damit verbunden sind auch Werbepläne, die im Stadtgebiet verteilt worden sind. Die 12. Auflage ist um die Rad- und Wanderwege erweitert worden. Der Plan wird als Taschenplan mit Straßen- und Behördenverzeichnis für den Verkauf im Buchhandel, als Werbeaushangplan im neuen Design verteilt und im Internet unter www.unser-stadtplan.de eingestellt.





Es gibt auch die kleinere Variante. Sie wurde in 5. Auflage als Taschenstadtplan 2015 herausgegeben. Auf der Rückseite sind die Umgebungskarte und Textinformationen zur Stadt aufgenommen. Der handliche Stadtplan ist in einer Mindestauflage von 10.000 Exemplaren erschienen, davon gingen 3.000 Exemplare kostenlos zur Verteilung an Neubürger, Besucher und weitere Interessenten. Die übrigen Pläne kamen durch Kunden des Verlags und durch die Haushalte zur Verteilung.

In der neuen Ausgabe „Das Örtliche 2015/2016“ vom Telefonbuchverlag Sachsen GmbH präsentiert sich die Stadt wieder mit zwei Ortstrennseiten, die auf Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen in der Stadt aufmerksam machen.



2015 bestimmten mehrere **Werbemaßnahmen**, die regional und überregional erfolgten, die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt. Herausstechend sind vor allem Maßnahmen im Zusammenhang mit der 775-Jahr-Feier der Stadt Glauchau zu nennen.

Im Weiteren wurde vorhandenes **Printmaterial** überarbeitet bzw. das Angebot erweitert. In frischem, modernem Design erhalten Gäste der Stadt nun neue Flyer zu „Glauchau - Daten und Fakten“, Naherholungsgebiet „Stausee“, „Schloss Forder- und Hinterglauchau“ sowie zu „Georgius Agricola“. Angearbeitet sind weitere Flyer zu Übernachtungsangeboten sowie zum Glauchauer Rathaus und dem Markt.

Im Februar 2015 sind – nachdem der Haushalt der Stadt Glauchau beschlossen und Rechtskräftigkeit erlangt war – 1.000 Stück Flyer „Bürgerinformation zum Haushalt 2015“ für die Öffentlichkeit produziert worden. Der Bürger kann sich damit über die wichtigsten Eckdaten aus dem Haushalt der Stadt und Investitionen im Jahr 2015 informieren. Im Unterschied zum Jahr zuvor ist der Flyer von einem sechsseitigen auf ein zehnsseitiges Exemplar erweitert worden. 2014 erschien das Informationsblatt mit einer Auflage von 2.000 Stück im März, nachdem Ende Januar die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt worden ist.

In einer 4. Auflage sind im September **2015** erneut 1.000 Stück des beliebten **Wegweisers für Studenten der Berufsakademie Sachsen**, Staatliche Studienakademie Glauchau, erschienen. Pünktlich zur Immatrikulation erhielten die jungen Studierenden einen Leitfaden in die Hand, der ihnen viele Anregungen, Orientierung und Informationen über Glauchau gibt. Eingebundene Gutscheine ermöglichen ihnen bei Abgabe in Glauchauer Geschäften, Rabatte und Vergünstigungen.

Im 4. Quartal **2015** ist für die **3. Auflage des „Glauchauer Senioren- und Behindertenwegweisers 2016“** eine umfangreiche Überarbeitung erfolgt. Gemeinsam mit der Seniorenbeauftragten und dem -beirat wurden dabei besondere Anliegen und Notwendigkeiten der Zielgruppe berücksichtigt. Die Broschüre versteht sich als Orientierungshilfe und Ratgeber, die älteren Menschen in den vielfältigen und oftmals komplizierten Fragen des Alter(n)s dienen soll. Wir können feststellen, dass dieses Angebot stark nachgefragt ist und positiv angenommen wird.

Rechnungsprüfungsamt

Jahresabschluss

Im Jahr 2014 stand die Prüfung des letzten kameralen Jahresabschlusses auf der Agenda des Rechnungsprüfungsamtes.

Die *kameralistische Buchführung als* klassische Buchführungsmethode der öffentlichen Verwaltung wurde ab dem Jahr 2013 von der Doppik abgelöst. Im kameralen System wurden im Rahmen der Haushaltsüberwachung Soll-Ist-Vergleiche vorgenommen und abschließend die Jahresabschlüsse ermittelt. Da die Kameralistik grundsätzlich nur fällige Ansprüche auf Zahlungen und erfolgte Einzahlungen sowie fällige Verpflichtungen zu Zahlungen und erfolgte Auszahlungen erfasste = Geldverbrauchskonzept, bestanden systematische Schwierigkeiten bei der vollständigen Erfassung des Ressourcenverbrauchs. Eine fehlende vollständige Vermögensrechnung war ein weiteres wesentliches Argument, die von den Befürwortern einer Abschaffung der Kameralistik angeführt wurden.

Im Jahr 2014 begann die Verwaltung mit erforderlichen Zuarbeiten für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz, in der das Vermögen und die Schulden der Stadt Glauchau gegenübergestellt werden.

Das Rechnungsprüfungsamt begleitete die Tätigkeiten wie Inventur, Bewertung des beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens, Erarbeitung notwendiger Richtlinien und Mitwirkung in der Lenkungsgruppe in den Jahren 2014 und 2015.

Vergabebericht

Einmal jährlich wird durch das Rechnungsprüfungsamt der Vergabebericht der Stadt Glauchau erstellt.



Er beinhaltet:

- ✓ die Vergaben von Bauleistungen nach VOB/A
- ✓ die Beschaffungen und Vergaben von Lieferungen und Leistungen nach VOL/A
- ✓ die Vergaben von Architekten- und Ingenieurleistungen; freiberufliche Leistungen innerhalb des jeweiligen Jahres.

Von Interesse sind die Auftragsvergaben innerhalb der Region Glauchau.

Im Bereich der Vergabe von Lieferungen und Leistungen im Zeitraum 2010 bis 2015 wie folgt:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anteil Landkreis Zwickau an Gesamtsumme	43 %	24 %	74 %	23 %	20 %	49 %

Im Bereich der Bauleistungen im Zeitraum 2010 bis 2015 wie folgt:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anteil Landkreis Zwickau an Gesamtsumme	49 %	79 %	36 %	71 %	57 %	50 %

Weitere Tätigkeitsfelder

Neben den Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung nahm das Rechnungsprüfungsamt weitergehende Untersuchungen/Prüfungen wahr, wie:

- Unterjährige Kassenprüfungen in anderen Gemeinden
- Prüfung der Buchführung bei Vereinen
- Kontrolle der ordnungsgemäßen Verwendung von Zuschüssen der Stadt Glauchau an Dritte

Das Rechnungsprüfungsamt engagiert sich in der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Rechnungsprüfungsämter der Städte größer als 20.000 Einwohner des Sächsischen Städte- und Gemeindetages. Als Leiter der Unterarbeitsgruppe im westsächsischen Raum, deren Mitglieder die Rechnungsprüfungsämter Annaberg-Buchholz, Aue, Auerbach, Grimma, Freiberg, Geithain, Limbach-Oberfrohna, Reichenbach, Riesa, Rochlitz und Zwickau sind, werden halbjährlich Beratungen ausgerichtet. Dieser Erfahrungs- und Meinungsaustausch ist wesentlicher Bestandteil der täglichen Prüfungssachverhalte.

Arbeitssicherheit

1. Stand Ersthelferausbildung

Entsprechend Arbeitsschutzgesetz § 10 sowie der Unfallverhütungsvorschrift GUV-V A5 „Erste Hilfe“, wurden auch in den Jahren **2014 und 2015** die erforderlichen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Ersthelfer organisiert und durchgeführt.

Zum **31.12.2014** waren **74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** als Ersthelfer ausgebildet worden, wobei im Jahr 2014 insgesamt 25 Mitarbeiter an der Fortbildung „Erste-Hilfe-Training“ teilnahmen und 3 Mitarbeiter den Grundlehrgang besuchten.

Zum **31.12.2015** waren insgesamt **76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der Stadtverwaltung als Ersthelfer ausgebildet, wobei 31 Mitarbeiter das Fortbildungsseminar "Erste-Hilfe-Training" besuchten und 5 Mitarbeiter einen Grundlehrgang absolvierten.

Der gegenwärtige Ausbildungsstand in der Stadtverwaltung Glauchau entspricht damit im vollen Umfang den Anforderungen des Arbeitsschutzgesetzes sowie der Unfallverhütungsvorschrift "GUV -V A5 - Erste-Hilfe".

2. Stand Vorsorgeuntersuchung

Auf der Grundlage der Unfallverhütungsvorschrift GUV- V A4 "Arbeitsmedizinische Vorsorge" erfolgten 2014 und 2015 insgesamt 120 Vorsorgeuntersuchungen.

Insgesamt wurde bis zum 31.12.2015 eine Anzahl von 213 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung betreut. Dies sind ca. 87 % der gesamten Belegschaft.

3. Schutzimpfungen

Auch Schutzimpfungen wurden in beiden Berichtsjahren verstärkt durchgeführt. Den Schwerpunkt bildete dabei das Personal der Kindertagesstätten. Dies ist z. B. dadurch begründet, dass bei werdenden Müttern gemäß Mutterschutzgesetz ein Impfstatus nachzuweisen ist. Ist dies nicht der Fall, dürfen die Beschäftigte die Betreuung von Kindern nicht mehr ausführen. 2014 wurden 48 und 2015 insgesamt 10 Schutzimpfungen bei Erzieherinnen und Erziehern durchgeführt.

4. Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Eine Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten stand auch im Jahre 2014 und 2015 zur Verfügung. Den Schwerpunkt bildeten dabei die Angebote der Unfallkasse Sachsen.

Auf der Grundlage der Seminarpläne fand hierzu die Koordinierung der Ausbildungsmöglichkeiten mit den Fachbereichen der Stadtverwaltung statt. 31 Seminaranmeldungen für das Jahr 2015 und 8 Anmeldungen für 2014 waren das Ergebnis.

5. Analyse des Unfallgeschehen

Zum Unfallgeschehen kann festgestellt werden, dass sich die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle im Jahr 2014 gegenüber den vorangegangenen Jahren nur geringfügig verändert hat. Im Jahr 2015 hingegen, hat sich die Anzahl der Unfallanzeigen gegenüber dem Vorjahr um über 32 % erhöht.

Anzahl der Unfallmeldungen in den letzten Jahren:

2012: 186 Unfallmeldungen

2013: 140 Unfallmeldungen

2014: 183 Unfallmeldungen

2015: 242 Unfallmeldungen

Die prozentuale Verteilung der Unfälle hat sich in den letzten Jahren nur unwesentlich verändert (siehe Tabellen). Wie die Statistik zeigt, ist der Großteil der Unfälle bzw. Unfallmeldungen auf die Schulen zurückzuführen. Die Sportunfälle bilden dort den Schwerpunkt der Meldungen.

Hinzuzufügen ist, dass im Berichtsjahr 2014 acht Arbeitsunfälle und zwei Wegeunfälle zu verzeichnen waren. Im Jahr 2015 gab es elf Arbeitsunfälle und drei Wegeunfälle.

Erfreulich ist, dass es nur zu wenigen schwerwiegenden Unfällen kam. Allerdings mussten im Jahr 2015 der Bruch eines Schultergelenkes, drei Handgelenkbrüche, zwei Armbrüche und eine Fraktur des Fußgelenkes registriert werden. Im Jahr 2014 wurden fünf Handgelenkbrüche, eine Fraktur im Sprunggelenk sowie eine Fraktur des linken Daumes gemeldet.

Übersicht der Unfallanzeigen im Jahr 2014 und 2015:

2014

Einrichtungen	Anzahl der Unfälle	Anzahl der Unfälle in %
Kindergarten	12	6,6
Mitarbeiter des Kindergartens	0	0,0
Schulen	158	86,3
Mitarbeiter der Schulen	1	0,5
Mitarbeiter der Kultureinrichtungen	2	1,1
Feuerwehr	3	1,6
Innere Verwaltung	1	0,5
Bauhof/Grünanlagen	6	3,3
Gesamt	183	100

2015

Einrichtungen	Anzahl der Unfälle	Anzahl der Unfälle in %
Kindergarten	15	6,2
Mitarbeiter des Kindergartens	2	0,8
Schulen	209	86,4
Mitarbeiter der Schulen	2	0,8
Mitarbeiter der Kultureinrichtungen	0	0,0
Feuerwehr	4	1,7
Innere Verwaltung	2	0,8
Bauhof/Grünanlagen	8	3,3
Gesamt	242	100

Städtepartnerschaften / Städtefreundschaften

Zu insgesamt acht Städten unterhält die Große Kreisstadt Glauchau freundschaftliche Beziehungen. Diese Partnerschaften sind nach 1989 teilweise neu entstanden, andere sind historisch gewachsen. Auch in den Jahren 2014 und 2015 fanden wieder verschiedene Begegnungen und Austausche statt. Einige Beispiele sind nachfolgend aufgeführt.

1. Bielefeld-Jöllenberg (Deutschland/Nordrhein-Westfalen)

In der Zeit vom 19. bis 21. September 2014 besuchte der Kammerchor der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde St. Georgen Glauchau im Rahmen eines Konzertwochenendes als Botschafter der Stadt Glauchau unsere Partner in Bielefeld-Jöllenberg.

2. Grenay (Frankreich)

In der Zeit vom 8. bis 17. April 2014 weilten 35 Schüler und 5 Betreuer aus unserer Partnerstadt Grenay in Glauchau. Sie waren bei Glauchauer Gastfamilien untergebracht und absolvierten ein vielfältiges Programm, z. B. Teilnahme am Unterricht am Georgius-Agricola-Gymnasium, Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald, Besuche in der sächsischen Landeshauptstadt Dresden und der Bundeshauptstadt Berlin.



Die französischen Schüler im Ratshof



Die Schüler mit dem OB im Ratssaal (Fotos Stadt Glauchau)

In der Zeit vom 10. bis 13. November 2014 weilte eine Delegation unter Leitung unseres Oberbürgermeisters, Herrn Dr. Peter Dresler, in **Grenay** und nahm dort an Gedenkveranstaltungen anlässlich des 100. Jahrestages des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges teil.

3. Zgierz (Polen)

Vom 11. bis 13. September 2015 besuchten unser Oberbürgermeister sowie weitere Vertreter unserer Stadt die polnische Partnerstadt im Rahmen der Veranstaltung „Ende des Sommers, Zgierz 2015 - Tage der Partnerstädte“.

775 Jahre Glauchau

In der Festwoche anlässlich unseres Stadtjubiläums konnten wir viele Gäste aus unseren Partnerstädten begrüßen.

An der Festveranstaltung am 22. Juni 2015 nahmen aus **Bielefeld/Jöllennebeck** der Bezirksbürgermeister, Herr Michael Bartels, und der Bezirksamtsleiter, Herr Andreas Hansen, teil.



Herr Michael Bartels (1. Reihe 3. v. l.) und Herr Andreas Hansen (1. Reihe 4. v. l.) während der Festveranstaltung.
(Foto Stadt Glauchau)

Am Freitag, dem 26. Juni 2015 konnte unser Oberbürgermeister Herrn Bert Dodson Jr. mit seiner Ehefrau Theresa aus der **Partnerstadt Lynchburg (USA)** begrüßen. Im Rahmen des Besuchs fand auch die Weihe der Fahne des Vereins „Friends of Lynchburg“ durch den Verein „Die Schönburger e. V.“ und Bert Dodson statt.



Die Fahnschwinger vom Verein „Die Schönburger e.V.“ mit der Lynchburger Fahne sowie den Fahnen der weiteren Partnerstädte
(Foto Stadt Glauchau)



v. l. n. r. Theresa und Bert Dodson, Vanessa Keller, Dr. Peter Dresler (Fotos Verein „Friends of Lynchburg“) (Foto Stadt Glauchau)

Ebenfalls am 26. Juni 2015 konnte der Oberbürgermeister gemeinsam mit Glauchauer Stadträtinnen und Stadträten zwei weitere Gästegruppen begrüßen. Willkommen geheißen wurde eine Delegation aus **Bürstadt** in Hessen unter Leitung der Bürgermeisterin, Frau Barbara Schader, sowie die Delegation aus dem polnischen **Zgierz** unter Leitung des Stadtpräsidenten (Bürgermeister), Herrn Przemyslaw Staniszewski.

Am 27. Juni 2015 kam ferner die Delegation aus der Partnerstadt Grenay (Frankreich) in Glauchau an. Für die Delegationen war ein umfangreiches Programm vorbereitet worden. Es begann mit der Teilnahme an der Eröffnung des Postkutschentreffens und setzte sich mit Besuchen im Museum und auf dem Veranstaltungsareal fort.

Am 27. Juni 2015 bildete der Festumzug den Höhepunkt des Veranstaltungstages. Aus unserer **Partnerstadt Iserlohn** nahmen die Iserlohner Stadtmusikanten am Festumzug teil.



Iserlohner Stadtmusikanten (Foto Stadt Glauchau)



Iserlohner Stadtmusikanten (Foto Stadt Glauchau)

Unsere Gäste konnten von der Hauptbühne aus den Festumzug erleben.



Die Vertreter aus Grenay, Lynchburg und Bürstadt während des Festumzuges (Foto Stadt Glauchau)

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Die Frauenbeauftragte hat die Aufgabe, den Vollzug des Sächsischen Frauenförderungsgesetzes in den Dienststellen zu fördern und zu überwachen. Sie wirkt bei allen Maßnahmen ihrer Dienststelle mit, die Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Verbesserung der beruflichen Situation, der in der Dienststelle beschäftigten Frauen, betreffen.

So wird einmal pro Woche die hauptamtliche Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte von der Dienststelle über organisatorische und personelle Sachverhalte informiert. Bedenken, Ideen und/oder Grundgedanken werden sowohl zukunftsorientiert im Sinne des Arbeitgebers als auch des Arbeitnehmers vermittelt. Die terminierten Beratungen belaufen sich auf ca. 90 hausinterne Treffen in den letzten zwei Jahren.



Ebenso wird die Beauftragte stets in die geplanten in- und externen Stellenausschreibungen aller Art einbezogen und befragt. Hierzu können auf 18 Vorstellungsgespräche für insgesamt 25 Stellen reflektiert werden.

Dem Personalrat steht die Gleichstellungsbeauftragte auf Einladung genauso regelmäßig bzw. aller 2 Wochen und/oder bei Bedarf beratend zur Seite, auch wenn keine Beschlüsse nach dem Personalvertretungsgesetz gefasst werden müssen.

Der Begriff Gender-Mainstreaming der immer öfter in „Schrift und Ton“ in den Medien auftaucht, ist eine Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter. Gender-Mainstreaming bedeutet, die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern, bei allen Entscheidungen auf **allen gesellschaftlichen Ebenen** zu berücksichtigen, um so die Gleichstellung durchzusetzen.

Sensibilisierung der Thematik „Gleichstellung der Geschlechter“ wurde regelmäßig - über ein breites soziales Netzwerk - Ausstellungen, Seminare, Artikel, Beiträge, Aufrufe, Gesundheitsmaßnahmen, Aktuelles, Veranstaltungen, Kalender, Literatur, Filmtipps u.v.m. über E-Mails verteilt.

Zur internen **FRAUENTAGSFEIER** der Stadtverwaltung anlässlich des jeweils im März 2014/2015 stattgefundenen „Internationalen Frauentag“ wurden alle Mitarbeiterinnen und ehem. Mitarbeiterinnen von der Dienststelle und der Beauftragten ins Stadttheater Glauchau eingeladen. Dieser Anlass wurde genutzt, um Ereignisse auf dem Gleichstellungssektor im Weltgeschehen bekanntzugeben.

Ein kleines kulturelles Programm rundete mit Imbiss & Co. die willkommene Veranstaltung ab.



Der erfolgte **Spendenaufwurf für das Wohnprojekt „Asyl“** über Dritte wurde zeitnah unterstützt und gebündelt. Letztendlich konnte von den Spendengeldern ein gebrauchter, aber gut erhaltener Kinderwagen und zwei dicke Kinderfußsäcke für den bevorstehenden Winter eingekauft und umgehend überbracht werden.



Ein weiterer spezifischer und gesellschaftlicher Aspekt in der Gleichstellung der Geschlechter ist, dass die Gleichberechtigung schon im frühen Kinderalter geprägt wird und vor allem zu Hause beginnt! Die Lebenssituation in den eigenen vier Wänden spielt eine entscheidende Rolle für die Gegenwart und Zukunft. Eine Veranstaltung in Verbindung mit der hiesigen Familienberatung wurde von der Beauftragten mit öffentlichen Mitteln unterstützt und gefördert.

So fand am *15. Oktober 2014* in Sachen Beziehungskultur als Basis guten Lebens aus der Reihe „Liebesglück statt Liebesfalle?!“ ein öffentlicher Vortrag zur Weiterführung des Themas im „Ristorante II Castello“ in Glauchau von und mit Psychotherapeut und Autor Dr. Hans-Joachim Maaz (Beiträge im MDR Figaro) erfolgreich statt.



GESUNDHEIT und Vitalität von Beschäftigten tragen maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Gleichzeitig ist bundesweit ein deutlicher Anstieg der Diagnosen im psychischen Bereich und Verhaltensstörungen bei Erwerbstätigen zu verzeichnen.

Der Wandel der Arbeit mit höherer Komplexität, steigenden Anforderungen an Flexibilität und Produktivität sowie Abnahme der Arbeitsplatzsicherheit hat die psychomentalen Belastungen bei Beschäftigten in den letzten Jahrzehnten markant erhöht. Innerhalb eines Jahrzehnts nahmen die Arbeitsunfähigkeitsfälle aufgrund psychischer Erkrankungen um 75% zu.

Der angebotene Vortrag von und mit Referent Jörg Hauptmann und Entspannungstrainer Michael Baar am **22.04.2015** aus der Vortragsreihe „Mit wachsenden Anforderungen leistungsfähig und gesund bleiben - Resilienz für Führende und Beschäftigte“ stieß auf Interesse der in- und externen Belegschaft. Interessante Tipps gegen den allgemeinen Alltagsstress wie der „**H A S E**“ für **H**altung, **A**tmung, **S**pannung, **E**rdung wurde gezielt vermittelt.

Auch Übungen zur Entspannung im Büroalltag wurden vorgestellt und durchgeführt. Wünschenswerterweise haben einige Kolleginnen und



Kollegen diese Übungen in ihren Tagesablauf bereits integriert. Arbeit hält nach einer Studie, Frau und Mann - gesund.

Ein weiteres „im Haus“ Angebot/Projekt zur Gesundheitsprävention für die Belegschaft - neben der Physiotherapie einmal pro Woche - ist SHIATSU.

Die **Shiatsu-Praktikerin** wendet für 3 – 5 Interessenten in einzelnen „Sitzungen“ eine angenehme 45-minütige Fingerdruckmassage an. Die Terminangebote werden gern und gut angenommen. Die Nachfragen sind allgegenwärtig; so dass zukünftig die Maßnahme im Rathaus fortgeführt wird. Für die Raumnutzung wird eine kleine Gebühr erhoben, um die allgemeinen anfallenden Nebenkosten mit abzudecken.

Zur Unterstreichung der aktuellen Gleichstellungsthemen wird jedes Jahr von der Vernetzungsstelle für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte eine gewisse Anzahl an informativen Jahrestischkalender geordert und für die Allgemeinheit zur Verfügung gestellt, was gern angenommen wird. Ebenso ein Wandblattkalender über die Wegbereiterinnen mit geschichtlichen Hintergründen vom Verlag AG SPAK Bücher und aller 2 Monate zur Auslage bzw. Umlauf die Frauenzeitschrift EMMA von und mit Feministin Alice Schwarzer – www.emma.de – und ausgezeichneten Autoren.

Wirtschaftsförderung

Alle Aufgaben der Standortansiedlung (Exposee Erstellung, Unterstützung bei der Ansiedlung und den Genehmigungsverfahren) werden von der **Westsächsischen Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH (weberag)** auf Basis eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Glauchau erbracht. Ferner gibt es eine Mitwirkung bei der Vorbereitung der Sternennächte, des Balkonpflanzenwettbewerbes und des Stadtfestes.

Im Rahmen der Glauchauer Schlossgespräche fand am **03.02.2014** eine Veranstaltung zum Thema „*Stadtentwicklung Glauchau*“ und am **15.10.2014** eine unter dem Motto „*Preisgestaltung im Unternehmen*“ mit Frau Prof. Frauke Deckow statt.

Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister wurden im Jahr **2014** insgesamt 15 Betriebsbesuche bei Glauchauer Unternehmen vorbereitet und realisiert. Im Jahr **2015** waren es 4.

Für eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit ist im Jahr **2015** das *Wirtschaftsmagazin der Stadt Glauchau* als eigenständiges Kommunikationsmittel erarbeitet worden.

Zentrale Verwaltung

Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2014

Gremium	Stadtrat	Verwaltungs- ausschuss	Technischer Ausschuss
Anzahl der Sitzungen	11	8	8
Anzahl der Vorlagen	99	30	43
gefasste Beschlüsse	94	8	30

Anträge der Fraktionen im Stadtrat 2014

Fraktion	Anzahl der Anträge	
CDU	2	1 davon zurückgezogen
DIE LINKE	1	
FDP	1	
SPD	1	zurückgezogen
gemeinsame Anträge CDU/SPD	2	
gemeinsame Anträge FWG/FDP	1	

Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2015

Gremium	Stadtrat	Verwaltungs- ausschuss	Technischer Ausschuss
Anzahl der Sitzungen	14	9	10
Anzahl der Vorlagen	113	28	43
gefasste Beschlüsse	102	9	28

Anträge der Fraktionen im Stadtrat 2015

Fraktion	Anzahl der Anträge	
CDU	6	2 davon Verweis in HH-Diskussion
FWG	1	abgelehnt

Sitzungen und Beschlüsse der Ortschaftsräte

In den Jahren **2014 und 2015** wurden folgende Sitzungen in den Ortschaften durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst:

Gremium	Ortschaftsrat											
	Jerisau/ Lipprandis		Niederlung- witz		Rothenbach/ Albertsthal		Wernsdorf		Reinholdshain		Gesau/ Höckendorf/ Schönborn- chen	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Anzahl der Sitzungen	7	8	8	7	8	9	7	9	7	8	11	10
Anzahl Vorlagen	9	6	10	4	10	6	11	5	10	3	10	4
gefasste Beschlüsse	9	6	10	4	10	6	11	5	10	3	10	4

Ausbildung und Praktika

Die Stadtverwaltung Glauchau bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Schüler, Studenten und Auszubildende/Umschüler, um praktische Erfahrungen in diversen Einsatzfeldern zu sammeln.

Der Schwerpunkt der Berufsausbildung liegt seit 2009 im **Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte**. Wie in den Vorjahren wurden auch in den Jahren **2014 und 2015 jeweils zwei Auszubildende** eingestellt mit dem Ziel, den jungen Menschen nach erfolgreichem Abschluss eine berufliche Perspektive bei der Stadt Glauchau zu bieten und damit den eigenen Nachwuchs zu sichern.

Im Jahr 2014 konnten 2 Auszubildende und eine Umschülerin die Ausbildung erfolgreich abschließen und eine Anschlussbeschäftigung in unserem Hause aufnehmen. Auch im Jahr 2015 haben weitere 2 Auszubildende ihren Abschluss erfolgreich realisiert.

Neben der Funktion als Ausbildungsbetrieb bietet die Stadt Glauchau Praktikumsstellen in diversen Berufsfeldern im Rahmen von Ausbildungen, Umschulungen, diversen Bildungsmaßnahmen in der Erwachsenenbildung und natürlich für Schüler zum Kennenlernen für ihre Berufswahl oder im Rahmen eines Studiums an.

In den Jahren **2014 und 2015** waren über **Praktikumsvereinbarungen** folgende Einsätze zu verzeichnen:

- Im Jahr **2014** haben 79 Schülerinnen und Schüler ein Praktikum bei der Stadt Glauchau und ihren Außeneinrichtungen absolviert, davon 13 in der Verwaltung, 57 in den
- Kindertagesstätten und jeweils eine Praktikantin in der Bibliothek, im Baubetriebshof und 6 im Bereich Hausmeisterpool. Im Jahr **2015** waren es insgesamt 74 Schülerinnen und

Schüler, davon 23 in der Verwaltung mit den Außeneinrichtungen und 51 in den Kindertagesstätten.

- Im Schuljahr **2015** begann ein **Fachoberschüler der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung** im Rahmen der 11. Klasse sein **Praktikum** in der Kernverwaltung in einem 14-tägigen Turnus.
- Im Jahr **2014** konnte eine **Studentin aus Frankreich** im Rahmen ihres Studiums an einer privaten Wirtschaftshochschule mit Schwerpunkt Fremdsprachen und internationaler Handel ein **Praktikum am Gymnasium Glauchau** ableisten.
- Von Hochschulen und Universitäten leisteten **3 Studenten** im Jahr **2014/15** in der Verwaltung ihre **Pflichtpraktika** ab.
- In den städtischen Kindertagesstätten wurden in den **beiden Jahren 23 Sozialassistenten und 52 Erzieher/Innen während ihres Praktikums** betreut.
- Darüber hinaus leisteten in den Jahren **2014 und 2015** 6 angehende Fachkräfte freiwillige Praktika in unseren Kindereinrichtungen sowie in der Verwaltung.
- Für Qualifizierungs-, Trainings- und Erprobungsmaßnahmen im Rahmen der Erwachsenenbildung wurden im Jahr **2014** 22 Praktikumsplätze sowohl in der Verwaltung, im Baubetriebshof, Hausmeisterbereich und in Kindereinrichtungen zur Verfügung gestellt.

Arbeitsgelegenheiten (AGH) 2014

Durch das Jobcenter Zwickau wurden im Jahr **2014 insgesamt 5 Maßnahmen** zur Durchführung von Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach § 16d SGB II gefördert.

Es standen folgende Arbeitsplätze aus den Bereichen Spielplätze (2 Plätze, Zeitraum 10.06. bis 09.12.2014), Kita Pustebblume (1 Platz, Zeitraum 01.06. bis 30.11.2014), Sommerbad (2 Plätze, Zeitraum 01.06. bis 30.11.2014), Tiergehege/Kriegsdenkmale (3 Plätze, Zeitraum 22.04. bis 21.10.2014 bzw. Verlängerung 4 Plätze, 22.05. bis 21.11.2014) sowie Soziales/Archiv (2 Plätze, 01.06. bis 30.11.2014, Verlängerung 1 Platz bis 31.12.2014) zur Verfügung.

Durch die Teilnehmer der Umweltbereiche wurden in dieser Zeit kleinere Reparaturen und Verschönerungsarbeiten auf Spielplätzen und in Parkanlagen ausgeführt. Anlagen der Kriegsdenkmale aus dem 1. und 2. Weltkrieg sowie der Mahnmale konnten in Handarbeit gereinigt und für die Besucher wieder eindrucksvoller gestaltet werden.

Durch die Teilnehmerin der **AGH Pustebblume** wurde die vom 10. bis zum 14.11.2014 stattgefundene Jubiläumswoche zum 20jährigen Bestehen der Kita gemeinsam mit den Mitarbeitern vorbereitet. Eltern und Besucher lernten die Einrichtung ganz neu kennen.



Die Teilnehmerin der **AGH des Bereichs Soziales** eröffnete im Quartier Sachsenallee einen Ort der Integration unterschiedlicher Zielgruppen und erweiterte den inhaltlichen Schwerpunkt des Jugendclubs von Freizeitgestaltung mit und für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen und bildungsfernen Familien. Auch die Unterstützung der Vermeidung von Obdachlosigkeit sowie die Begleitung obdachloser Menschen war eine wichtige Aufgabe.

Kernpunkt war hier, durch Kontaktaufnahme und Teilnahme an Erstgesprächen weiterführende Angebote an obdachlose Menschen heranzutragen.

Im Bereich Archiv konnten Arbeiten zur Erfassung und Strukturierung vorhandener Materialien in Themengebiete der Ortschronik begonnen werden. Es wurde eine Struktur für themenorientierte Bestandsverzeichnisse in digitaler Form erstellt.

Arbeitsgelegenheiten (AGH) 2015

Im Jahr **2015** wurden leider **keine Maßnahmen im Umweltbereich oder im sozialen Bereich gefördert**. Aus diesem Grund konnte nur **eine Maßnahme** – Verwaltung/Chronik, Zeitraum 01.04. bis 30.10.2015, Verlängerung bis 30.11.2015 – mit einer Teilnehmerin - durchgeführt werden.

Die Teilnehmerin sortierte und erfasste Unterlagen aus verschiedensten Nachlässen, Altbeständen und Überlieferungen ehemaliger Chronisten der Stadt, um eine Nutzung für die Öffentlichkeit möglich zu machen.



Weiterhin konnten im Jahr **2015** in der Stadtverwaltung, Baubetriebshof, **drei Arbeitsgelegenheiten nach § 5 Asylbewerberleistungsgesetz** für den Zeitraum 02.11. bis 10.12.2015, geschaffen werden. Innerhalb dieser AGHs wurden von drei Flüchtlingen Tätigkeiten im Grünbereich ausgeführt. Sie unterstützten die Mitarbeiter im Baubetriebshof bei der täglichen Arbeit und trugen zur Verschönerung unseres Stadtbildes bei. Die Teilnehmer der AGH erledigten die übertragenen Aufgaben mit großem Einsatz und Interesse. Durch die Maßnahme konnten die Teilnehmer ihre bereits vorhandenen Deutschkenntnisse vertiefen bzw. beginnen, die deutsche Sprache zu erlernen.

Schiedsstelle

Die Schiedsstelle der Großen Kreisstadt Glauchau ist mit einem Friedensrichter und einem/r Stellvertreter/in besetzt. Im Jahr **2014** fand die *Wahl des Friedensrichters und seines Stellvertreters für den Zeitraum 2015 – 2019* statt. Herr Döhler konnte in seiner ehrenamtlichen Funktion als Friedensrichter bestätigt werden. Frau Noack wurde zur Stellvertreterin/Protokollführerin gewählt. Herr Keller, der diese Funktion vorher ausübte, stellte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Wir danken ihm an dieser Stelle für sein Engagement.

Auch in den Jahren **2014 und 2015** fanden jeden letzten Dienstag im Monat die **Sprechtage der Schiedsstelle im Rathaus** statt. Die örtliche Zuständigkeit reicht von der Großen Kreisstadt Glauchau bis zu den dazugehörigen Gemeinden und deren Ortsteile. Außerdem übernahm die Stadt Glauchau lt. der Zweckvereinbarung vom 11.05.2013 die Schiedsstelle in Callenberg. Diese wurde geschlossen und der Sitz nach Glauchau verlegt. Der ehrenamtliche Friedensrichter und sein/e Stellvertreter/in waren bemüht, bei der Schlichtung von Streitigkeiten zu helfen. Dabei ist die Grundlage für ihre Arbeit § 2 Abs. 1, Satz 1 des Sächsischen Schieds- und Gütestellengesetzes. Es ist das klärende Ziel, mit den Parteien eine Einigung zu finden, ohne Rechtsanwälte und Gerichte bemühen zu müssen.

So sprechen die Zahlen **2014** mit 2 bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten/Schlichtungsverfahren und 14 sonstigen Fällen sowie **2015** mit 24 sonstigen Fällen für sich. Außerdem fanden **2014** 7 Vor-Ort-Termine und **2015** 9 Termine statt.

Der Friedensrichter und sein/e Stellvertreter/in nahmen an zahlreichen Fortbildungslehrgängen teil, um zum Thema Schiedsstellenwesen und Rechtsfragen auf den neuesten Stand zu sein.

Wahlen

Kommunal- und 6. Sächsische Landtagswahl 2014

Kommunalwahlen (Ortschaften Jerisau/Lipprandis)

Ortschaftsratswahl 2014 Jerisau/Lippr. Endergebnis		
Wahlb. ohne Sperrv.	448	
Wahlb. mit Sperrv.	48	
Wahlb. nach §11	0	
Wahlb. insges.	496	
Wähler	309	
dav. mit Wahlschein	43	
Ungült. Stimmzettel	10	
Gültige Stimmzettel	299	
Gültige Stimmen	658	
Wahlbeteiligung	62,3%	
	<i>Stimmen</i>	<i>Anteil</i>
B v J/L / SwP	658	100,0%

Kommunalwahlen (Ortschaft Niederlungwitz)

Ortschaftsratswahl 2014 Niederlungwitz Endergebnis		
Wahlb. ohne Sperrv.	1.973	
Wahlb. mit Sperrv.	168	
Wahlb. nach §11	0	
Wahlb. insges.	2.141	
Wähler	1.014	
dav. mit Wahlschein	149	
Ungült. Stimmzettel	17	
Gültige Stimmzettel	997	
Gültige Stimmen	2.885	
Wahlbeteiligung	47,4%	
	<i>Stimmen</i>	<i>Anteil</i>
CDU	772	26,8%
DIE LINKE	247	8,6%
UWG NLW	1.866	64,7%

Kommunalwahlen (Ortschaft Reinholdshain)

Ortschaftsratswahl 2014 Reinholdshain	
Endergebnis	
Wahlb. ohne Sperrv.	796
Wahlb. mit Sperrv.	53
Wahlb. nach §11	0
Wahlb. insges.	849
Wähler	451
dav. mit Wahlschein	50
Ungült. Stimmzettel	2
Gültige Stimmzettel	449
Gültige Stimmen	1.124
Wahlbeteiligung	53,1%
	<i>Stimmen</i> <i>Anteil</i>
FWV Rh + SwP ...	1.124 100,0%

Kommunalwahlen(Ortschaft Rothenbach/Albertsthal)

Ortschaftsratswahl 2014 Rothenbach/A.	
Endergebnis	
Wahlb. ohne Sperrv.	799
Wahlb. mit Sperrv.	71
Wahlb. nach §11	0
Wahlb. insges.	870
Wähler	492
dav. mit Wahlschein	62
Ungült. Stimmzettel	22
Gültige Stimmzettel	470
Gültige Stimmen	1.345
Wahlbeteiligung	56,6%
	<i>Stimmen</i> <i>Anteil</i>
CDU	444 33,0%
WG RA	901 67,0%

Kommunalwahlen (Ortschaft Wernsdorf)

Ortschaftsratswahl 2014 Wernsdorf Endergebnis		
Wahlb. ohne Sperrv.		752
Wahlb. mit Sperrv.		69
Wahlb. nach §11		0
Wahlb. insges.		821
Wähler		458
dav. mit Wahlschein		60
Ungült. Stimmzettel		13
Gültige Stimmzettel		445
Gültige Stimmen		1.299
Wahlbeteiligung		55,8 %
	<i>Stimmen</i>	<i>Anteil</i>
CDU	682	52,5 %
DIE LINKE	531	40,9 %
FWG	86	6,6 %

Kommunalwahlen (Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen)

Ortschaftsratswahl 2014 Gesau/H./Sch. Endergebnis		
Wahlb. ohne Sperrv.		2.186
Wahlb. mit Sperrv.		180
Wahlb. nach §11		0
Wahlb. insges.		2.366
Wähler		1.071
dav. mit Wahlschein		167
Ungült. Stimmzettel		39
Gültige Stimmzettel		1.032
Gültige Stimmen		2.966
Wahlbeteiligung		45,3 %
	<i>Stimmen</i>	<i>Anteil</i>
CDU	589	19,9 %
SPD	360	12,1 %
FDP	371	12,5 %
WG GHS	1.646	55,5 %

Landtagswahl 2014 - Listenstimmen

Landtagswahl 2014 Listenstimmen		
Endergebnis		
Wahlb. ohne Sperrv.		18.217
Wahlb. mit Sperrv.		1.486
Wahlb. insges.		19.703
Wahlb. nach §		0
Wähler		8.514
dav. mit Wahlschein		1.392
Ungült. Listenstimmen		72
Gültige Listenstimmen		8.442
Wahlbeteiligung		43,2 %
	<i>Listenstimmen</i>	<i>Anteil</i>
CDU	3.632	43,0 %
DIE LINKE	1.772	21,0 %
SPD	1.030	12,2 %
FDP	339	4,0 %
GRÜNE	333	3,9 %
NPD	338	4,0 %
Tierschutzpartei	84	1,0 %
Piraten	57	0,7 %
BüSo	9	0,1 %
DSU	9	0,1 %
AfD	592	7,0 %
pro Deutschland	7	0,1 %
Freie Wähler	193	2,3 %
Die PARTEI	47	0,6 %

Landtagswahl 2014 - Direktstimmen

Landtagswahl 2014 Direktstimmen		
Endergebnis		
Wahlb. ohne Sperrv.		18.217
Wahlb. mit Sperrv.		1.486
Wahlb. insges.		19.703
Wahlb. nach §		0
Wähler		8.514
dav. mit Wahlschein		1.392
Ungült. Direktstimmen		100
Gültige Direktstimmen		8.414
Wahlbeteiligung		43,2 %
	<i>Direktstimmen</i>	<i>Anteil</i>
Springer (CDU)	4.033	47,9 %
Wehner (DIE LINKE)	1.954	23,2 %
Raether-Lordieck (.)	822	9,8 %
Dr.Martens (FDP)	443	5,3 %
Sonntag (GRÜNE)	407	4,8 %
Geihe (NPD)	409	4,9 %
Ulbricht (FW)	346	4,1 %

Bürgermeister- und Landratswahl 2015

Oberbürgermeisterwahl 2015 Endergebnis	
Wahlb. ohne Sperrv.	18.310
Wahlb. mit Sperrv.	1.230
Wahlb. insges.	19.540
Wähler	6.844
dav. mit Wahlschein	1.128
Ungült. Stimmen	190
Gültige Stimmen	6.654
Wahlbeteiligung	35,0 %
<i>Stimmen Anteil</i>	
Dr. Dresler	4.805 72,2 %
Tippelt (FDP)	1.849 27,8 %

Versicherung

Schäden 2010-2015

Die Übersicht zeigt die Entwicklung der Schadensfälle in den letzten 6 Jahren.

Jahr	Anzahl	Sturm (€)	Anzahl	Hagel (€)	Anzahl	Brand (€)
2010	1	229,88	0	0,00	0	0,00
2011	3	1.619,08	0	0,00	0	0,00
2012	2	405,01	0	0,00	1	0,00
2013	4	1.335,69	56	135.071,43	0	0,00
2014	0	0,00	0	0,00	0	0,00
2015	28	24.736,63	0	0,00	1	20.444,75
insgesamt	38	28.326,29	56	135.071,43	2	20.444,75

Jahr	Anzahl	Blitz (€)	Anzahl	Leitungswasser (€)	Anzahl	Einbruch (€)	insgesamt (€)
2010	0	0,00	4	4.502,00	0	0,00	4.732,17
2011	1	932,97	6	2.225,48	3	851,81	5.629,34
2012	1	3.448,65	10	8.965,67	1	2.388,67	15.280,00
2013	0	0,00	0	0,00	0	0,00	136.407,12
2014	0	0,00	5	7.613,63	2	0,00	8.606,09
2015	3	33.386,14	1	1.562,62	0	0,00	80.585,81
insgesamt	38	28.326,29	56	135.071,43	2	20.444,75	251.240,53

Im Jahr **2015** entstanden im Bereich der Elementarschäden durch den Tornado, welcher im August über Glauchau tobte, hohe Schadenssummen.

Die Versicherungsfälle bei **Einbrüchen stagnieren seit 2013**, was sehr erfreulich ist.

Finanzen

Im folgenden Abschnitt sind die Steuererträge der Stadt Glauchau ganz speziell für die **Haushaltsjahre 2014 und 2015** erläutert und über einen *Gesamtzeitraum von 5 Jahren*, rückwirkend ab 2011, dargestellt.

Grundsteuer

Das Ergebnis der Grundsteuer A und B beträgt 2014 insgesamt 2.558,5 TEUR, das sind 4,5 TEUR weniger als im Haushalt veranschlagt. Gegenüber 2013 fällt das Ergebnis 2014 um 11,0 TEUR niedriger aus. Im Jahr 2015 ist jedoch wieder ein Anstieg der Erträge zu verzeichnen. Insgesamt sind in der Ergebnisrechnung 2.592,4 TEUR an Erträgen gebucht, absolut 33,9 TEUR mehr als im Jahr 2014.

Die Entwicklung der Grundsteuererträge in den vergangenen 5 Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Grundsteuer A	Hebe- satz	Grundsteuer B	Hebe- satz	Grundsteuer gesamt	je Einwohner
	- EUR -	v. H.	- EUR -	v. H.	-EUR-	- EUR -
2011	38.670		2.469.029		2.507.699	102
2012	38.886		2.529.486		2.568.372	110 ¹
2013	38.739		2.530.718		2.569.457	111 ²
2014	38.176		2.520.281		2.558.457	110 ³
2015	38.387		2.554.033		2.592.420	112 ⁴

Gewerbesteuer

Das Rechnungsergebnis beträgt insgesamt 7.993,2 TEUR für **2014** und 5.619,9 TEUR für **2015**.

Jahr	Gewerbesteuer- vorauszahlungen	Gewerbesteuer- nachveranlagungen	Gewerbesteuer insgesamt	Hebe- satz	Aufkommen je Einwohner
	- EUR -	- EUR -	- EUR -	v. H.	- EUR -
2011	3.364.671	1.400.433	4.765.104		194
2012	3.794.453	1.553.991	5.348.443	385	228 ⁵
2013	4.022.582	1.402.303	5.424.885		234 ⁶

¹ 23.408 Einwohner per 30.06.2012 (amtliche Einwohnerzahl auf der Grundlage Zensus 2011)

² 23.207 Einwohner per 30.06.2013 (amtliche Einwohnerzahl auf der Grundlage Zensus 2011)

³ 23.205 Einwohner per 30.06.2014

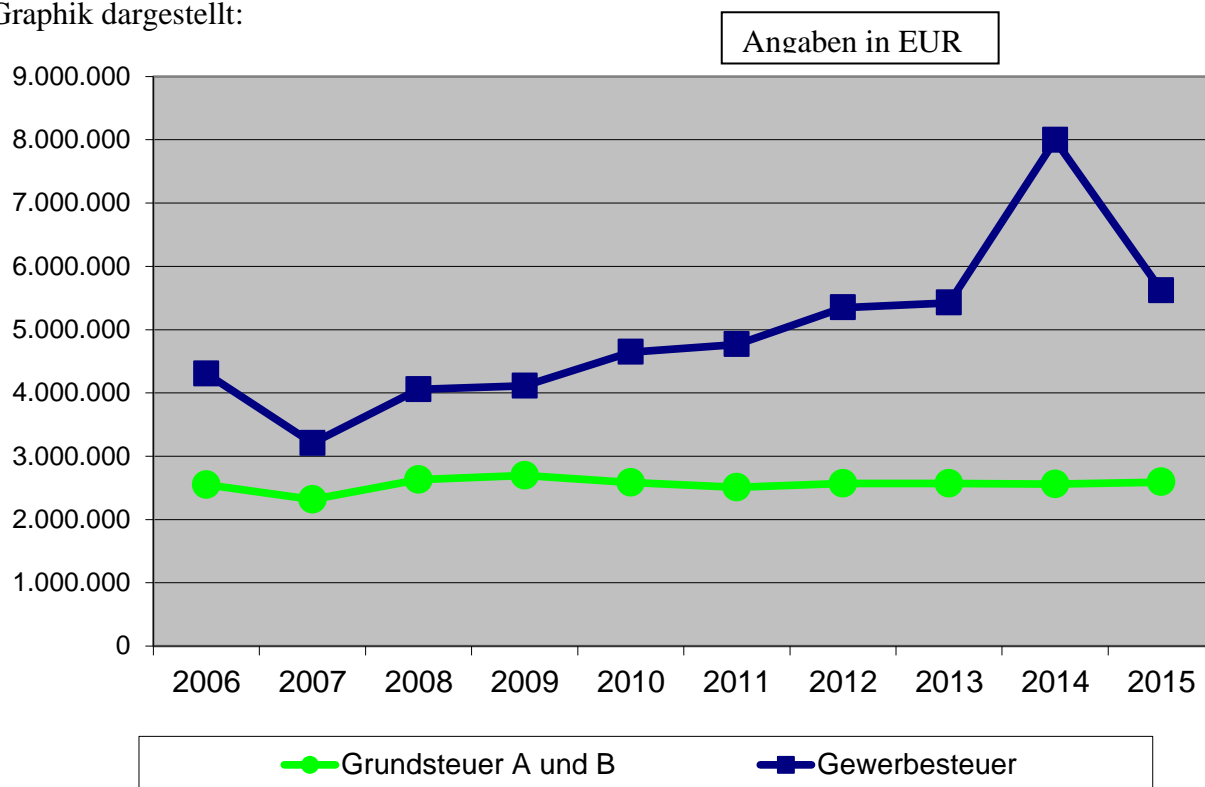
⁴ 23.202 Einwohner per 30.06.2015

⁵ 23.408 Einwohner per 30.06.2012

⁶ 23.207 Einwohner per 30.06.2013

Jahr	Gewerbesteuer- vorauszahlungen	Gewerbesteuer- nachveranlagungen	Gewerbesteuer insgesamt	Hebe- satz	Aufkommen je Einwohner
	- EUR -	- EUR -	- EUR -	v. H.	- EUR -
2014	5.857.678	2.135.493	7.993.171		344 ⁷
2015	5.296.127	323.730	5.619.857		242 ⁸

Die Entwicklung der Grund- und Gewerbesteuer seit dem Jahr 2006 ist in der nachfolgenden Graphik dargestellt:



Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Im Haushaltsplan 2014 wurden die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit 4,2 Mio. EUR veranschlagt. Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2014 zeigt eine Überschreitung in Höhe von 559 TEUR auf 4,769 Mio. EUR.

Jahr	Orientierungsdaten des SMF ⁹ (€)	Erträge (€)	Schlüsselzahl	Ertrag je Einwohner
2010	2.514.512	3.431.163		138
2011	3.452.600	3.899.258		159
2012	3.752.340	3.860.639	0,0052546	160 ¹⁰

⁷ 23.205 Einwohner per 30.06.2014

⁸ 23.202 Einwohner per 30.06.2015

2013	4.000.000	4.349.127		187 ¹¹
2014	4.200.000 ¹²	4.769.019		206 ¹³
2015	4.350.000 ¹⁴	5.087.579	0,0050963	219 ¹⁵

⁹ SMF ... Sächsisches Staatsministerium für Finanzen

¹⁰ 23.408 Einwohner per 30.06.2012

¹¹ 23.207 Einwohner per 30.06.2013

¹² Haushaltsansatz Plan 2014

¹³ 23.205 Einwohner per 30.06.2014

¹⁴ Haushaltsansatz Plan 2015

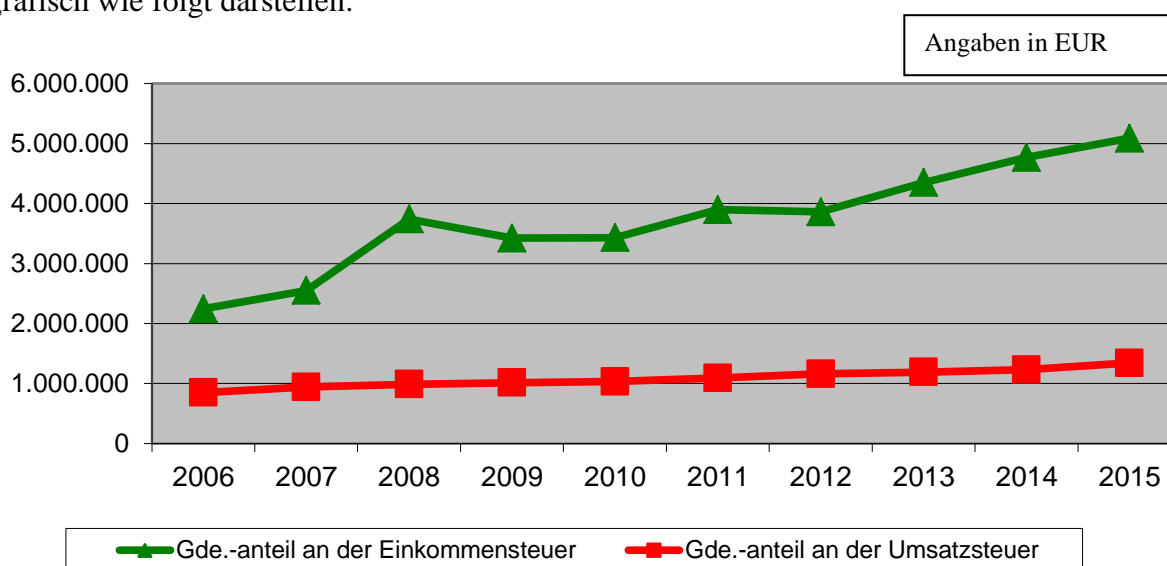
¹⁵ 23.202 Einwohner per 30.06.2015

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde im Jahr **2014** mit 1,2 Mio. EUR veranschlagt. Das Rechnungsergebnis beträgt 1,23 Mio. EUR und überschreitet den Haushaltsansatz 2014 um rund 23 TEUR. Im Jahr **2015** stieg der Anteil im Ergebnis um weitere 113 TEUR auf insgesamt 1,34 Mio. EUR an.

Jahr	Erträge	Schlüsselzahl	Erträge je Einwohner
	- EUR -		- EUR -
2010	1.031.869	0,006534366	42
2011	1.090.125		44
2012	1.161.296		50
2013	1.191.179		51
2014	1.229.105		53
2015	1.342.571	0,00638582	58

Die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer lässt sich grafisch wie folgt darstellen:



Hundesteuer und Vergnügungssteuer

Weitere Steuererträge stehen für die Stadt Glauchau aus der Vergnügungssteuer und der Hundesteuer als allgemeines Deckungsmittel im Ergebnishaushalt zur Verfügung. Wie in den Vorjahren auch, stellt die Vergnügungssteuer eine Spielgerätesteuer dar und die Hundesteuer ist abhängig von der Anzahl der steuerlich registrierten Hunde. Hier lässt sich für einen Zeitraum von insgesamt 5 Jahren für die Stadt Glauchau folgende Entwicklung aufzeigen:

Jahr	Anzahl der gemeldeten Hundehaltung zum 01.01. des Jahres	Hunde- steuer	Vergnügungs- steuer	Hunde- und Vergnügungs- steuer	Hunde- und Vergnügungs- steuer pro Einwohner
		-TEUR-	-TEUR-	-TEUR-	-EUR-
2011	1.044	58,0	59,3	117,3	4,98
2012	1.010	56,5	72,6	129,1	5,51
2013	1.033	57,6	83,1	140,7	6,06
2014	1.012	56,8	72,8	129,6	5,59
2015	1.004	57,5	94,2	151,7	6,54

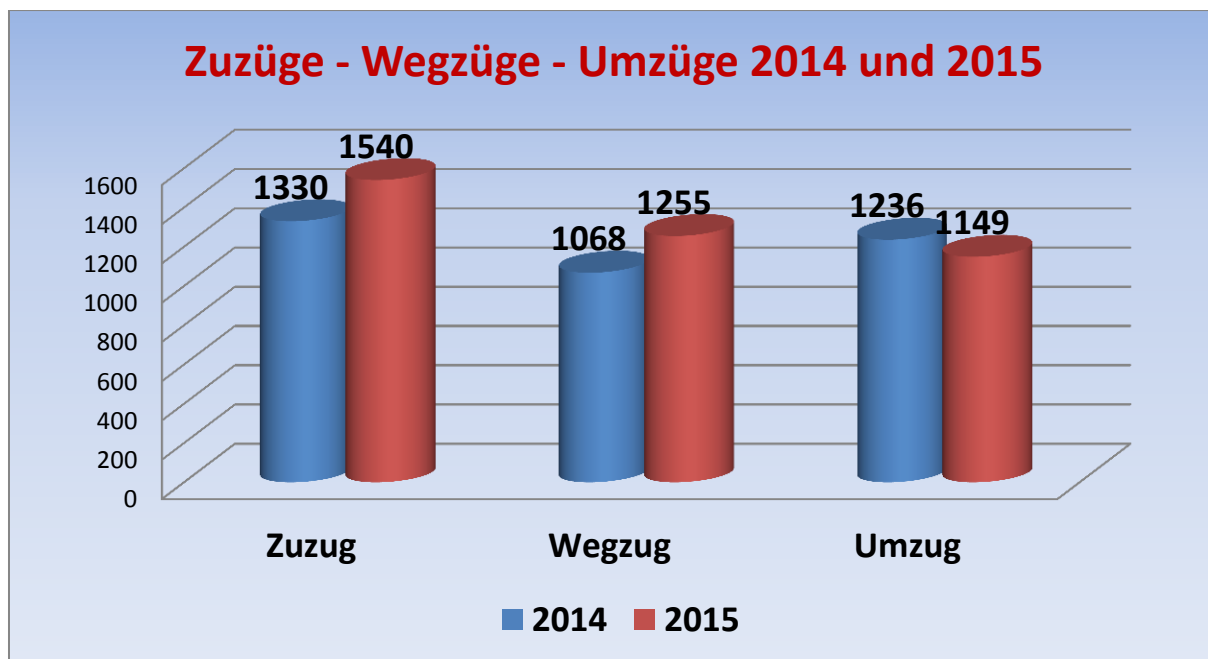
Bürgerservice, Schule, Jugend

Bürgerbüro

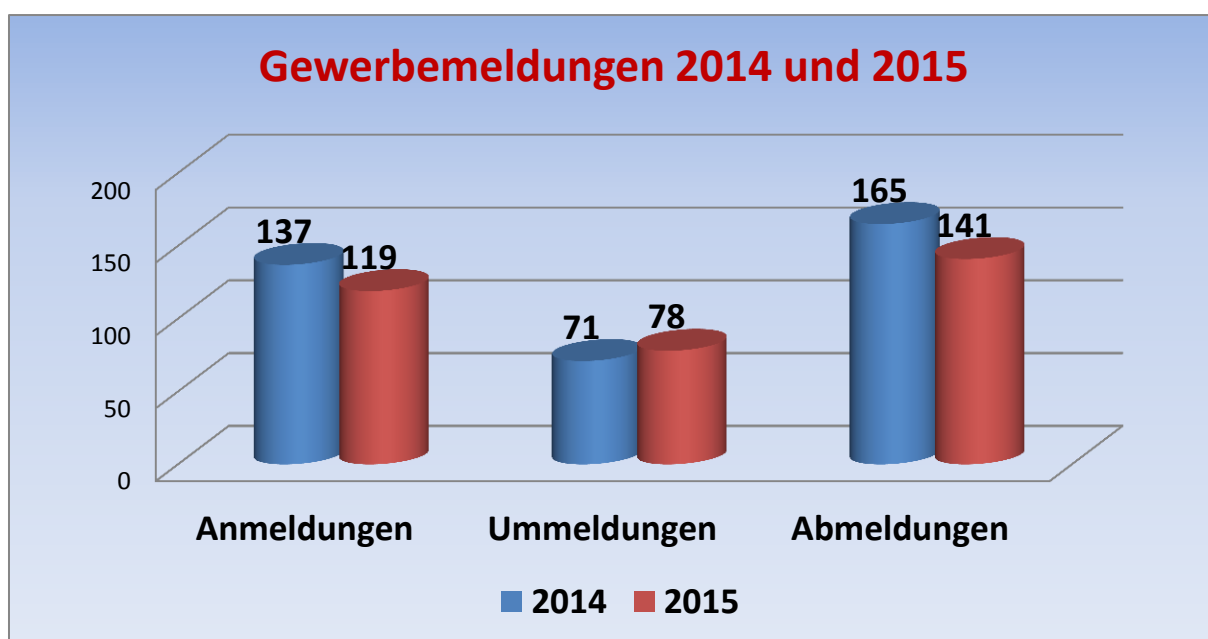
Die **Entwicklung der Einwohner** der Stadt Glauchau stellt sich für die Jahre **2014 und 2015** wie folgt dar:

Einwohnerzahl der Stadt Glauchau zum 30.06.2014: **23.205**

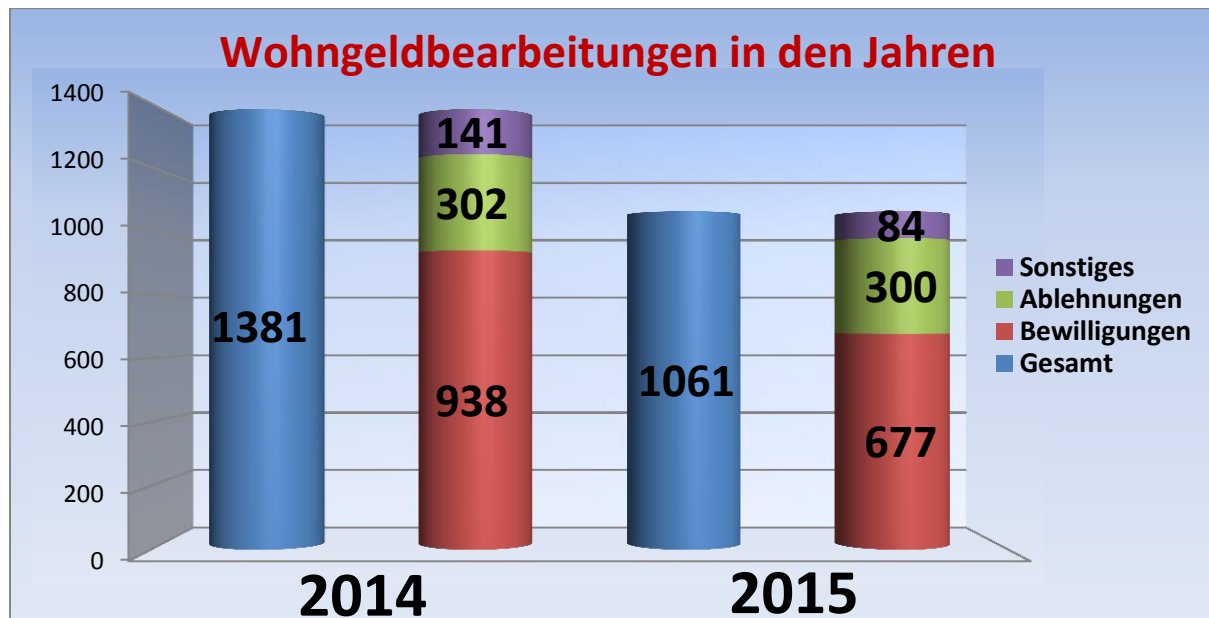
Einwohnerzahl der Stadt Glauchau zum 30.06.2015: **23.202**



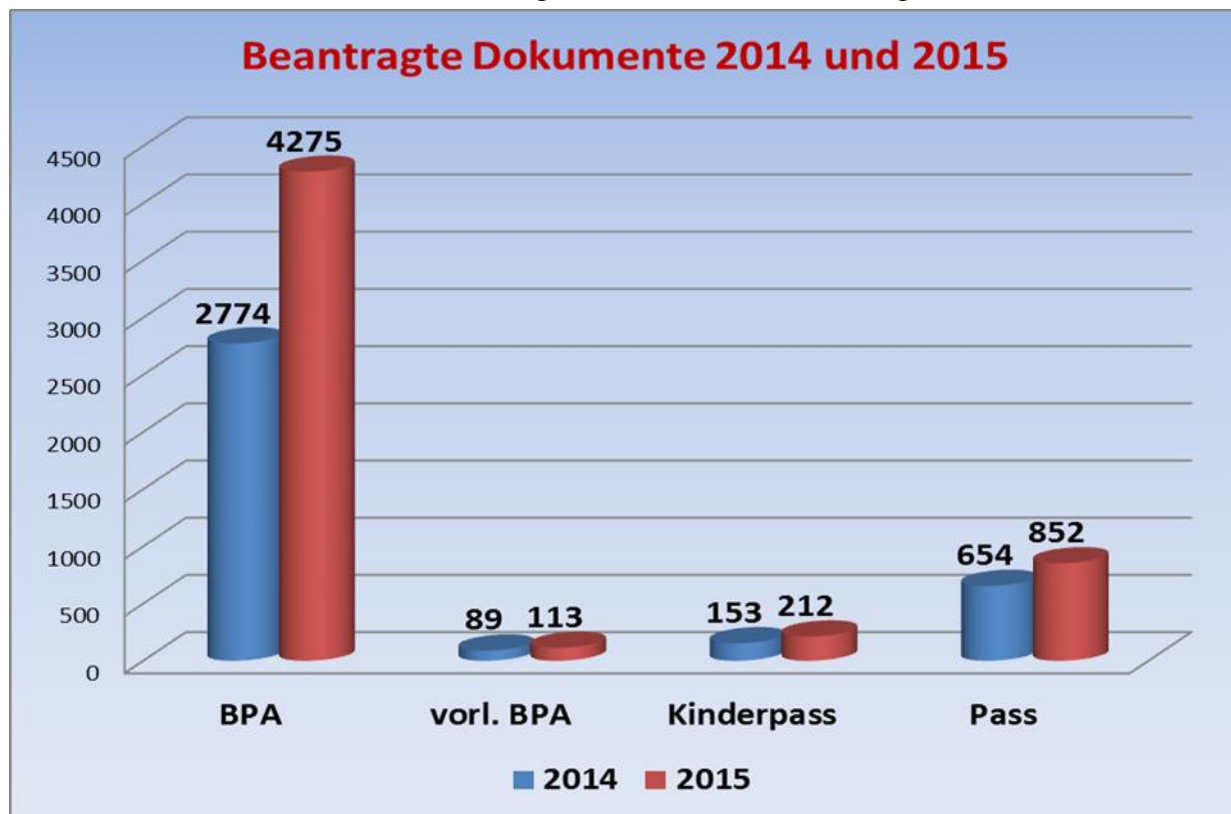
Die **Gewerbemeldungen** waren im Jahr 2015 leicht rückläufig.



Die Entwicklung der **Wohngeldanträge** stellt sich wie folgt dar:



In den Jahren **2014 und 2015** wurden folgenden **Dokumente** beantragt:



Personenstandswesen – Standesamt

Beurkundungen von Geburten, Sterbefällen, Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Sonstigem.

Gegenüberstellung der Jahre 2014 und 2015

	2014	2015
<i>Geburten gesamt</i>	449	431
dav. Jungen	209	220
dav. Mädchen	240	211
Nachbeurkundung Ausland	1	1
<i>Sterbefälle gesamt</i>	549	586
dav. männlich	271	262
dav. weiblich	278	324
Nachbeurkundung Ausland	1	3
<i>Eheschließungen gesamt</i>	110	98
dav. von auswärts kommend	31	33
Nachbeurkundung Ausland	1	3
<i>Lebenspartnerschaften gesamt</i>	1	1
<i>Besondere Beurkundungen gesamt</i>	224	163
<i>Urkundenausstellungen gesamt</i>	5547	5966

Schulwesen, Kindertagesstätten

Investitionen in den Schulen und Kindertagesstätten

Auch 2014/2015 wurde wieder in die Ausstattung der Schulen und Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Glauchau investiert. Die folgenden Ausführungen sollen einen Überblick zu den wesentlichen Maßnahmen vermitteln.

Für die **Grundschule Niederlungwitz** wurden neue Klassenzimmermöbel sowie Stühle für das Lehrerzimmer und den Verwaltungsbereich der Schule im Wert von ca. 6.300 € angeschafft. Außerdem bekamen die Schulleitung und das Lehrpersonal 2 Notebooks sowie einen PC, der Computerraum wurde für ca. 5.400 € mit Computern (Thin Clients) mit Monitor ausgestattet.

Die **Erich-Weinert-Grundschule mit Hort** erhielt ein Notebook für die Schulleitung und einen PC für das Lehrerzimmer, außerdem für ca. 700 € eine neue Sitzgruppe für den Außenbereich.

In der **Sachsenallee-Grundschule mit Hort „Domino“** wurden ebenfalls ein Notebook für die Schulleitung sowie Thin Clients und Monitore im Computerraum installiert (ca. 9.600 €). Die Sandkästen im Hortgarten wurden für ca. 1.700 € mit Sonnensegeln versehen. Des Weiteren wurden in der Turnhalle alle Sprossenwände aufgearbeitet bzw. durch neue ersetzt und mit Prallschutzmatten bestückt.

Neue Handballtore für die Turnhalle im Wert von ca. 1.400 € wurden für die frisch sanierte und damit größtenteils neu ausgestattete **Grundschule „Am Rosarium“ mit Hort** angeschafft.

In der **Lehngrund-Oberschule** wurden im Gesamtwert von ca. 11.900 € das Lehrerzimmer mit 2 PCs und beide Informatikkabinette mit Computertechnik ausgestattet. Im Zuge der Renovierung von Klassenzimmern wurden die alten Wandtafeln gegen Pylonentafeln getauscht und die Räume mit Möbeln und Lamellenvorhängen versehen (ca. 13.000 €). Die Schule erhielt außerdem 15 Mikroskope im Wert von insgesamt ca. 1.900 €.

Zur Verdunkelung der 2 Computerkabinette der **Wehrdigt-Oberschule** konnten 2014 Vorbau-rollläden eingebaut werden (ca. 3.900 €). Im Wert von 3.400 € folgten 1 Jahr später für mehrere Klassenzimmer neue Lamellenvorhänge als Sonnenschutz. Durch die Anschaffung von 4 Notebooks wurde außerdem die PC-Technik im Lehrerzimmer und bei der Schulleitung modernisiert.

Eine umfangreiche Modernisierung der Computertechnik erfolgte auch im **Georgius-Agricola-Gymnasium**. Für insgesamt 28.900 € wurden u. a. Vorbereitungsräume, das Lehrerzimmer, das Sekretariat sowie 2 Computerräume mit Hard- und Software versehen. Des Weiteren wurde für das Fach Chemie Technik zur Messwerterfassung (ca. 3.400 €) angeschafft.

Die **Kindertagesstätte „Pustebume“** erhielt einen neuen Industriegeschirrspüler im Wert von ca. 2.600 €.

Für die Neuausrichtung der **Kindertagesstätte „Minis und Maxis“** („Änderungen in der Kita-Landschaft“) machten sich Kindergartenmöbel für rund 45.000 € erforderlich. Außerdem wurden Spielzeug, Kleinmöbel, Geschirr und Besteck für ca. 11.000 € sowie ein Industriegeschirrspüler für 2.300 € angeschafft.



Neugestaltung der renovierten Räume Kindertagesstätte „Minis und Maxis“ (Foto Stadt Glauchau)

Im Rahmen eines **2015** neu geschlossenen Vertrages zur **Bereitstellung von Druck- und Kopiertechnik** wurden nahezu alle Einrichtungen mit ersten neuen Druckern bzw. Multifunktionsgeräten zur Miete ausgestattet. Je nach Bedarf wird der Mietgerätebestand erweitert und die Technik so stets auf einem aktuellen Stand gehalten.

Änderungen in der Kita-Landschaft

Nachdem die seit jeher als **Hort „Sachsenallee“** geführte Einrichtung zum Jahresbeginn 2008 in **Kindertagesstätte „Minis und Maxis“ umbenannt** und zeitgleich die ersten Krippenkinder aufgenommen wurden, entwickelte sie sich **2014/2015** zu einer reinen Kindergarten-/Krippen-Kombination. Dazu wurden im **November 2014** alle bisher betreuten Hortkinder in den sich direkt im Gebäude der Sachsenalleeschule befindlichen **Hort „Domino“** verlagert. Letzterer hatte bis dato bei einer Kapazität von 165 Hortplätzen vorwiegend nur die Hortkinder aus den LRS-Klassen (Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwäche) betreut. Entsprechend des Antrages der Stadt Glauchau wurde vom Landesjugendamt Ende Oktober 2014 zunächst eine Kapazität von 200, aufgrund der großen Auslastung später sogar von 220, genehmigt. Die **Kindertagesstätte „Minis und Maxis“** verfügt seit Ende 2014 über insgesamt 125 Plätze, davon ist die Aufnahme von bis zu 39 Krippenkindern vorgesehen. Ein Großteil der Plätze wurde vor allem Anfang 2015 mit ehemaligen Kindern der benachbarten Kita „Sonnenkäfer“, die später in „Glückskinder“ umbenannt wurde, belegt.

Mehrjährige Verhandlungen zwischen der Stadt Glauchau und der Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH mündeten im September 2015 in einen Rahmenvertrag, in dem festgehalten wurde, dass die **Klinikum gGmbH als Eigentümer** eines auf ihrem Gelände neu errichteten Gebäudes für die **Betreibung einer neuen Kindertagesstätte** zur Verfügung stellt und die Stadt Glauchau innerhalb bestimmter Grenzen die Finanzierung hierfür übernimmt. Die Einrichtung mit 45 Kindergarten- und Krippenplätzen sollte auch den Bedarf des Klinikum-Personals abdecken und somit das Klinikum als Arbeitgeber attraktiver machen. Die Inbetriebnahme war für Jahresbeginn 2016 vorgesehen, die Betreuung sollte über einen von der Klinikum gGmbH festzulegenden Träger der freien Jugendhilfe realisiert werden. Die 2012 als *Übergangslösung etablierte Kindertagespflegestelle „Gummibärchenbande“* in der Albert-Schweitzer-Siedlung *beendete Ende August 2015* ihre Tätigkeit in Glauchau.

Jugendarbeit

Von 2012 bis 2014 führte die Stadtverwaltung Glauchau mit der Kindervereinigung Glauchau e. V. als Träger, das Bundesmodellprojekt „**JUTEGRA – In ist, wer drin ist**“ im Rahmen des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt) durch. Ziel sollte es sein, das seit 1997 bestehende Jugendhaus „Würfel“ als Ort der Integration im Stadtteil noch fester zu etablieren und in diesem Sinne neue Zielgruppen für die sozialpädagogischen Angebote zu gewinnen. Bei Projektbeginn leistete das Jugendhaus „Würfel“ Kinder- und Jugendarbeit ohne ein spezielles Integrationsprofil. Durch das Modellprojekt wurde analysiert, ob bedarfs-



und zielgerichtete Angebote wie individuelle Hausaufgabenhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund, Ausflüge zur Förderung kultureller Teilhabe oder neue verschiedene integrative Sportangebote auf Akzeptanz und Nachfrage stoßen. Durch die, über das Projekt geförderte halbe Personalstelle, konnten weitere Angebote für Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund entwickelt werden.

Darüber hinaus fanden gemeinsame Veranstaltungen zwischen Jugendarbeit und der Erwachsenenintegration, wie beispielsweise Kinoabende, Vorträge, themenspezifische Aktionen, Fotoworkshops, oder gemeinsame Feste statt, um weitere Synergieeffekte zu erzielen.

Mittels einer überarbeiteten konzeptionellen Ausrichtung und einer baulichen Aufwertung der Einrichtung galt es, bis Ende der Projektlaufzeit neue Zielgruppen zu erreichen. Ziel in diesem Zusammenhang war es auch, insbesondere die Kooperation mit der benachbarten Grundschule auszubauen. Dies gestaltete sich jedoch aufgrund der Sanierung und teilweisen Auslagerung der Schule im Projektzeitraum schwierig. Im Gegenzug etablierte sich die Einrichtung eines Kontakt- und Beratungsbüros im Jugendhaus „Würfel“ als Anlaufstelle für Menschen aus dem Stadtteil und trug wesentlich zum Gelingen des Projektes bei.

Das Wirken von **Jutegra** in dem Stadtteil lässt sich anhand einer stetig wachsenden Interessentengemeinschaft aufzeigen. Neben einer Zunahme an Kindern und Jugendlichen, ist auch ein Anstieg bei Besucher/Innen im Alter ab 40 Jahren zu verzeichnen. Besonders seitens der „älteren“ Besucher/Innen entstanden dabei Projekte (z.B. Spielegruppe, Trudiwanderung „Verstrickt und zugenäht“), welche die Sachsenallee mittelfristig aufwerten konnte.

Nach Beendigung des Projektes im Sommer 2014 wurden in einem Zielfindungsworkshop mit Akteuren im Stadtteil die zukünftige Zusammenarbeit sowie gemeinsame Projekte festgelegt. So sollen auch zukünftig mindestens einmal pro Jahr ein Bürgerforum sowie ein Stadtteil- bzw. Nachbarschaftsfest stattfinden. Verschiedene Veranstaltungen mit dem ansässigen Hort sowie dem Familienentlastenden Dienst (FED) wurden ausgebaut. Zur Unterstützung der Fachkraft im Jugendhaus hat die Stadtverwaltung Glauchau ab Januar 2014 den Einsatz einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung („1-EUR-Job“) zur Durchführung von Hilfstätigkeiten beantragt.

Der **Jugendbeirat der Stadt Glauchau**, besteht aus 10 Jugendlichen im Alter von 15 - 25 Jahren und *sieht seine primäre Aufgabe in der Vertretung kindlicher und jugendlicher Interessen*. Diese werden beispielsweise durch eine regelmäßige Teilnahme an Stadtratssitzungen, Netzwerktreffen der Jugendarbeit, dem Jugendhilfeausschuss oder bei Podiumsdiskussionen transparent gemacht. Die Beiräte setzen sich in diesem Zusammenhang aktiv für die Umsetzung der zugetragenen Anregungen in den verschiedenen Gremien ein. Um diese Prozesse zu verstehen und aktiv mitzugestalten, bedarf es einer Einführung der Mitglieder in die Kommunalpolitik, in die Verwaltungsarbeit sowie in die Jugendhilfe. Erste Workshops und Weiterbildungen wurden organisiert sowie ein Wochenendseminar zum Thema Konzeption und Öffentlichkeitsarbeit im **Januar 2014** für den Beirat angeboten. Darüber hinaus hat sich der **Jugendbeirat das Ziel** gesteckt, **die Jugendkulturtage** wieder zu beleben.

Die **Jugendkulturtage (JuKuTa)** stellen eine Plattform zur Präsentation von Angeboten kultureller Jugendbildung in Glauchau dar. Sie leisten nicht nur einen Beitrag zur Befähigung von Kindern und Jugendlichen, am kulturellen Leben der Gesellschaft aktiv und selbstverantwortlich teilnehmen zu können, sondern bieten Kindern, Jugendlichen, Fachkräften der Jugendhilfeeinrichtungen sowie Vereinsvorständen die Möglichkeit, ungezwungen direkte Kontakte herzustellen. *Die Veranstaltung schafft Gelegenheit für persönliche Nachfragen, unterstützt jugendkulturelle Angebote und bietet Möglichkeiten der Bildungsteilhabe und Bildungschancen*. Besonders im ländlichen Raum kommt es immer mehr zum Rückgang von kulturellen und sozialen Angeboten für Kinder und Jugendliche, insbesondere durch Wegzug, Geburtenrückgang und Kürzungen in der Sozialarbeit. Diese zu stoppen, ist eine sehr große Herausforderung. Durch die selbstorganisierten Jugendkulturtage und die damit einhergehende Bündelung vorhandener Ressourcen kann in Glauchau ein Stück Jugendkultur belebt und etabliert werden.

Vom **25.05. bis 20.06.2014** fanden in Rahmen der Jugendkulturtage 15 Veranstaltungen von einem Fitnesstag mit Geocache, einer Lesung, einer Filmvorführung, einer Skateranlagen-Eröffnung, einem Vortrag über ein Hilfsprojekt in Kenia, einem Fußballturnier, einem Konzert bis hin zu einem Theaterprojekt und vielem mehr in Glauchau statt. Jugendinitiativen wie Artificial Trails e.V. erhielten Unterstützung, soziale und kulturelle Einrichtungen konnten ihr Knowhow austauschen und neue Projekte/Ideen wie das „Rock im Schloss“ als Nachwuchsmusikerfestival sind aus den JuKuTa entstanden.

Die **JuKuTa** gaben den Impuls für eine nachhaltige Erweiterung des regionalen Kulturangebots und schafften ein tragfähiges kulturelles und soziales Netzwerk.



Seit Mai 2014 sind in Glauchau, aufgrund der kritischen Lage in vielen Teilen der Welt, **Flüchtlinge aus Krisengebieten untergebracht**. Zumeist herrschen in der Bevölkerung Unwissenheit sowie diffuse Ängste zum Thema **Asyl**.

Viele Medien und auch die sozialen Netzwerke sind voll mit unterschiedlichen Auffassungen zur gegenwärtigen Flüchtlingssituation in der Welt und in Deutschland. Das Für und Wider wird kontrovers diskutiert. Politische Statements mischen sich mit privaten Meinungen und Emotionen. Die Folge sind meist vorgefertigte und aufgeschnappte Ansichten, die den Flüchtlingen dann entgegenschlagen, noch bevor sie überhaupt angekommen sind. Um diese bestehenden Vorurteile abzubauen, eine rassistische Stimmungsmache von „Asylgegnern“ zu verhindern und für das Thema Asyl und Flucht zu sensibilisieren, hat sich das Netzwerk Jugendarbeit auf den Weg gemacht, Aufklärungs- und Präventionsarbeit mit dem **Projekt „Mulden-Kulti“ und der dazugehörigen Ausstellung „Asylum“** besonders für Kinder, Jugendliche und junge Menschen zu leisten.



*Schulungen von Fachkräften,
Lehrkräften und
Ehrenamtlichen*



Der *sächsische Flüchtlingsrat* schulte an einem Ganztagsseminar im Juli 2014 zwölf pädagogische Fachkräfte des Netzwerkes Jugendarbeit in Glauchau zum Thema „Asyl“. Sie erhielten Einblicke in die Geschichte, in die Statistik, in das Asylverfahren sowie in die Aufklärungsarbeit. Über das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) wurden im August 2014 ca. 100 Lehrkräfte des Georgius-Agricola-Gymnasiums und der beiden Oberschulen Wehrdigt- und Lehngrundschule an das Thema Asyl herangeführt. **5 Personen des Jugendbeirates** konnten im August 2014 die **Ausstellung „Asylum“** durch die AG In- und Ausländer e.V. in Chemnitz kennenlernen, erhielten hierbei ebenfalls Grundlagenwissen zum Thema Asyl.

Ausstellung Asylum im Freizeitparadies vom 12. – 25.09.2014

Insgesamt wurden 700 Besucher/Innen statistisch erfasst, welche die Ausstellung und/oder die Sonderveranstaltungen aufsuchten. Im Rahmen der Ausstellung haben wir mit 4 Mitarbeiter/Innen der Jugendarbeit sowie 4 Jugendbeiräten, 29 Schulklassen, 2 Kinder- und

Jugendgruppen der St. Georgen- Kirchengemeinde sowie ein Gruppe von Mitarbeitern der Diakonie in einer 1 bis 1½-stündigen Führung über das Thema Asyl geschult. Hierbei erreichten wir 500 Kinder und Jugendliche aus Glauchau und Umgebung. Weiterhin besuchten zu den Öffnungszeiten 35 Bürger/Innen Glauchaus die Ausstellung. Während der Ausstellung wurden von verschiedenen Trägern wie der Kindervereinigung Glauchau e.V., dem KultUrKnall e.V., der Flexiblen Jugendhilfestation der Diakonie Westsachen gGmbH sowie der Stadtverwaltung Glauchau vier Sonderveranstaltungen organisiert. Die Anwohner-Fragestunde mit Eröffnung, der Kreativnachmittag, der interkulturelle Abend sowie der bunte Familiennachmittag wurden insgesamt von 165 Personen besucht.

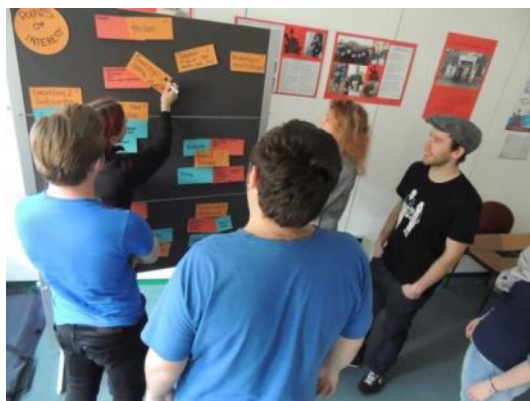
Anschlussprojekt Kurzfilmwettbewerb „Asyl“ der (bike)BOX

Den Abschluss des Projektes „Mulden-Kulti“ bildete der Kurzfilmwettbewerb „Asyl“ der Box des CVJM. Von Oktober bis Dezember 2014 konnten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sich dem Thema auf ihre eigene Art und Weise annehmen und einen kurzen Film, Clip, Doku, etc. zu Thema Asyl drehen.

Weiterhin initiierte die Stadt Glauchau ein Arbeitstreffen mit den beiden Unterbringungsträgern, den Schulleitern, den Horten sowie der Polizei, um gemeinsame Verfahrens- und Vorgehensweisen, Veranstaltungen und Schwierigkeiten zu besprechen.

Ebenfalls fanden Unterstützertreffen direkt in der Gemeinschaftsunterkunft, federführend durch die Stadt Glauchau, statt. Ziel war es hier, ehrenamtliche Hilfen zu installieren, Patenschaften/Begleitpersonen für Asylsuchende zu finden, sowie gemeinsame Aktionen zu planen, um die Integration vor Ort besser zu gestalten. Zusätzlich zu diesen Arbeitstreffen wurden Vernetzungstreffen mit den Glauchauer Kindertagesstätten durchgeführt, um Bedarfe, Wünsche und neue Herausforderungen zu diskutieren. Weiterhin fand in Kooperation mit der bunten BOX, der Gebietsverkehrswacht Chemnitzer Land e.V. sowie der Polizeidirektion Zwickau eine Verkehrsschulung für Flüchtlingskinder auf dem Gelände der Sachsenallee-Grundschule statt.

Aufbauend auf dem Projekt „Verstrickt und zugenäht-Trudi hat den Faden verloren.“ wurde in Kooperation mit dem Jugendbeirat Glauchau sowie dem Stadtteilmanagement „Unterstadt-Mulde“ im Jahr 2015 ein Kinder- und Jugendstadtplan „**plan.LOS!**“



entwickelt. Die Kinder und Jugendlichen von heute

wachsen in einer digitalen Welt auf. Diese mediale Affinität, insbesondere zu Smartphone, Internet und Social Media, nutzt das Projekt als Ansatz, um die Kinder und Jugendlichen von Glauchau zu aktivieren und motivieren, ihre Stadt und deren Angebote für sich als Zielgruppe zu entdecken und kennenzulernen. **plan.LOS!** heißt so viel wie:



„Los, plane deinen Tag, plane deine Freizeit und erkunde deine Stadt!“ Der Zusatz „*Mein Kinder- und Jugendstadtplan Glauchau*“ suggeriert zudem, dass plan.LOS! aktiv von der Zielgruppe für die Zielgruppe mitentwickelt und -gestaltet wurde.

Doch handelt es sich hierbei nicht nur um einen Stadtplan im klassischen Sinne und Papierstandardformat, sondern auch um eine zeitgemäße multimedial abrufbare Version.

Gemeinsam mit einem Grafikbüro entwickelte der Jugendbeirat Glauchau eine *kindgerechte sowie jugend- und familienfreundliche Stadtplan-Illustration*. Unterteilt in zehn Kategorien wurden alle zielgruppenspezifischen **Points of Interest (POI)**, vom Spielplatz über Schulen und Kindertagesstätten bis hin zu Kultureinrichtungen und Sehenswürdigkeiten, aber auch Beratungsstellen, die sich hinter einem ebenfalls eigens für die jeweilige Kategorie illustrierten Icon verbergen, **im Kinder- und Jugendstadtplan** erfasst. Während die klassische Printversion im praktischen Pocketformat mit einem Griff in die Hosentasche den schnellen Überblick bietet, dürfen sich technisch versierte junge PC-Nutzer/Innen und Smartphonebesitzer/Innen über die erweiterte digitale Version freuen. Es wurde die Stadtplanillustration mit allen Angeboten digitalisiert und als eigenständige Mikrowebseite unter www.plan-los-glauchau.de für PC und Smartphone programmiert.

Eine Such- und Filterfunktion ermöglicht das gezielte Finden der POI und Angebote sowie deren Standorte. Kategorien (symbolisiert durch dieselben Icons wie im Printformat) können ein- oder ausgeblendet sowie Informationen (Angebote, Anschrift, Kontaktdaten, Öffnungszeiten, etc.) zu den einzelnen POI abgerufen werden. Ein Newsfenster hält die jungen Nutzer/Innen darüber hinaus auf dem neusten Stand, was die Informationen zu den einzelnen POI anbetrifft, aber auch zu wichtigen und/oder für die Zielgruppe interessanten Veranstaltungen im Stadtgebiet. Die **crossmediale Verbindung zwischen Print- und Digitalversion wird durch einen QR-Code hergestellt**. Gut sichtbar auf einem Aufkleber im Corporate Design des Projektes ist er an den POI sowie zentralen und gut frequentierten Stellen in der Stadt zu finden, natürlich auf dem Titel des gedruckten Stadtplans, aber auch ganz klassisch im Glauchauer Stadtkurier.

Problematik Obdachlosigkeit

In den letzten Monaten und Jahren hat sich das Problem der Wohnungsbedürftigkeit sowie Obdachlosigkeit verschärft. Im Berichtszeitraum befanden sich ca. 50 Personen in Beratung der Stadtverwaltung Glauchau, die obdachlos bzw. wohnungsbedürftig sind. Zu verzeichnen ist weiterhin ein Anstieg der Zwangsräumungen seit 2011.

Einher geht eine Verschärfung der Lebensproblematik betroffener Menschen. Multiple Störungen und erschwerte Lebensumstände wie Suchterkrankungen, fehlende familiäre Bindung, Inhaftierung, psychische Erkrankungen, Überschuldung, etc. führen zu einer Komplexität, welche nicht in einem Beratungsgespräch gelöst werden können. Es ist ein *Trend in Richtung längerfristige Wohnbegleitung* festzustellen, d. h. immer mehr Personen benötigen über längeren Zeitraum oder auf Dauer eine Begleitung. Sie müssen in eine Tagesstruktur eingebunden werden. Damit steigt der Bedarf an personellen Ressourcen für die

Wohnbegleitung. Viele betroffene Menschen werden durch einen gerichtlich bestellten Betreuer durch das Betreuungsgericht begleitet, welche hier ebenfalls an ihre Grenzen stoßen.

Auch in den **Jahren 2014 und 2015** pflegte die Stadtverwaltung Glauchau eine intensive Zusammenarbeit, u. a. mit dem Projekt Zukunft e.V. – dem Betreiber des gemeinsam entwickelten und im Oktober 1997 eröffneten **Projektes „Betreutes Wohnen“**. Im Projekt erhalten bis zu 15 Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, die obdachlos sind oder denen Obdachlosigkeit droht, Hilfe zur Überwindung der bestehenden Schwierigkeiten und zur Erlangung geeigneten Wohnraumes.

Trotz der umfangreichen Bemühungen von Seiten der Stadtverwaltung Glauchau Obdachlosigkeit zu verhindern, mussten auch im Berichtszeitraum zwei obdachlose Personen auf der Grundlage des Polizeigesetzes des Freistaates Sachsen in Unterkünfte der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau eingewiesen werden.

Die Erlangung der Unterkünfte war im Berichtszeitraum nicht einfach. Auf Grund von geförderten Rückbaumaßnahmen sowie durch die Belegung von Wohnraum von Asylsuchenden im Wohnprojekt der Diakonie, hat sich deren *Anzahl drastisch minimiert*. Somit mussten zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten seitens der Stadtverwaltung gefunden werden.

Durch den *Erwerb des Bahnhofes konnten im II. Quartal 2015 vier Wohneinheiten inklusive Gemeinschaftsräume (Küche, Bad, Toiletten) in der Rosa-Luxemburg-Straße 3 bereitgestellt werden*. Fünf junge Menschen wurden seitdem mittels Nutzungsvereinbarung für durchschnittlich 3 Monate in die Räumlichkeiten eingewiesen.

Den betroffenen Menschen nur schlichten Wohnraum anzubieten, beseitigt jedoch nicht die Probleme, welche zur Obdachlosigkeit geführt haben. Somit baute die Stadtverwaltung ein Netzwerk mit freien Trägern der Jugendhilfe sowie dem Sozialamt des Landkreises auf, um von Obdachlosigkeit bedrohte Personen professionell betreuen zu können.

Ordnungsamt

Der **Verwaltungsbericht 2014/2015** soll dazu dienen, die Aktivitäten des Bereiches so umfassend wie möglich zu dokumentieren. Die unterschiedlichen Arbeitsthemen wurden möglichst zeitnah und umfassend abgearbeitet.

Straßenverkehrsrecht

Im Verlauf des **Jahres 2015** wurden im Rahmen der Erledigung der Pflichtaufgaben einer Großen Kreisstadt als Untere Straßenverkehrsbehörde unterschiedliche, umfangreiche Tätigkeiten durchgeführt:

Vor dem Beginn von Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum müssen die Bauunternehmen bei der zuständigen Verkehrsbehörde Anordnungen einholen. Die Bauunternehmer bzw. Bauleiter haben mit der Verkehrsbehörde abzustimmen, wie die Baustellen abzusichern und zu kennzeichnen sind. Es ist zu erklären, ob und wie der Verkehr zu regeln und zu leiten ist, auch wie die Umleitungen zu kennzeichnen sind. Verkehrszeichenpläne sind bei umfangreichen Bauarbeiten, wenn ein Regelplan nicht ausreichend ist, einzureichen.

Verkehrsrechtliche Anordnungen für Baumaßnahmen und Veranstaltungen

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Gesamt	588	539
davon: Vollsperrungen	120	142
halbseitige Sperrungen	237	219
mit Lichtzeichenanlage	27	22
zusätzl: Nachträge	34	55
Verlängerungen	112	93

Durch den Bereich Sicherheit/Ordnung/Verkehr sind im Zusammenhang mit den Anträgen auf verkehrsrechtliche Anordnungen, Beschilderungspläne zu prüfen und bei Erfordernis zu ändern bzw. auch selbst anzufertigen. Die Prüfung der Anträge beinhaltet die Anhörung der zu beteiligenden Behörden sowie des ÖPNV und die betroffenen Institutionen (z.B. Rettungs- und Versorgungsdienste) gemäß VwV-StVO. Dabei machen sich besonders bei Vollsperrungen, Abstimmungsgespräche sowie Ortstermine erforderlich.

Bei größeren Baumaßnahmen sowie beim Einsatz von Lichtsignalanlagen muss eine Abnahme der Beschilderung und Umleitung erfolgen. Vor der Anordnung finden bei ca. $\frac{2}{3}$ der Genehmigungen Ortstermine statt.

Eine weitere Aufgabe im Rahmen der Tätigkeit der Straßenverkehrsbehörde ist die Prüfung und Erteilung von **Ausnahmegenehmigungen** gemäß § 46 Abs. 1 StVO.

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
allgem. Ausnahmegenehmigungen	28	46
Sonn- und Feiertagsgesetz	87	74
Veranstaltungen/Belange zur Arbeit behinderter Menschen	18	14
Stellungnahmen zu Schwerlasttransporten	342	395

Weiterhin gehört zu den Pflichtaufgaben der Straßenverkehrsbehörde die **Durchführung von Verkehrsschauen**, insbesondere nachzuweisende Regelverkehrsschauen. Zu diesen Verkehrsschauen sind Festlegungen zum Rückbau bzw. zur Aufstellung oder den Austausch von Verkehrszeichen getroffen worden, die in der nachfolgenden Tabelle nicht als Einzelanordnungen enthalten sind.

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Anordnung von Verkehrszeichen	113	95
<u>davon</u> Stationärbeschilderung	58	37
befristete Anordnungen	45	58
Stellungnahmen zu Baumaßnahmen, Bauvoranfragen und Bauanträgen	45	77
Erlaubnisse zu Veranstaltungen gemäß § 29 StVO Abs. 2	9	11
Stellungnahmen zu territorial übergreifenden Veranstaltungen	6	9

Die **befristeten Verkehrszeichenanordnungen** betreffen kleinere Veranstaltungen sowie die Aufstellung von mobilen Verkehrszeichen, wie z.B. Haltverbote für private Baumaßnahmen und Umzüge.

Straßenrecht

Ein weiteres Tätigkeitsfeld des Bereiches Sicherheit/Ordnung/Verkehr ist das Straßenrecht. Hier wurden

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	
Anträge auf Sondernutzung (ohne Aufgrabungsge- nehmigung Tiefbau)	296	238	
Ein- und Ausfahrten	20	19	genehmigt.

Die Bearbeitung der **Anträge auf Sondernutzung** bedarf in etlichen Fällen eines erheblichen Aufwandes. In einigen Fällen waren mehrere Aufforderungen zur Beantragung nötig, um zu erreichen, dass bereits realisierte, ungenehmigte Sondernutzungen entsprechend der gesetzlichen Festlegung beantragt werden.

Davon wurden auch Anzeigen an die Bußgeldstelle der Stadt Glauchau erstattet und in diesen Fällen ein gesonderter Kostenbescheid für die unerlaubte Sondernutzung erstellt.

Ein weiteres Betätigungsfeld sind Verstöße gegen § 17 Straßengesetz des Freistaates Sachsen (SächsStG). Hierbei handelt es sich um *erhebliche Verschmutzungen der Straße*. In den meisten Fällen genügt ein Telefonat mit dem verantwortlichen Bauleiter bzw. Verursacher.

Anliegerpflichten

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Verletzung der Anliegerpflichten	253	205

Die Feststellung von **Verstößen gegen die Reinigungs-, Räum- und Streupflichtsatzung (Anliegerpflichten)** bedarf mehrerer Begehungen vor Ort durch den Gemeindlichen Vollzugsdienst der Stadt Glauchau.

Nach Feststellung des Verstoßes wird der Grundstückseigentümer ermittelt und angehört und gleichzeitig aufgefordert die Anliegerpflicht in einer bestimmten Frist (2 Wochen) zu erfüllen.

Oft kommen Anhörungen als nicht zustellbar zurück und erfordern somit einen weiteren Arbeitsaufwand durch Anfragen bei dem jeweils zuständigen Melde- oder Gewerbeamt. Nach der erneuten Kontrolle wird festgelegt, ob das Verfahren beendet oder mittels **Ordnungsverfügung** die Ersatzvornahme angedroht wird (ca. 30% der Gesamtvorgänge). Nach **Fristablauf** wird bei Nichterfüllung der Auftrag zur Reinigung an eine Firma erteilt und im weiteren Verfahren einen Kostenbescheid über die Höhe der Ersatzvornahme erstellt (ca. 30% der Vorgänge mit Ordnungsverfügung).

Nach Erlass der Ordnungsverfügung bzw. des Kostenbescheides besteht die Möglichkeit des Widerspruches. Diese Widerspruchsverfahren werden ebenfalls durch unseren Bereich bearbeitet und entschieden.

Bußgeldstelle

Mit der Neubesetzung der Bußgeldstelle im Jahr 2014 wurde die umfangreiche Bearbeitung von Ordnungswidrigkeitenanzeigen im Straßenverkehrsrecht sowie für allgemeine Ordnungswidrigkeiten (PolVO, RRS, Wohngeldgesetz, Sächs. Straßengesetz, u.a.) in der Zuständigkeit der Großen Kreisstadt Glauchau neu organisiert. Dafür wurde im Jahr **2015** eine neue Software zur Bearbeitung aller Verfahren eingeführt. Das Programm bietet der Verwaltung die Möglichkeit der digitalen Aktenführung und der direkten Übergabe von Sollstellungen in die vorhandene Haushaltsoftware sowie der elektronischen Übernahme der Einzahlungen.

Verkehrsordnungswidrigkeiten

Verfahren im ruhenden und fließenden Verkehr in der Zuständigkeit der Großen Kreisstadt Glauchau.

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
ruhender Verkehr	2304	2852
fließender Verkehr (Geschwindigkeitsüberwachung)	2043	3305
Gesamtzahl der Verkehrs- Ordnungswidrigkeiten	4347	6157

Die Erhöhung der Verfahren im fließenden Verkehr ist auf die Anhebung der Kontrollzeiten von ursprünglich 2 Tagen pro Monat auf 5 Tage pro Monat zurückzuführen. Durch Verkehrszählungen und Bürgerbeschwerden wurden Schwerpunkte im Stadtgebiet Glauchau ermittelt, die regelmäßige Geschwindigkeitsüberwachungen erfordern. *Mit der Ahndung der 2015 festgestellten Geschwindigkeitsverstöße (Steigerung zu 2014 um ca. 60 %) konnte ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit erreicht werden.*

Allgemeine Ordnungswidrigkeiten

Verfahren allgemeine Ordnungswidrigkeiten

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Polizeiverordnung	43	33
Sächsisches Meldegesetz	4	0
Gewerbeordnung	10	2
Gesetz über Sonn- und Feiertage	1	1
Reinigungs-, Räum- u. Streupflichtsatzung	0	0
Straßengesetz	3	3
	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Personalausweisgesetz	66	42
Sächsische Bauordnung	0	0
Wohngeldgesetz	29	11
Gaststättengesetz	2	0
Hundesteuersatzung	13	8
Baumschutzsatzung	0	2
Gesamtzahl allgemeine OWi	171	104

Im **Bereich Wohngeld** wurde mit Änderung des SGB der Datenabgleich zwischen den Behörden eingeführt. Somit konnte genau nachvollzogen werden, ob die Angaben der Antragsteller von Wohngeld wahrheitsgemäß sind. *Ab 2013 wurden erst Ordnungswidrigkeiten nach dem Wohngeldgesetz zur Anzeige gebracht.*

Die Ordnungswidrigkeitenanzeigen nach der Polizeiverordnung betreffen zu ca. 80 % die Störung der Nachtruhe.

Sonstige Tätigkeiten im Rahmen der Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit

Bearbeitung von *widerrechtlichen Ablagerungen* (u.a. Müll und nicht zugelassene Kfz):

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Müllfunde	41	33
davon Abgabe ans LRA Zwickau	-	13
nicht zugelassene Kfz	-	13
dafür erlassene Kostenbescheide	-	12

Durch den Bereich wurden, von der Stadt Glauchau organisierten Veranstaltungen, *ordnungsrechtliche und verkehrsrechtliche Absicherungen durch die Mitarbeiter des Ordnungsamtes gewährleistet*. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die *Gemeindlichen Vollzugsbediensteten* Amtshilfe leisten für Zoll, Polizei, Steuerfahndung und für andere Fachbereiche der Stadtverwaltung Glauchau. Außerdem hat sich die Anzahl der Ermittlungen für andere Behörden innerhalb der letzten Jahre erhöht.

Im Rahmen eines teilweisen Schichtdienstes, speziell in den Sommermonaten, wurden verstärkt Schwerpunktkontrollen an Orten, wie z. B. Rosarium, Freizeitparadies etc., in Abstimmung mit der Jugendbeauftragten der Stadt Glauchau, durchgeführt.

Senioren- und Behindertenarbeit in Glauchau

AG Zeitzeugen

Die AG „Zeitzeugen“ kann auf fast 10 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Die erste Beratung fand am 26.10.2006 statt. Zu diesem Zeitpunkt waren es 4 Mitglieder. Im Laufe der Jahre kamen neue Zeitzeugen hinzu – je nach Ereignis oder Thema. Die AG kann auf korrespondierende Mitglieder aus ganz Deutschland zurückgreifen. Das Ziel der AG besteht darin, Fakten zu wichtigen Ereignissen in Glauchau von Zeitzeugen zu sammeln und Kontakte zu ehemaligen Glauchauer Bürger und Bürgerinnen zu knüpfen. Bisher wurden 106 Zeitzeugen-Berichte im „Stadtkurier“ veröffentlicht. Leider konnten nicht alle Zeitzeugen-Berichte berücksichtigt werden. Um diese nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, wird bis 2016 ein Buch mit allen „Berichten“ erarbeitet und zum Jubiläum im Oktober erscheinen. Außerdem wurden den Schulen Klassensätze für den Geschichtsunterricht zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig berichten Zeitzeugen in den Schulen von ihrem Erlebten. Jeden 2. Mittwoch im Monat, 10:15 Uhr treffen sich Zeitzeugen im Ratshof.



Nie zu alt fürs Internet

Wenn Sie, im Gegensatz zu Ihren Kindern und Enkeln, der Generation angehören, die nicht mit PC und Internet groß geworden ist, kann das Internet für Sie vielleicht noch ein „Buch mit sieben Siegeln“ sein. Das ist aber kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Mit zunehmendem Alter ist es allenfalls etwas mühsamer, die vielen fremden Begriffe zu verstehen und die Bedienung der Technik zu erlernen. Aber mit ein wenig gutem Willen und Unterstützung kann sich jeder den Einstieg ins Netz, den Umgang mit E-Mails, Suchmaschinen und Onlinediensten aneignen und meistern. Der „Computerclub“ für Senioren macht es möglich. Auskunft hierzu unter 03763/65400.



Alltagsbegleiter

Viele Senioren sind heute leider oft im Alltag alleine und haben niemanden, der sich regelmäßig um sie kümmert. Gleichzeitig gibt es aber auch Senioren, die viel freie Zeit haben und diese mit anderen Senioren verbringen möchten. Für diese Menschen gibt es **das Projekt „Senioren für Senioren in Glauchau“**. Dabei werden Senioren, die nicht pflegebedürftig sind, von Senioren mit flexibler Zeiteinteilung betreut und unternehmen viel gemeinsam, z.B. rätseln, spazieren gehen, einkaufen und Zeitung lesen. Alltagsbegleitung hilft die Lebensqualität zu verbessern, fördert die Selbständigkeit und ermöglicht die Teilhabe am sozialen Leben. Das ist das Ziel des Projektes. Auskunft hierzu gibt es unter 03763/65400.



Glauchauer Seniorentage

Schon zu einer guten Tradition sind die **Glauchauer Seniorentage** geworden. 2014 wurden diese bereits zum 20. Mal durchgeführt. In jedem Jahr erwartet die Senioren ein umfangreiches Programm mit Information, Sport, Spiel und Spaß. So wurde ein „Rollator Training“ unter Anleitung des Motorclubs des ADAC durchgeführt.

Die „AG Zeitzeugen“ stellte zum „90. Jahrestag des Bahnhofes Glauchau“ wieder einmal ihr Engagement unter Beweis. Auch die Info-Messe war wieder ein Besuchermagnet.

Um mit der Jugend mithalten zu können wurde mit Hilfe von GPS-Geräten der Wanderweg erforscht. Auch dafür sind unsere Senioren sehr aufgeschlossen.

Die Verkehrsteilnehmerschulung ist ebenso zu einer guten Tradition geworden. Handykurs, Computerkurs sind gefragte Angebote. Hier geben Schüler den Senioren Tipps und Tricks zum Umgang mit den neuen Medien.

Das Thema „Pflege“ ist bei den Senioren nicht mehr das Hauptthema wie vor einigen Jahren. Heute wollen sich die Senioren körperlich und geistig fit halten.



Der Seniorenbeirat

2014 wurde der **Seniorenbeirat** zum 5. Mal von den Stadträten gewählt und vom Oberbürgermeister berufen. Er besteht aus 10 Senioren und 2 Stadträten.

Aufgabe des Seniorenbeirates ist es, die Interessen der Seniorinnen und Senioren der Stadt Glauchau öffentlich zur Sprache zu bringen, Ideen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse zu entwickeln und die Belange der älteren Menschen über Empfehlungen in die jeweils zuständigen Gremien und Institutionen zu bringen.

Große Aufmerksamkeit ist der Barrierefreiheit gewidmet. So wurde z. B. eine barrierefreie Achse vom Bahnhof über die Innenstadt in Richtung Krankenhaus angeregt. Auch bei der Schaffung von Behindertenparkplätzen stehen die Mitglieder des Seniorenbeirates gern beratend zur Seite.

Brand- und Feuerschutz

Im Berichtszeitraum erfolgten zwei Fahrzeugbeschaffungen.

Im **Jahr 2014** begann die Ausschreibung der Ersatzbeschaffung für ein *Hilfeleistungslöschfahrzeug*. Nach Eingang des Zuwendungsbescheides in Höhe von 230.000,- EUR erfolgte die europaweite Ausschreibung des Fahrzeuges. Das dazu notwendige Leistungsverzeichnis wurde durch unser Sachgebiet erarbeitet und die formelle Ausschreibung erfolgte unter Einbeziehung der Auftragsberatungsstelle Sachsen e.V. Im Ergebnis der durch uns ausgeführten Angebots- und Wertungsprüfung, erfolgte die Vorbereitung zur Auftragsvergabe. Den Zuschlag erhielt eine Firma in Ulm. In der weiteren Folge betreute das Sachgebiet die Auftragsabwicklung und die Übergabe des Fahrzeuges. Der Gesamtwert der Beschaffung lag bei rund 359.000,- EUR. **Die feierliche Indienststellung fand im Rahmen der 775-Jahr-Feier statt.**



Zur weiteren Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes begann das Sachgebiet im **Jahr 2015** mit der *Ersatzbeschaffung eines Gerätewagens Logistik 2 – Allrad*. Mit diesem Fahrzeug erfolgte die Ablösung des Schlauchwagens 2000 auf Fahrgestell Robur. Die Beschaffungssumme betrug 221.000 Euro, wovon 80.000 Euro Fördermittel durch den Freistaat Sachsen bereitgestellt wurden.



(Bilder: Stadt Glauchau)

Einsatzgeschehen:

Besonders hervorzuheben im Zeitraum war die **Sturmnacht vom 31.08. zum 01.09.2015.**

Um 21:12 Uhr erfolgte die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr Glauchau zu umgestürzten Bäumen. Aufgrund der sich entwickelten Lage waren die Wachen 1 - 3 und die Ortsfeuerwehren Niederlungwitz, Reinholdshain und Wernsdorf zur Beseitigung von Gefahrenstellen ausgerückt. Der Einsatz war um 02:30 Uhr vorerst beendet.

Um 07:30 Uhr erfolgte die erneute Alarmierung der Kräfte. Durch das Tageslicht wurde das volle Ausmaß der Sturmnacht deutlich. Weitere Gefahrenstellen, wie abgebrochene Äste und Schäden an Dächern beschäftigten die Hilfskräfte.

Der Einsatz endete um 20:30 Uhr. Auch hier waren mehrerer Standorte der Glauchauer Feuerwehr im Einsatz. Abschließend muss gesagt werden, dass der Einsatz sehr kräfteintensiv und zeitaufwändig war.



(Bild: Stadt Glauchau)



(Bild: Stadt Glauchau)

Planen und Bauen

Kostenintensive Gefahrenabwehr - Verfahren in 2014 und 2015

Abbruch des Objektes Pestalozzistraße 40

Das seit Jahren leerstehende Wohngebäude mit seitlichem Anbau im rückwärtigen Bereich stellte durch seinen maroden Bauzustand eine Gefährdung für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dar. Seitens der Bauaufsicht wurde festgestellt, dass die Geschossdecken des Hauses in Teilbereichen bereits eingestürzt waren. Auch das Dach wies bereits mehrere große Löcher auf. Somit musste bereits im Vorfeld des notwendigen Abbruchs der öffentliche Gehweg in Teilbereichen abgesperrt werden.

Das Problem für die Stadtverwaltung Glauchau war hier, dass der Eigentümer in Deutschland nicht greifbar war; nach Kenntnis der Stadt lebt er in Frankreich. Jedoch konnte auch da sein Aufenthaltsort nicht ermittelt werden.

Mit dem Gebäudeabbruch wurde im September 2015 begonnen. Die Abbruchkosten beliefen sich auf etwa 85.300 €. Dazu kamen weitere Kosten in Höhe von ca. 7.000 € für abbruchvorbereitende Maßnahmen sowie Kosten der im Vorfeld veranlassten Absperrung.

Bedeutende Genehmigungsverfahren in den Jahren 2014 und 2015

Im Jahr **2014** wurden 71 sowie im Jahr **2015** 68 Anträge auf Baugenehmigung in der Stadtverwaltung eingereicht.

Bedeutende Genehmigungsverfahren waren hier beispielsweise

- der Neubau einer Kindertageseinrichtung an der Verbindungsstraße zwischen der Dr.-Heinrich-von-Wolffersdorff-Straße und der Virchowstraße
- der Umbau / die Erweiterung des LIDL-Lebensmittelmarktes (Hans-Lorenz-Str. 1)
- die Erweiterung des ALDI-Marktes (Goetheweg 30a)
- der Neubau einer Produktionshalle mit Bürotrakt einer bedeutenden ortsansässigen Metallbauunternehmung und
- die Errichtung eines neuen Kirchgemeindehauses im Ortsteil Niederlungwitz.

Bewerbung um die Ausrichtung der 8. Sächsischen Landesgartenschau im Jahr 2019

Das gewählte Motto der im März 2014 abgegebenen Bewerbung verdeutlicht auf einprägsame Weise die topografischen Besonderheiten unserer Stadt an der Zwickauer Mulde. Hier werden die Besucher eingeladen neben den attraktiven Natur- und Landschaftsräumen auch die wechselvolle Geschichte Glauchaus und das vielfältig kulturelle Leben zu entdecken:



hinauf	zum Bismarckturm,
hinab	durch die Hängenden Gärten
bis zum	Gründelpark und immer
mittendrin	in <i>Glauchau!</i>

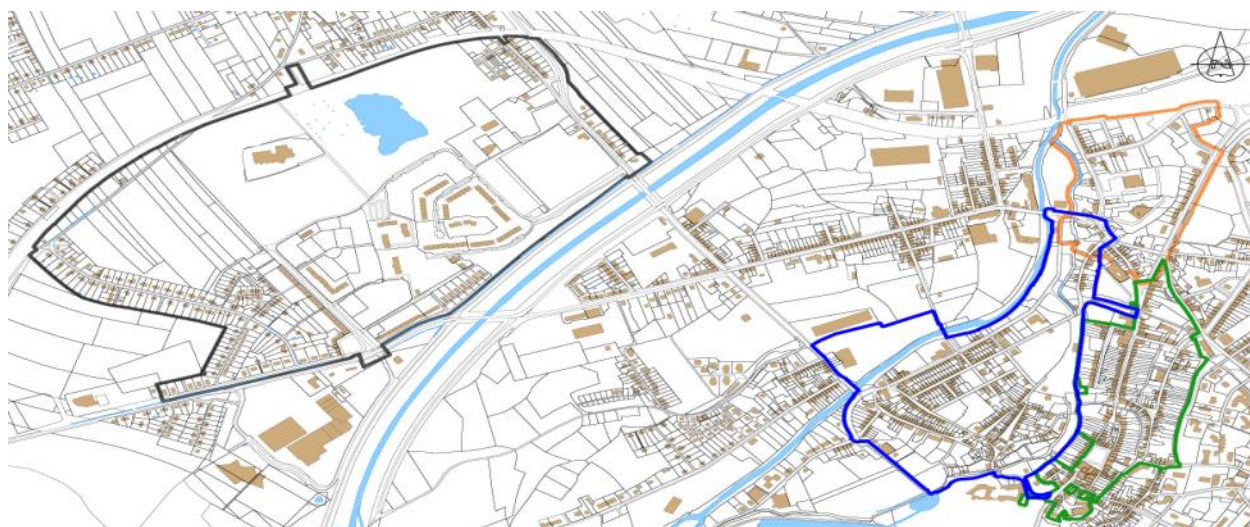
Im fairen Wettbewerb kämpfte Glauchau mit drei weiteren Kommunen um die Gunst der Fachjury. Letzten Endes erhielt die Stadt Frankenberg im Landkreis Mittelsachsen den Zuschlag für die Ausrichtung der 8. Sächsischen Landesgartenschau im Jahr 2019.

Abrechnung der Fördergebiete des Bund-Länder-Programms „Stadtumbau-Ost“





Mit Beschluss Nr. 2002/147 hatte der Stadtrat am 11.07.2002 die Gebietsabgrenzung für die Stadtumbaugebiete „Stadtkern-Mittelstadt“, „Unterstadt-Leipziger Platz“, „Unterstadt-Mulde“ und „Stadtteil Sachsenallee“ festgelegt. Damit wurde die Grundlage geschaffen, um im

damals neu aufgelegten Städtebauförderprogramm „Stadtumbau Ost“ Fördermittel für den Rückbau von Wohngebäuden zu beantragen.

In den Jahren 2003 bis 2007 wurden mit Fördermitteln in Höhe von 2.031.000 € insgesamt 501 Wohneinheiten zurückgebaut. Zum Programmjahr 2012 legte das Sächsische Staatsministerium des Innern fest, dass alle Fördergebiete, die bereits seit dem Programmstart dabei waren, nach dem Verbrauch der letzten Bewilligung als Fördergebiete zu schließen und abzurechnen sind. Die Stadt Glauchau hat deshalb im Jahr 2014 die Abrechnung aller Umbaugebiete nach letztmaliger Fördermittelbereitstellung abgeschlossen. Mit Beschluss Nr. 2015/100 durch den Stadtrat am 24.09.2015 wurden die Fördergebiete der Stadt Glauchau im Bund-Länder-Programm Stadtumbau Ost aufgehoben.



Legende zum Übersichtsplan

-  Umbaugebiet 1
Stadtkern-Mittelstadt
-  Umbaugebiet 2
Unterstadt-Leipziger Platz
-  Umbaugebiet 3
Unterstadt-Mulde
-  Umbaugebiet 4
Stadtteil Sachsenallee

Stand der Städtebaufördermaßnahmen in den Sanierungsgebieten „Stadtkern-Mittelstadt“ (SG I) und „Unterstadt-Leipziger Platz“ (SG II) sowie im Gebiet Soziale Stadt „Unterstadt-Mulde“ (Wehrdigt)



Im Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP), aus dem die beiden Sanierungsgebiete SG I und SG II seit Anfang der 90-iger Jahre eine Förderung erfahren haben, werden seit 2013 keine Fördermittel mehr bereitgestellt. Die Gebiete befinden sich somit in der Abfinanzierung.

(Bild: Wehrdigt-Oberschule Glauchau)

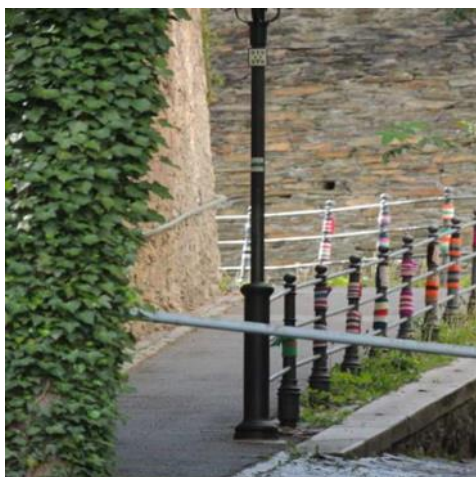
Für das Sanierungsgebiet SG I standen in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt nur noch 122.000 € Fördermittel zur Verfügung. Damit konnten einige private Eigentümer unterstützt sowie der Teilabbruch des kommunalen Gebäudes Nicolaistraße 9 mitfinanziert werden. Zur anteiligen Finanzierung einer weiteren kommunalen Maßnahme im Jahr 2015, dem Straßenbau Zwinger/Schulplatz, wurden darüber hinaus die Ablösebeträge eingesetzt, die 72 % der Grundstückseigentümer auf Basis freiwilliger Vereinbarungen gezahlt hatten. Diese Straßenbaumaßnahme setzte den Schlusspunkt der Gestaltung des öffentlichen Raumes im Rahmen dieser städtebaulichen Gesamtmaßnahme.

Für das Sanierungsgebiet SG II standen letztmalig im Jahr 2014 Fördermittel zur Verfügung in Höhe von 15.180 €. Da sich jedoch auch in diesem Gebiet 64 % der Grundstückseigentümer für die vorzeitige Ablösung des Ausgleichsbetrages entschieden hatten, wurden diese eingezahlten Gelder zur anteiligen Finanzierung des ersten Bauabschnittes der Bahnhofstraße im Jahr 2014 eingesetzt.

Mit Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes im Jahr 2015 konnte somit noch eine wichtige Infrastrukturmaßnahme innerhalb der Laufzeit der städtebaulichen Gesamtmaßnahme realisiert werden.

Der Förderzeitraum für das Städtebaufördergebiet Soziale Stadt „Unterstadt-Mulde“ läuft noch bis zum 31.12.2019. In den Jahren 2014 und 2015 konnten wieder sehr viele private Eigentümer unterstützt werden. Es wurden Fördermittel für Sanierungsarbeiten an Dach und Fassade, aber auch für Abbruchmaßnahmen ausgereicht. Eine wichtige kommunale Maßnahme war der Bau des Geh- und Radweges unterhalb des Röhrensteigs. Kontinuierlich weitergeführt wurde auch die Arbeit des Stadtteilmanagements. Eine vorrangige Aufgabe besteht darin, das Image des Stadtteils aufzuwerten. Neben der Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Stadtkurier, Homepage) wurden dafür auch verschiedene Projekte auf den Weg gebracht.

Sehr gut angenommen und durch bunte Strickereien im Stadtgebiet auch auffällig, ist das Projekt „verstrickt und zugenäht. Trudi hat den Faden verloren“. Zielgruppe sind 5- bis 10-jährige, die ausgestattet mit GPS-Geräten und Zielvorgaben in Gruppen die Stadt und insbesondere auch den Wehrdigt erkunden. Der erstmalige bundesweite „Tag der Städtebauförderung“ im **Mai 2015** wurde ebenfalls dazu genutzt, Interessierten die Veränderungen im Gebiet bei einem Stadtteilrundgang näher zu bringen. Die Resonanz war sehr gut.



(Bild: Schlossberg)

Erneuerung / Sanierung Sachsenallee-Grundschule - Außenhülle



Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um die energetische Sanierung des bestehenden Schulgebäudes der Sachsenalleegrundschule, Am Hochhaus 7 in Glauchau.

Im Rahmen der Baumaßnahme erfolgten die energetische Fassadensanierung einschließlich der Fenster, des Daches sowie die Trockenlegung des Gebäudes. Ebenfalls erfolgten die Herstellung eines barrierefreien Zuganges durch die Erneuerung des Haupteingangs und der Einbau eines entsprechenden Aufzuges im Gebäude.

Nach umfangreicher Vorbereitung wurden im Oktober 2012 die eingereichten Förderanträge genehmigt. Die Förderung erfolgte aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Am 04. Februar 2013 konnte mit den Fundamentarbeiten für die Errichtung des Aufzugsschachtes begonnen werden.

Anfang April 2013 wurden die Abdichtungsarbeiten an den Kellerwänden und die Rohbauarbeiten an dem Aufzugsschacht aufgenommen. Auf Grund des extremen Starkregens und der hochwassergefährdeten Glauchauer Flutrinne, mussten die Arbeiten Ende Mai 2013 vorübergehend unterbrochen werden.



(Bild: Innenansicht Schule)

In den Monaten Juni und Juli 2013 wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Montage der gedämmten hinterlüfteten Fassadenverkleidung, die Montage der gedämmten Aluminium Fenster-Systeme und die Sanierung des Flachdaches durchgeführt. In den Folgemonaten erfolgten die Fertigstellung der Pausenhofzugänge, die Fortführung der Arbeiten am Haupteingang, die Fertigstellung des Aufzuges sowie die Wiederherstellung der an das Schulgebäude angrenzenden Bereiche.

Die Sanierungsarbeiten wurden im April 2014 abgeschlossen und das Bauvorhaben im Rahmen einer Feierstunde, bei der Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft anwesend waren, am 12.09.2014 übergeben.

Für eine Gesamtbausumme von 2.889.500 € wurden Zuwendungen in Höhe von insgesamt 1.036.400 € gewährt. Die Fördermittel wurden im Rahmen der Maßnahmendurchführung vollständig ausgeschöpft.



(Bild: Außenansicht Schule)

Einbau Chemiekabinetts Lehngrund-Oberschule

Vor dem Einbau des neuen Chemiekabinetts, wurde das Unterrichtsfach Chemie in einem normalen Klassenzimmer ohne fachbezogene Ausstattung unterrichtet.

Um den Leistungsumfang zu ermitteln, ist ein Aufmaß des vorhandenen Chemiekabinetts, des Vorbereitungszimmers und des Vorraums durch den Planer erstellt worden. Ergänzend wurde eine Bestandsaufnahme der Decke über dem Chemieraum / Vorbereitungsraum sowie des Fußbodens durchgeführt. Die Deckenaufnahme bildete gleichzeitig die Grundlage für die statische Betrachtung, um eine verlässliche Aussage zur Tragsicherheit, Durchbiegung und dem Schwingungsverhalten der Decken geben zu können. Die Umsetzung der Baumaßnahme einschließlich der Ausstattung des Chemiekabinetts wurde durch verschiedene Fachingenieure begleitet.



Um den geforderten Brandschutz gewährleisten zu können, wurden die Deckenstahlträger in F30A-Qualität beschichtet.

Die alten Innenwandverkleidungen und Wandfliesen wurden abgebrochen und anschließend neuer Innenwandputz aufgebracht. Der alte Fußbodenbelag ist durch einen 3mm starken Kautschukbelag mit einer entsprechenden Rutschhemmungsklasse ersetzt worden. Dieser ist weitestgehend resistent gegen Säuren und Chemikalien.

Die zweiflügelige Zugangstür zum Chemiekabinetts wurde durch eine T30-dichte Brandschutztür mit selbstschließendem Notausgangverschluss nach historischem Vorbild ersetzt. Anschließend sind die Räume malermäßig instand gesetzt worden.

Die neue Ausstattung des Fachkabinetts umfasst eine Pylonenschiebetafel, einen Lehrer-Experimentiertisch mit Splitterschutzscheibe und einem Lüftungsabzug. Hinzu gehören die Anschlüsse für Gas, Elektronik und Wasser sowie ein gefliestes Spülbecken und die

Schülerexperimentiertische. Der Vorbereitungsraum erhielt eine Chemikalienschrankwand zur fachgerechten Lagerung von chemischen Substanzen.

Für den Einbau des Chemiekabinettes hat die Stadt Glauchau eine Förderung aus den Landesmitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur weiteren Verbesserung der schulischen Infrastruktur im Freistaat Sachsen (Förderrichtlinie SchulInfra - FöriSIF) in Höhe von 54.000 € erhalten. Die Bau- und Nebenkosten betragen insgesamt ca. 201.000 €.



Parkett Turnhalle Sachsenallee-Grundschule

Damit auch in Zukunft die Stadt Glauchau ein attraktiver Bildungsstandort bleibt, muss regelmäßig in die schulische Infrastruktur investiert werden. So wurden in den vergangenen Jahren 2014/2015 an unterschiedlichen Schulen verschiedene Maßnahmen realisiert.



In der Sachsenallee-Grundschule wurde das Parkett der Turnhalle instand gesetzt, damit der Schulsport auch weiterhin problemlos durchgeführt werden kann. Es wurden Fehlstellen ausgesetzt, geschliffen, versiegelt und anschließend die Spielfeldmarkierung neu aufgebracht. Die Kosten beliefen sich auf ca. 12.800 €.

Klassenzimmer Lehngrund-Oberschule

In der Lehngrund-Oberschule wurde in drei Räumen das Parkett aufgearbeitet und die Wände mit einem neuen Anstrich versehen. Die festgestellten Kosten beliefen sich auf ca. 23.900 € und waren im Haushalt der Stadt Glauchau im Gesamtbudget Instandhaltung eingeplant.



Verbesserung Akustik Aula Wehrdigt-Oberschule

Zur Verbesserung der Akustik wurden in der Aula der Wehrdigt-Oberschule neue Schallschutzelemente eingebaut.

Diese Maßnahmen umfasste Kosten von ca. 13.300 €, welche aus Eigenmitteln der Stadt Glauchau und Dank einer großzügigen Spende in Höhe von 1.000 € realisiert werden konnte.



Barrierefreier Zugang Rathaus



Der Eingangsbereich des Rathshofes wurde mit einem behindertengerechten Zugang ausgestattet um den Zugang zum Glauchauer Rathshof ohne fremde Hilfe zu ermöglichen. Von der Investition profitieren aber auch Eltern mit einem Kinderwagen, Senioren mit einem Rollator und Personen mit sonstigen Gehhilfen. Für diesen Personenkreis hat die alte schwere mechanische Eingangstür des

Verwaltungsgebäudes in der Vergangenheit ein Hindernis dargestellt. Dem Umbau ging eine Variantenuntersuchung voraus und gemeinsam wurde sich dann auf diese Variante geeinigt.

Zur Maßnahme gehörten Metallbau- und Verglasungsarbeiten, Klempner-, Elektroinstallations-, Dachdecker- und Malerarbeiten. Es wurde eine 1,20 m breite Alu-Glas-Drehtür eingebaut, welche sich automatisch öffnet. Über dem Eingang ist eine Luftschleieranlage montiert worden, die beim Öffnen der Tür warme Luft nach unten bläst und eine Erhöhung der Heizkosten vermindert. Im September 2014 musste für eine Woche, der Eingang wegen der Bauarbeiten komplett gesperrt werden. Im Oktober 2014 war das Bauvorhaben beendet und insgesamt investierte die Stadt Glauchau dafür 24.500 €. Jetzt können Rollstuhlfahrer die Stadtinformation und das Bürgerbüro besser erreichen.



Erneuerung Estrich Feuerwehr Gesau



Im Feuerwehrgerätehaus in Gesau am Tunnelweg wurden Renovierungsarbeiten in den Toilettenräumen, dem Küchenbereich sowie dem Flur durchgeführt. Zum Einsatz kamen Baumeister, Fliesenleger, Tischler und Maler. Im Juni 2014 begannen die Arbeiten am Fußboden, welcher analog dem bereits sanierten Aufenthaltsraum einen neuen Estrichbelag erhielt. Im Anschluss erfolgten die Arbeiten an den Sanitäreinrichtungen (Erneuerung der WC's, Fliesenarbeiten an Fußboden und Wänden). Diese Baumaßnahme umfasst zusätzlich den Einbau neuer Türen einschl. der Zargen und die malermäßige Instandsetzung der Wand- und Deckenflächen.



Die Kosten der Baumaßnahme beliefen sich auf 24.500 €.

Das Feuerwehrgerätehaus ist nicht nur für die Feuerwehrleute zugänglich, auch finden hier die Sitzungen des Ortschaftsrates Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen statt. Im September 2014 konnten die Räumlichkeiten nach abgeschlossenen Arbeiten wieder ungehindert genutzt werden.



Instandsetzung Dach Ortschaftsverwaltung Wernsdorf

Das Dach der Ortschaftsverwaltung Wernsdorf befand sich in einem desolaten Zustand. Nach mehrfachen Ausbesserungsarbeiten, musste das Dach letztendlich endgültig erneuert werden. Zur Feststellung des kompletten Umfangs der durchzuführenden Arbeiten, wurde im Vorfeld eine holzschutztechnische Untersuchung in Auftrag gegeben.

Zur Realisierung der Baumaßnahmen vergab die Stadt Glauchau Aufträge in den

Gewerken Gerüstbau, Zimmerer, Dachdecker- und Dachklempner und Blitzschutz.



Bevor mit der Deckung des Daches begonnen werden konnte, wurde der Dachstuhl zimmermannsmäßig instandgesetzt und schadhafte Hölzer ersetzt.

Die Eindeckung mit Biberschwanzziegeln wurde in Form und Farbe, entsprechend der vorherigen Deckung, ausgeführt. Eine Genehmigung der Denkmalschutzbehörde lag der Verwaltung vor. Die Rückwand des Gebäudes wurde durch Anker gesichert.

Im Zuge dieser Baumaßnahme erfolgten gleichzeitig Erneuerungen am Schornstein, den Dachrinnen, den Fallrohren und des Blitzschutzes.

Um das einmal vorhandene Gerüst zu nutzen, wurden an der Fassade Putzausbesserungen vorgenommen und die vorhandenen Risse beseitigt. Auch die Fenster und die Fassade erhielten einen neuen Anstrich. Die Instandsetzung des Daches kostete 65.000 € und die Arbeiten an der Fassade 9.000 €.

In diesem Gebäude befinden sich die Räumlichkeiten der Ortschaftsverwaltung und des Ortschaftsrates Wernsdorf. Weiterhin hat der Verein „Heimatfreunde Wernsdorf/Hölzel/Voigtlaide e.V.“ hier ihr Domizil und gleichfalls befindet sich in den Räumen eine Zweigstelle der Glauchauer Bibliothek.



Abbruch ehemaliger Konsum Niederlungwitz



Der Abbruch des Objektes, welches als Wohnhaus und Einzelhandelsgeschäft genutzt wurde, aber schon viele Jahre leer stand, erfolgte im ersten Halbjahr 2014. Ihren Ursprung hatte die Baumaßnahme bei der Übergabe der Konsumbrücke. Damals befasste man sich mit den Gedanken, vielleicht auch gleich das marode Gebäude zu entfernen und das Ortsbild damit weiter zu verbessern. Gleichfalls spielte der Abriss eine wichtige Rolle

bei der weiteren Umsetzung des Hochwasserschutzprogrammes.

Die Bauanlaufberatung für die Abbrucharbeiten fand am 14.02.2014 statt. Bereits am 12.03.2014 waren die Abbruch- und Entsorgungsarbeiten beendet. Die Sirene, welche auf dem ehemaligen Gebäude angebracht war, ist auf der neugestalteten Fläche separat aufgestellt worden. Am 17. Oktober 2014 fand eine Feierstunde zur Einweihung des neuen Platzes statt.

Die Baumaßnahme ergab einen Gesamtaufwand in Höhe von 90.000 €. Die Stadt Glauchau erhielt einen Zuschuss für diese Maßnahme in Höhe von 47.500 € nach der Förderrichtlinie Integrierte ländliche Entwicklung - RL ILE/2011.

Auf der neu gestalteten Fläche ist eine Art Dorfplatz mit Wiese, Laubbäumen, Sträuchern und Rosenstöcken sowie Fußweg und Sitzgelegenheiten entstanden. Dieser wird unter anderem als Treffpunkt der Generationen und für feierliche Anlässe genutzt.





die Neugestaltung der Fläche

Abbruch Schlachthof, 1. Bauabschnitt

Auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes in Glauchau befanden sich 3 Gebäudekomplexe bestehend aus 33 Einzelgebäuden, 5 freistehende Gebäude und 3 Überdachungen. Alle Gebäude standen seit 1996 leer und wiesen einen ruinösen abbruchreifen Zustand auf.

Hinsichtlich der Lage des Geländes benachbart zu umfangreicher Wohnbebauung und in Anbetracht der Baufälligkeit der Gebäude steht die Brache einer geordneten Entwicklung des Quartiers entgegen. Durch die

Entwicklung des Areals wird ein städtebaulicher Missstand beseitigt und das Quartier erfährt eine funktionale Aufwertung. Beginnend mit den Voruntersuchungen im Jahr 2011 begann die Stadt den Gesamtabbruch und die Revitalisierung der Fläche zu planen.



In Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen und der Denkmalbehörde konnte mit Zuwendungsbescheid vom 15.08.2013 die Entscheidung zur Durchführung eines ersten Bauabschnittes zur Beseitigung eines Großteils der angebauten Gebäudeteile und Nebengebäude getroffen werden. Die Stadt legte in diesem ersten Abschnitt den Focus auf die Beseitigung von Gefährdungen durch ruinöse Gebäudeteile und Abfall. Vor Ort wurde das Projekt durch Mitarbeiter eines Planungsbüros aus Dresden gesteuert.

Im ersten Bauabschnitt, welcher einen Zeitraum bis zum 31.05.2015 einnahm, konnten alle maroden Anbauten und Nebengebäude entfernt werden, so dass beinahe ausschließlich die

historisch bedeutsame Ursprungsbebauung verblieben ist. Die Kosten beliefen sich auf 228.300 €, welche durch Finanzhilfen aus dem Förderprogramm „Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE“ in Höhe von 150.000 € refinanziert wurden.

Durchgeführte Maßnahmen:

- Rückbau von Medienanschlüssen
- Abbruch und Entsorgung baulicher Anlagen
- Entsorgung kontaminierter Bauabfälle
- Herstellung eines Grobplanums im Abbruchbereich



Abbruch Hintergebäude Nicolaistraße 9



Bei dieser Abbruchmaßnahme handelte es sich um einen Teilabbruch. Der hintere Teil des leerstehenden Wohn- und Geschäftshauses an der Nicolaistraße 9 im Glauchauer Stadtzentrum musste abgebrochen werden. Massiver Nässeintrag führte bereits zu Schäden an den Nachbargebäuden und an der Bausubstanz des Wohnhauses selbst. Als Erstes standen der Abbruch der maroden Nebengebäude und die Abdichtung des Daches am Haupthaus im rückwärtigen Bereich an. Vor Baubeginn führte der Planer eine Beweissicherung durch. Es handelte sich um die angrenzende Nachbarbebauung und die Straße Innerer Stadtgraben. An den Gebäuden der Nachbarn sind Abbruchfolgebemaßnahmen zum Tragen gekommen. Zum Nachbargrundstück Nicolaistraße 8 verputzte die Baufirma verschiedene Flächen neu und an vorstehenden Simsen und Mauervorsprüngen befestigte man als Schutz und Mauerabdeckung Bleche. Es steht nur noch das Hauptgebäude und nach dem Abbruch entstand im rückwärtigen Bereich eine Freifläche. Für die gesamten Arbeiten entstanden Kosten in Höhe von 110.600 €, welche mit einer Summe von 86.300 € aus dem Städtebauförderprogramm Stadtkern-Mittelstadt unterstützt werden konnte.



Abbruch Auestraße 98/100



Die seit vielen Jahren leerstehenden Gebäude der Auestraße 98 und 100 wiesen einen bereits fortgeschrittenen ruinösen Zustand auf. Zur Lösung des Problems entschloss sich die Stadt Glauchau zum Erwerb. Man beauftragte die Prüfung der Standsicherheit für beide Gebäude. Im Ergebnis war durch Brandschäden, undichte Dächer und eingebrochene Decken die Standsicherheit nicht mehr gegeben. Weitere Einstürze bzw. Abbrüche von Tragwerksteilen konnten nicht ausgeschlossen werden. Im Juni 2015 wurde dann mit dem Abbruch begonnen. Nach erfolgtem Abbruch war der nun freiliegende Giebel des Wohnhauses der Auestraße 96 mit Giebel- und Gewölbeankern zu sichern. Anschließend sind eine Mauerwerkssperrung und Dämmplatten angebracht worden. Die Dachanschlüsse wurden wieder hergestellt und die Giebelwand mit einem Silikatputz verputzt. Auf der entstandenen Freifläche wurde

Mutterboden aufgetragen und Rasen angesät. Diese Fläche soll später veräußert oder verpachtet werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 95.000 €.



Instandsetzung von Schlossräumen im Hauptgebäude

Die Räume der neuen Paul-Geipel-Ausstellung im Schloss Hinterglauchau waren nach letztmaliger Renovierung vor 20 Jahren wieder neu instand zu setzen. Ein Farb- und Ausstellungskonzept war Grundlage für die Einholung verschiedener Angebote.

Der Parkettboden wurde durch Abschleifen und anschließender Versiegelung mit einem umweltfreundlichen PU-Lack neu aufgearbeitet. Im Leistungsumfang des Bauvorhabens waren gleichfalls die Elektroinstallation einschließlich der Leuchten und die Aufarbeitung der Fenster vorgesehen.

Abschließend erhielten die Zimmer, die Türen, die Heizkörper und die Rohre einen neuen Anstrich. Die Stadt Glauchau investierte für diese Maßnahme 48.000 €. Die Ausstellungsräume sind nun hell und freundlich gestaltet und zeigen Teile aus der Stiftung des Dresdner Medizinprofessors und Kunstsammlers Prof. Dr. Paul Geipel.



Scherbergbrücke

Nach Fertigstellung des 1. Bauabschnittes im Jahr 2011 wurde durch die Stadtverwaltung Glauchau im Jahr 2014 die Ausschreibung zum 2. Bauabschnitt Scherbergbrücke, Instandsetzung der Bögen und Unterbauten gestellt. Nach der Reinigung der Brücke mittels Sandstrahlung zeigte sich die tatsächliche Substanz der Brücke.

Das unbewehrte Bauwerk wies Rissbildungen in fast 1.000 m Gesamtlänge und mehrere Hohlstellen auf. Um die Dauerhaftigkeit der Maßnahme zu gewährleisten und zur Erreichung des mit dem Fördermittelgeber abgestimmten und angestrebten Instandsetzungszieles, war es unabdingbar, zusätzliche Leistungen auszuführen, welche gleichzeitig zu einer Bauzeitenverlängerung des Auftrages ins Jahr 2015 führte.



Am Widerlager Nord (bahnhofseitig) waren nach dem Sandstrahlen erhebliche Wasseraustrittsmengen zu verzeichnen. Aus diesem Anlass heraus wurde das Widerlager Nord geöffnet, um eine fachgerechte Abdichtung vornehmen zu können. Nach Öffnung des Widerlagers wurde jedoch eine andere Bestandsituation des Bauwerkes vorgefunden, welche auch als Ursache für den Wasseraustritt genannt werden kann. Das Widerlager wurde fachgerecht und nach den derzeitigen anerkannten Regeln der Technik abgedichtet.



Hoffnung, Quergasse, Leipziger Straße, Neubau Parkplatz Fußgängerzone

Im Jahr 2013 wurde mit dem ersten von drei Bauabschnitten des grundhaften Straßenbaus Hoffnung, Quergasse, Leipziger Straße und Neubau Parkplatz Fußgängerzone begonnen. Der 1. Bauabschnitt beinhaltete den grundhaften Ausbau der Hoffnung, von der August-Bebel-Straße bis zur Dr.-Walter-Hüttel-Straße sowie den Neubau eines Parkplatzes auf der Brachfläche zwischen Hoffnung, Gewerbegasse und Quergasse.

Die Realisierung des zweiten Bauabschnittes, der grundhafte Ausbau der Quergasse, erfolgte ein Jahr später, im Jahr 2014. Hier erfolgten Restarbeiten im Bereich zwischen Parkplatz und

Gehweg. Mit der Verlegung der Granitplatten und der anschließenden Belegung mit Holzlatten am Höhengsprung zwischen Parkplatz und Quergasse wurde eine attraktive Sitzgelegenheit geschaffen. Weiterhin konnte das vorhandene unebene Großpflaster durch eine neue Asphaltdecke ersetzt werden. Die Gehwege erhielten eine Befestigung aus Betonpflaster und wurden in einer regelgerechten Breite ausgebaut. Die Freigabe fand am 27.11.2014 statt.



Der dritte und letzte Abschnitt der Gesamtbaumaßnahme war die Herstellung der Leipziger Straße, von der Postbrücke bis an das Bauende der Quergasse. Aufgrund der Forderung des Denkmalschutzes musste hier jedoch das vorhandene Naturstein-Großpflaster wieder eingebaut werden. Weiterhin kamen die vorhandenen und auf dem Lagerplatz der Stadt Glauchau eingelagerten Granitplatten in den Gehwegen zum Einsatz.

Bei der Planung und Realisierung wurden die Belange behinderter Menschen berücksichtigt. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 1.303.000 €, welche mit einer Zuwendung nach der Richtlinie KStB - Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus realisiert werden konnte.



vorher

Mit der Abnahme am 27.11.2015 wurde der 3. Bauabschnitt und damit die Gesamtmaßnahme Hoffnung, Quergasse und Leipziger Straße fertiggestellt.



nachher

Sicherheitsstreifen in der Hoffnung





die neugestaltete Hoffnung

Mit der Freigabe der Hoffnung (nach Fertigstellung des 1. Bauabschnittes der Gesamtmaßnahme Hoffnung, Quergasse, Leipziger Straße) entstand eine neue Verkehrssituation. Mit dem Ausbau der Hoffnung konnte der Verkehr auf direktem Weg bis ins Stadtzentrum mit den angrenzenden Parkplätzen geführt werden. Hierdurch erhöhte sich das Verkehrsaufkommen in der Hoffnung zwischen dem Abzweig zur Brüderstraße und der Agricolastraße. Ungünstig war, dass die Hoffnung auf der westlichen Straßenseite weder über einen Bordanschlag noch über einen Gehweg verfügte. Die Kraftfahrzeuge konnten unmittelbar an der Gebäudewand entlang fahren.

Um einen Sicherheitsraum für die Anwohner zu schaffen, wurde die Breite der Asphaltfahrbahn auf ca. 3,50 m verringert. Die freiwerdenden Flächen erhielten eine Pflasterrinne zur Wasserführung und eine Aufpflasterung vor den Gebäuden mit Naturstein-Kleipflaster. Durch diese optische Trennung wurden die Verkehrsräume ihren jeweiligen Nutzern klar zugewiesen und die Sicherheit der Anwohner der Straße Hoffnung erheblich verbessert. Die Herstellungskosten beliefen sich auf 32.900 €. Die Abnahme erfolgte am 08.09.2014.

Zwinger/Schulplatz



vor der Sanierung Zwinger



nach der Sanierung Zwinger / „Hellmich-Parkplatz“

Im Jahr 2015 wurde der grundhafte Straßenbau des Zwingers und des Schulplatzes realisiert. Im Vorfeld war der Grunderwerb von Splitterflächen der an der Straße Zwinger anliegenden Parkplätze „Hellmichparkplätze“ erforderlich. Hierdurch konnten eine einheitliche und bis auf den Schulplatz durchgängige Fahrbahnbreite von 5,50 m sowie das Anlegen von Gehwegen auf beiden Seiten ermöglicht werden.

Aufgrund des Altstadtcharakters wurden die Fahrbahnbefestigung mit Naturstein-Großpflaster und die Gehwege in den Bereichen in denen sie bereits vorhanden waren, mit Granitplatten und Naturstein-Kleinpflaster befestigt. Hier kamen die bereits vorhandenen und auf dem Lagerplatz der Stadt Glauchau eingelagerten Granitplatten zum Einsatz. Die Fahrbahn der Straße Zwinger bestand vor der Baumaßnahme aus einer stark geschädigten Asphaltbefestigung.

Für den Ausbau mit Naturstein-Großpflaster konnte auch auf vorhandenes Großpflaster vom Lagerplatz der Stadt Glauchau zurückgegriffen werden.

Lediglich der Knotenpunkt Schulplatz / Agricolastraße sowie die Anpassungsflächen in der Agricolastraße wurden in Asphaltbauweise hergestellt.

Mit der Abnahme erfolgte die Verkehrsfreigabe am 18.06.2015. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf 307.800 €. Ein Teil der Kosten wurde durch Mittel aus dem Städtebauförderprogramm Stadtkern - Mittelstadt gedeckt.



Knotenpunkt Schulplatz / Agricolastraße vor der Sanierung



nach der Sanierung

Bahnhofstraße

Im Jahr 2014 wurde die Bahnhofstraße beginnend ab der Güterbahnhofstraße auf ca. 160 m vollständig instandgesetzt. Der Bauzeitraum erstreckte sich vom 29.07.2014 bis zum 29.08.2014. Der vorhandene Belag der Straße wurde bis auf das Packlager ausgebaut und durch eine neue Asphaltenschicht mit einer Stärke von 36 cm ersetzt. Die Schlussrechnung belief sich auf 137.700 €. Ein Teil dieses Betrages konnte unter Hinzunahme von Ablösebeträgen mit Mitteln aus der Städtebauförderung Sanierungsgebiet Unterstadt - Leipziger Platz gefördert werden.



Unmittelbar ab Ende des 1. Bauabschnittes bis zum Bahnhofplatz wies die Straße erhebliche Deformierungen auf, welche sich durch Spurrinnen oder Aufwölbungen nicht unerheblichen Aufmaßes bemerkbar machten. Aus diesem Grund erfolgte die Umsetzung des 2. Bauabschnittes.

Die Ausführung erfolgte vom 15.07.2015 bis 16.08.2015 und wurde mit einer Schlussrechnungssumme von 88.200 € abgerechnet. Die Realisierung der 2. Maßnahme konnte durch das Fördermittelprogramm „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Beseitigung von Schäden des Winters 2012/2013“ umgesetzt werden.

Der Umfang der Maßnahme beinhaltete den Ausbau der Pflasterschicht bis auf Oberkante Packlager, die Profilierung inkl. Profilausgleich des Planums und den Einbau von vollgebundenen Asphalt bestehend aus 20 cm Asphalttrag- und 4 cm Asphaltdeckschicht.

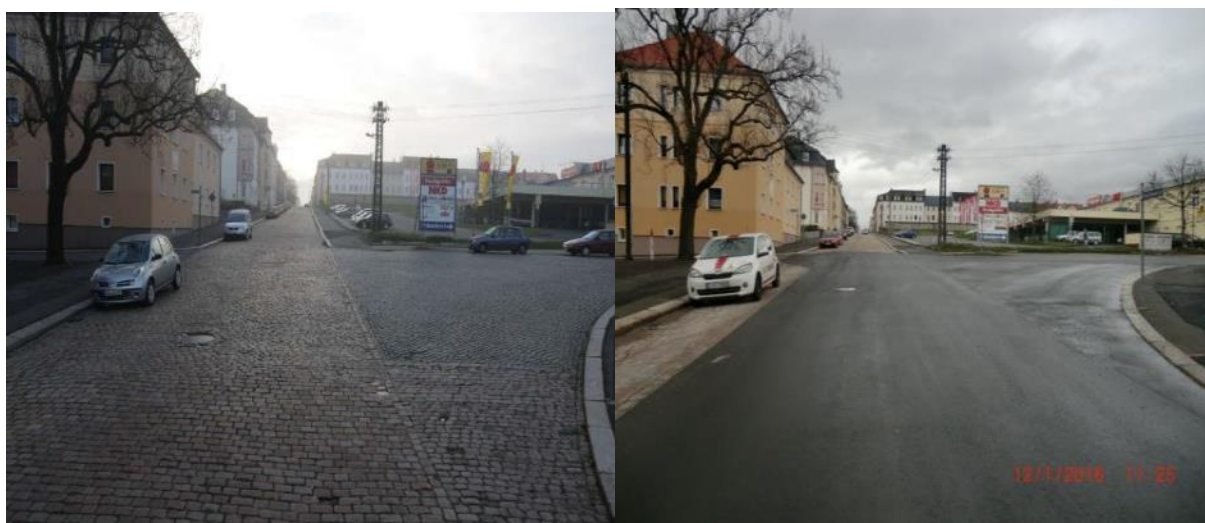


Dietrich-Bonhoeffer-Straße



Im Vorfeld der Straßenbaumaßnahme „grundhafter Ausbau August-Bebel-Straße/Talstraße“ wurde die Dietrich-Bonhoeffer-Straße zwischen der Rudolf-Breitscheid-Straße und der Jahnstraße als Umleitungsstrecke ertüchtigt.

Hierbei wurde das vorhandene unebene Naturstein-Großpflaster auf einer Breite von ca. 5,80 m ausgebaut. Die verbliebenen 2,00 m dienen heute als Flächen des ruhenden Verkehrs und konnten daher in der vorhandenen Pflasterung verbleiben. Nach dem Ausbau des Großpflasters wurde auf das vorhandene Packlager eine Asphaltfahrbahn in einer Gesamtmächtigkeit von 0,18 m aufgebracht. Diese Maßnahme war im Haushalt der Stadt Glauchau nicht enthalten und musste kurzfristig ergänzt werden, um eine verkehrssichere Umleitungsstrecke für die Maßnahme der August-Bebel-Straße zu erhalten. Die Herstellungskosten beliefen sich auf 94.400 € und konnte im Zusammenhang mit der Straßenbaumaßnahme August-Bebel-Straße über die RL KStB - Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus ermöglicht werden. Die Abnahme fand am 10.12.2015 statt.



vorher

nachher

Wettiner Straße



Auf der stark befahrenen Wettiner Straße, welche zum Stadtring zählt, waren zahlreiche unterschiedliche Schadensbilder (z. B. Bitumenausbrüche und Löcher), u. a. von Frosteinwirkung zu verzeichnen. Aus diesem Grund entschied die Stadtverwaltung Glauchau, eine Deckensanierung der Fahrbahn im Abschnitt von der Kreuzung Wettiner Straße/Martinistraße bis einschließlich der Einmündung Goetheweg auf etwa 1.300 m² durchzuführen. Mit der Deckensanierung wurde am 13.07.2015 begonnen. Der Umfang der Arbeiten bezog sich auf das Abfräsen der Asphaltdeckschicht, den Einbau der Asphaltarmierung inkl. 4 cm Asphaltdeckschicht sowie alle erforderlichen Fugenvergussarbeiten.

Die Schlussrechnungssumme für die sanierte Asphaltfläche belief sich auf 35.600 €. Die Mittel zur Umsetzung der Maßnahme stammen aus dem Fördermittelprogramm „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Beseitigung von Schäden des Winters 2012/2013 an Straßen“. Hiervon entfallen ca. 26.700 € auf Fördergelder. Der Restbetrag konnte durch Eigenmittel der Stadt Glauchau gesichert werden.



Paul-Geipel-Straße inkl. Parkstände



vor der Sanierung

Für die Instandsetzung der Paul-Geipel-Straße in Glauchau wurde die vorhandene bituminöse Befestigung der Straße sowie der Parkstände aufgenommen. Das Planum wurde neu profiliert und stellenweise ein Profilausgleich eingebaut. Die Begrenzung der Parkstände mittels Borde sind entfernt und fluchtgerecht mit 3 cm Anschlag zur neuen Asphaltdecke wieder versetzt worden.

Auf 1.373 m² in der Straße und 487 m² in den Parkständen erhielt die Paul-Geipel-Straße einen neuen Asphaltbelag bestehend aus 10 cm Asphalttrag- und 4 cm Asphaltdeckschicht. Diese Baumaßnahme erfolgte in der Zeit vom 16.06.2014 bis zum 26.06.2014 und wurde mit einer Schlussrechnungssumme von 64.900 € abgerechnet. Hiervon konnten 48.700 € aus dem Fördermittelprogramm „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft,

Arbeit und Verkehr über die Beseitigung von Schäden des Winters 2012/2013 an Straßen“ abgedeckt werden.



nach der Sanierung

Kreuzung Heinrichshof / Paul-Geipel-Straße

Im Anschluss an die Maßnahme „Paul-Geipel-Straße inkl. Parkstände“ begann die Maßnahme „Kreuzung Heinrichshof/Paul-Geipel-Straße“. Die Ausführung erfolgte vom 21.07.2014 bis zum 01.08.2014 und wurde mit einer Summe von 45.100 € schlussgerechnet. Aus dem Fördermittelprogramm „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Beseitigung von Schäden des Winters 2012/2013“ entfällt eine Zuwendung in Höhe von ca. 33.900 €. Der Umfang der Maßnahme beinhaltete den Ausbau der bestehenden Asphaltschicht, die Profilierung inkl. Profilausgleich des Planums und den Einbau von Asphaltbelag bestehend aus 14 cm Asphalttrag- und 4 cm Asphaltdeckschicht.



vor (links) und nach (rechts) der Maßnahme

Heinrichshof / Plantagenstraße



Heinrichshof und Plantagenstraße vor der Sanierung

Beide Hauptzufahrtstraßen ins Zentrum der Stadt Glauchau wiesen während und nach der Frostperiode in Verbindung mit vorangegangenen Aufgrabungen, zahlreiche Schäden an der Fahrbahnoberfläche auf. Durch Einsenkungen, Spurrillen, Verformungen und Risse in der Asphaltdeckschicht wurde die Befahrbarkeit stark beeinträchtigt.

Der Baubeginn der Maßnahme lag am Ende der Ausbaustrecke Heinrichshof - Kreuzung / Paul-Geipel-Straße und endete an der Zufahrt der DRK Rettungsleitstelle Plantagenstraße. Es wurde auf etwa 1.100 m² der Asphalt bis auf Oberkante Planum abgefräst. Sämtliche Straßeneinbauten sind im Zuge der Maßnahme an die neue, ebenflächige Oberfläche angeglichen und noch zusätzliche Straßeneinläufe zur Gewährleistung des ordnungsgemäßen Oberflächenwasserabflusses hergestellt worden. Das Vorhaben ergab eine Schlussrechnungssumme in Höhe von 52.700 €. Dieser Betrag setzt sich aus 39.500 € aus dem Fördermittelprogramm „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Beseitigung von Schäden des Winters 2012/2013“ und 13.200 € Eigenmittel der Stadt Glauchau zusammen.



Heinrichshof und Plantagenstraße nach der Sanierung



Feuerwehr Gesau - Vorplatz

Durch die Kameraden der Feuerwehr Gesau wurde bereits mehrfach auf den desolaten Zustand des Vorplatzes aufmerksam gemacht. Die bestehende Asphaltschicht wies Schäden in Form von Rissen und Schlaglöchern auf und verschlechterte sich durch die fehlende Oberflächenentwässerung jährlich.



vor der Maßnahme



vor der Maßnahme

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2015 der Vorplatz instand gesetzt. Hierfür wurde eine neue Entwässerung inkl. Leitung eingebaut. Zu den bereits 5 bestehenden Parkplätzen wurden auf einer ehemaligen Grünfläche zusätzlich 4 weitere Parkmöglichkeiten geschaffen. Die Oberfläche des Vorplatzes besteht aus 14 cm Asphalt.

Als Baukosten der Maßnahme konnten 52.600 € verbucht werden.



nach der Maßnahme



nach der Maßnahme

Asphalteinbau Auestraße / Leipziger Platz und Dresdener Straße

Die Kosten der kombinierten Maßnahme Dresdener Straße und Auestraße belaufen sich auf 32.500 €. Davon entfallen 8.200 € auf Eigenmittel der Stadt Glauchau und 24.300 € auf das Fördermittelprogramm „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Beseitigung von Schäden des Winters 2012/2013“.



Die Auestraße dient als wichtige Zufahrtsstraße ins Stadtzentrum. Aus diesem Grund konnte die Straße nur 2 Tage vom 23.10.2014 bis zum 24.10.2014 voll gesperrt werden. Im Übergangsbereich zum Kreisverkehr waren erhebliche Einsenkungen und Spurrillenbildungen vorhanden. Auf 100 m² wurde die Zu-/Ausfahrt aus dem Kreisverkehr

der Auestraße mit einer neuen Asphaltbinderschicht von 8 cm und einer Asphaltdeckschicht von 4 cm neu gestaltet.

Die Dresdener Straße ist neben der Meeraner Straße die einzige Straße, welche das Zentrum der Stadt Glauchau erschließt und dabei weder Höhen- und Tonnagebegrenzung aufweist.



vorher



nachher

Auch auf dieser Straße waren erhebliche Oberflächenschädigungen nach dem Winter 2012/2013 aufgetreten. Laut Baugrundgutachten besitzt die Asphaltschicht eine Stärke von 15,5 cm bis 19 cm. Aus diesem Grund wurde entschieden, nur die oberen 4 cm Decke abzufräsen und eine Asphaltarmierung mit 4 cm Deckschicht einzubauen. Die Maßnahme wurde in der Zeit vom 23.10.2014 bis 03.11.2014 durchgeführt. Die Abnahme der Bauarbeiten erfolgte am 10.11.2014.

Beteiligung am Deckenschluss Dorotheenstraße



vor der Sanierung

Als erster Teilabschnitt der Maßnahme „Komplexbauvorhaben Färberstraße / Dorotheenstraße“ wurden in der Dorotheenstraße durch die WAD GmbH und den RZV die jeweiligen Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert. Aufgrund des vorherrschenden schlechten Straßenzustandes entschloss sich die Stadt Glauchau zur Beteiligung an der Herstellung der Asphaltschichten. Hierdurch wurde ein einheitlicher geschlossener Asphaltoberbau ermöglicht. Die Abnahme erfolgte am 15.12.2015. Die Kosten beliefen sich auf 15.900 €.



nach der Sanierung

Geh- und Radweg am Röhrensteig

In Verlängerung der Wege im Gründelpark wurde mit der Herstellung des neuen Geh- und Radweges unterhalb des Röhrensteiges eine attraktive Wegeverbindung zwischen dem Gründelpark und dem inneren Stadtgraben mit Anschluss an den Mühlgrabensteig und seiner Verbindung in Richtung Mühlgrabenstraße, Äußerer Stadtgraben und Stadtring geschaffen.

Die ursprüngliche Wegetrasse unmittelbar im Verlauf des ehemaligen Mühlgrabens konnte aufgrund des WAD-Kanals im Mühlgraben und dessen Zustand nicht genutzt werden. Daraufhin erfolgten die Umplanung und damit die Verlegung durch das Gelände der ehemaligen Schlossmühle und im weiteren Verlauf am Prallhang bis zum Anschluss an den Mühlgrabensteig. Es wurde ein Weg mit einer Asphaltbefestigung in einer Breite von 2,50 m hergestellt. Im Bereich des Prallhanges war aufgrund der vorhandenen Geländesituation der Einbau von Winkelstützelementen notwendig.





Nach der Fertigstellung und Abnahme der Maßnahme am 10.04.2015 wurden entlang des Weges und auf den umliegenden Flächen Ersatzpflanzungen als Ausgleich für erforderliche Baumfällungen getätigt. Die Kosten für den Bau beliefen sich auf 204.600 €. Ein Teil der Kosten konnten mit Zuwendungen aus dem Fördergebiet Soziale Stadt „Unterstadt - Mulde“ gedeckt werden.



Gehweginstandsetzung Hermannstraße

Der Gehweg Hermannstraße befand sich nach dem Winter 2012/ 2013 in einem sehr desolaten Zustand. Die vorhandenen Gehwegplatten wurden durch die mobile Straßenaufsicht als Unfallquelle festgestellt. Zur Vorbeugung gegen eventuelle Personenschäden erfolgte noch während des Winters der Ausbau der Platten, welche durch Asphaltfräsgut ersetzt wurden. Im Rahmen der Abfrage Träger Öffentlicher Belange erhielt die Stadtverwaltung Glauchau die Mitteilung, dass seitens der eins-energie in Sachsen die Auswechslung der Gasleitung inkl. Hausanschlüsse im gesamten Bereich der Hermannstraße im Planjahr 2014 stattfinden wird.



Am 09.12.2014 fand die förmliche Abnahme der Bauarbeiten statt. Die gesamte Maßnahme der Stadt Glauchau wurde mit einer Summe in Höhe von 53.200 € abgerechnet, wovon 39.900 € auf das Förderprogramm „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Beseitigung von Schäden des Winters 2012/2013“ entfallen.

Gehweginstandsetzung Lungwitzer Straße



Um die Sicherheit und Leichtigkeit des Fußgängerverkehrs vor dem Sommerbad zu gewährleisten, wurde der Gehweg mittels Asphalt instand gesetzt. Die notwendigen Vorarbeiten zum Einbau der Asphaltenschicht erfolgten durch den Baubetriebshof der Stadt Glauchau. Die Kosten für den Einbau des Asphaltbelags beliefen sich auf 10.500 €.

Gehweginstandsetzung Lerchenstraße

Der Gehweg der Lerchenstraße besaß eine Oberfläche aus Klinkerplatten, welche im Frost-/Tauwechsel jeden Winter Unfallgefahren darstellten.

Der Umfang der Arbeiten beinhaltete den Ausbau der Oberfläche inkl. ungebundener Tragschicht und den Einbau eines frostsicheren Oberbaus mit Pflaster. Die Bordanlage, Entwässerungseinrichtungen und ein bis zu 70 cm breiter Asphaltstreifen der Straße wurde im Zuge der Maßnahme mit erneuert. Bedingt durch eine zusätzliche Maßnahme der Telekom AG, welche durch den Breitbandausbau den Gehweg in offener Bauweise in Anspruch nahm, konnte mit den Arbeiten erst am 19.10.2015 begonnen werden. Die Fertigstellung der Maßnahme erfolgte am 11.12.2015.



Über das Förderprogramm „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Beseitigung von Schäden des Winters 2012/2013“ konnten 47.250 € zur Verfügung gestellt werden. 15.750,00 € verblieben als Eigenanteil für die Stadt Glauchau.

Gehweginstandsetzung Lichtensteiner Straße



Der nur auf der rechten Seite vorhandene Gehweg der oberen Lichtensteiner Straße besaß eine Oberfläche aus ungebundenem Material. Nach jeder Winterperiode musste durch den Baubetriebshof der Stadt Glauchau die ungebundene Oberfläche instand gesetzt werden. Aus diesem Grund wurde entschieden, den Gehweg mittels Asphaltschicht zu belegen. Am 14.09.2015 begann die Maßnahme, welche am 02.10.2015 abgeschlossen war. Die Ausführung umfasste den Ausbau von 10 cm ungebundenem Material inkl. Profilierung des Planums und den Einbau von 6 cm Trag- und 4 cm Deckschicht. Die gesamte Bordanlage inkl. 50 cm breiten Asphaltstreifen der Straße wurde im Zuge der Maßnahme ebenfalls erneuert. Am 06.10.2015 fand die förmliche Abnahme statt und mit einer Summe von 25.200 € abgerechnet.

Aus dem Förderprogramm „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Beseitigung von Schäden des Winters 2012/2013“ konnten davon 19.300 € Zuwendungen erhalten werden.

Gehweginstandsetzung Robert-Koch-Siedlung



Der Gehweg der Robert-Koch-Siedlung war mit einer ungebundenen Oberfläche versehen, welche nur abschnittsweise fragmentartige Asphaltbefestigungen aufwies. Durch die Bedeutung des Gehweges, als Verbindung von der Pestalozzistraße zum Klinikum Glauchau, ist dieser einer erheblichen Verkehrsströmung ausgesetzt. Die ungebundene Oberfläche wies

Ausspülungen und stark hervorstehende Asphaltkanten auf. Am 10.08.2015 wurde mit den Arbeiten begonnen. Der Umfang der auszuführenden Leistungen belief sich auf den frostsicheren Ausbau der ungebundenen Tragschicht und die Befestigung der Oberfläche mittels Betonpflaster. Die Abnahme des Gehweges erfolgte am 02.09.2015. Die Abrechnungssumme belief sich auf 21.700 €. Unter Hinzunahme des Förderprogrammes „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Beseitigung von Schäden des Winters 2012/2013“ standen der Stadt Glauchau 16.300 € Fördermittel zu Verfügung. Die Differenz wurde durch Eigenmittel der Stadt Glauchau in Höhe von 5.400 € sichergestellt.

Ersatzneubau Fußgängerbrücke über den Lungwitzbach Niederlungwitz

Die Brücke, im Volksmund „Körnersbrücke“ genannt, ist zwischen Konsumbrücke und Kulturhausbrücke die einzige Verbindung für Fußgänger zwischen der Straße des Friedens und der Hauptstraße. Durch das Junihochwasser 2013 wurde die Bausubstanz der Fußgängerbrücke erheblich geschädigt und musste auf Grund des Ergebnisses der erfolgten Brückensonderprüfung nach dem Hochwasser für den Verkehr gesperrt werden. Im



Wiederaufbauplan des Hochwassers 2013 ist der Ersatzneubau der Körnersbrücke aufgenommen und genehmigt worden.

Der Ersatzneubau der Körnersbrücke wurde als Stahlkonstruktion ausgeführt. Der Querschnitt der Brücke blieb gleichbleibend mit einer Breite von 1,70 m. Damit die Widerlager nicht in der Gewässerböschung des Lungwitzbach stehen, erhielt die Brückenspannweite eine Erhöhung um 2,30 m. Somit ist gegenüber der damalige Holzkonstruktion eine um ca. 36 cm höhere Brückenunterkante ermöglicht worden. Mit diesem vergrößerten Lichtraumprofil der Brücke konnte der Durch- bzw. Abfluss eines Hochwasserstandes HQ 100 ermöglicht werden. Am 18.05.2015 begannen die Arbeiten zum Ersatzneubau der Brücke und am 30.09.2015 fand die förmliche Abnahme statt. Die Maßnahme wurde mit 119.200 € schlussgerechnet. Die finanziellen Mittel zur Umsetzung der Maßnahme stammen aus Fördergeldern des Bundes und des Freistaates Sachsen aus dem Aufbauhilfefond 2013.



Ersatzneubau Brücke über den Mühlgraben Scheermühlenstraße

Die Brücke stellt eine Verbindung von der S 252 Lungwitztalstraße zur Straße Am Schafteich dar. Das Hochwasser im Juni 2013 schädigte die Bausubstanz erheblich und die Brücke musste für den Verkehr gesperrt werden. Der Ersatzneubau Brücke über den Mühlgraben Scheermühlenstraße ist im Wiederaufbauplan des Hochwassers 2013 aufgenommen und genehmigt worden.

Die Brückenspannweite wurde um 3,35 m erhöht, damit die Widerlager nicht in der Gewässerböschung des Mühlgrabens stehen.



Somit konnte gegenüber der alten gemauerten Bogenkonstruktion eine um ca. 74 cm höhere Brückenunterkante erreicht werden. Mit diesem größtmöglichen Lichtraumprofil der Brücke, kann diese im Hochwasserfall des Lungwitzbaches komplett eingestaut werden. Der Mühlgraben und die angrenzenden Freiflächen können bei Überschreiten des Schutzzieles der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen überflutet werden, damit die Brücke nur einen mittelbaren Einfluss auf den Abfluss des Lungwitzbach-Hochwassers hat. Die Einhaltung der Anforderung für einen HQ 100 Abfluss zuzüglich 50 cm Freibord war hier nicht möglich. Durch die neu gewählte Tragwerksrahmenkonstruktion entfallen die Anordnung von Lagerungen des Oberbaues, die im Bereich des Hochwasserabflussquerschnittes liegen würden und die späteren Auswechslungen der Lager. Die Widerlager der Brücke sind direkt im Dammquerschnitt des Mühlgrabens angeordnet, so dass der maximal mögliche hydraulische Querschnitt zum Hochwasserabfluss freigehalten werden kann. Der Abflussquerschnitt wird damit gegenüber der alten Brücke um ca. 10,1 m² vergrößert. Die Dammböschungen unter der Brücke sind vollständig und beidseitig jeweils 1 m Ober- und

Unterstrom mit einem Natursteinbelag im Betonbett ausgekleidet. Das Bachbett wurde in seiner ursprünglichen Form erhalten.

Auf Grund der räumlichen Enge von 3 Hochwassernaßnahmen innerhalb von 100 m, welche technologisch nicht trennbar waren, wurden die Hochwassernaßnahmen „Ersatzneubau Scheermühlenstraße“, „Ersatzneubau Brücke über den Mühlgraben Scheermühlenstraße“ und „Ersatzneubau Brücke über den Lungwitzbach/Scheermühlenstraße“ als gemeinsame Maßnahme ausgeschrieben. Die Teilung der Baumaßnahmen innerhalb des Leistungsumfanges wurde durch Losbildung realisiert. Am 29.06.2015 begannen die Arbeiten zum Ersatzneubau der Brücke. Die Maßnahme wurde mit 119.200 € schlussgerechnet und mit finanziellen Mitteln des Bundes und des Landes aus dem Aufbauhilfefond 2013 unterstützt.



Instandsetzung Flutrinnenbrücke (Waldenburger Straße)



Die Sohl- und Böschungsbefestigung der Brücke über die Flutrinne im Zuge der Waldenburger Straße in Glauchau wurde beim Hochwasser im Juni 2013 beschädigt. Insbesondere ist der Kolkchutz am Pfeiler 2 zerstört worden und somit war kein ausreichender Schutz des Pfeilers vor Unterspülung mehr vorhanden. Die losen Steine, Geröll und Schlamm vor Pfeiler 2 wurden aus dem Fließgerinne entfernt und ein neuer Kolkriegel aus Beton und Natursteinen errichtet.

Beschädigungen und Fehlstellen am Wasserbaupflaster außerhalb der Flutrinne sowie der Erd-Böschungskegel im Flügelbereich der Brücke sind instandgesetzt worden.

Die Fördergelder zur Umsetzung der Maßnahme stellte die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Sachsen aus dem Aufbauhilfefond 2013 zur Verfügung.



Kindertagesstätte „Kinderparadies“ Niederlungwitz

Beim Hochwasser 2013 ist Wasser in die Räume der Kindertagesstätte „Kinderparadies“ eingedrungen.



Dabei sind im Krippenbereich Schäden im Garderobenraum und den Gruppenzimmern entstanden. Aufgrund der Vielzahl und der Kleinteiligkeit der Möbel, konnte nur ein Teil der Einrichtung rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Der andere Teil der Möbel ist dabei aufgrund seiner festen Installation unbrauchbar geworden.

Im Gruppenraum und im Schlafrum wurde der Fußbodenbelag nach einer erforderlichen Untergrundbehandlung erneuert. Der Fliesenbelag im Garderobenraum konnte erhalten werden. Putz, Tapeten und Wandverkleidungen mussten in allen Räumen komplett erneuert werden, auch um einer späteren Schimmelbildung vorzubeugen. Die beschädigten Funktionsmöbel wurden vollständig ersetzt. Vor Ausführung der Sanierungsarbeiten fand eine Bautrocknung statt. Zusätzlich erforderliche Leistungen wurden in Eigenleistung erbracht. Zur Sicherstellung der Kinderbetreuung in der Einrichtung wurde unmittelbar nach dem Hochwasser mit den Arbeiten begonnen.



Die Zimmer nach der Instandsetzung und Beseitigung der Hochwasserschäden



Quellgrund



Beim **Hochwasser 2013** wurde die Straße „Quellgrund“ durch den übergetretenen Lipprandiser Bach und durch wild abfließendes Oberflächenwasser stark geschädigt.

Die Straße sollte entsprechend des Wiederaufbauplans einen neuen Straßenoberbau aus sandgeschlammter Schotterdecke erhalten.

Im August 2015 wurde beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr Sachsen die geänderte Ausführungsplanung mit einer Bitumen-Tragdeckschicht beantragt und vom Fördermittelgeber auch bestätigt. Der Straßenausbau mit einer Bitumendeckschicht ist nachhaltiger, pflegeärmer und kann auch starke Regenfälle unbeschadet überstehen.



Quellgrund nach der Sanierung und Schadensbeseitigung Hochwasser 2013

Zur geregelten Abführung des Straßenwassers wurde der einseitige Straßengraben neu profiliert und ein neuer Durchlass DN 300 unter der Straße vom Straßengraben zum Gewässer verlegt. **Am 05.10.2015 begannen die Arbeiten und am 09.10.2015** konnte die Straße wieder für den Verkehr freigegeben werden. Die Kosten dieser Maßnahme beliefen sich auf 36.600 € und konnten mit dem Aufbauhilfefond 2013 der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Sachsen untersetzt werden.

Teichweg



Die Fahrbahn des Teichweges in ungebundener Bauweise wurde beim **Hochwasser 2013** durch wild abfließendes Oberflächenwasser stark geschädigt.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit und zur Minimierung des Instandhaltungsaufwandes erfolgte die Beseitigung der Hochwasserschäden in Asphaltbauweise.

Die Sanierung des Teichweges erfolgte innerhalb des bestehenden Trassenkorridors.

Das Oberflächenwasser der Fahrbahn wird über die Querneigung zum Fahrbahnrand geleitet und dort über die Bankette abgeleitet.

Am 19.10.2015 begannen die Bauarbeiten, welche am 27.11.2015 abgenommen wurden.

Für die Instandsetzung des Teichweges sind Kosten in Höhe von 28.600 € abgerechnet worden, welche aus dem Aufbauhilfefonds 2013 der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Sachsen stammen.



nach der Hochwasserschadensbeseitigung

Teichgasse



vorher



vorher

Auch die Teichgasse wurde beim **Hochwasser 2013** durch den übergetretenen „Lungwitzbach“ stark beschädigt. Der ungebundene Oberbelag wurde teilweise zerstört. Weiterhin kam es zu Auswaschungen der Feianteile im Straßenoberbau und damit zu Setzungserscheinungen. Die Straße wurde im Rahmen der Instandsetzung grundhaft neu aufgebaut. Die Befestigung der Verkehrsfläche erfolgte aus Gründen der Nachhaltigkeit in Asphaltbauweise. Zur Entwässerung des Straßenplanums wurde eine Drainage eingearbeitet, welche das Sickerwasser in den Lungwitzbach abführt. Das Oberflächenwasser der Fahrbahn wird über die Querneigung zum Fahrbahnrand und von dort über die Bankette in die angrenzende Grünfläche eingeleitet. **Die Maßnahme in der Teichgasse begann am 19.10.2015 und wurde zum 19.11.2015 übergeben** und mit einem Betrag von 30.100 € schlussgerechnet. Die finanziellen Mittel zur Umsetzung der Maßnahme konnte mit Fördergeldern der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Sachsen aus dem Aufbauhilfefond 2013 realisiert werden.



nachher

Sportplatz Jahnturnhalle

In der Jahnturnhalle wurde beim **Hochwasser 2013** eine 180 Mann starke Truppe der Bundeswehr untergebracht. Dabei diente der angrenzende Sportplatz als die erforderliche abgegrenzte Parkmöglichkeit für die Truppenfahrzeuge. Bedingt durch den lang anhaltenden Regen war der Boden bereits völlig durchgeweicht und der Sportplatz wurde durch das zum Teil schwere Gerät in



seiner Oberfläche zerstört.

Eine Nutzung für den Sportunterricht war in dessen Folge nicht mehr möglich. Der Sportplatz wurde mit einem Tennenbelag neu aufgebaut und ein Kleinfeldspielfeld, eine Weitsprunggrube, ein Volleyballfeld, eine zweibahnige Rundlaufbahn, eine Kugelstoßanlage und eine dreibahnige 75 Meter Sprintstrecke für den Schulsport angelegt. Am **15.09.2014** begannen die Arbeiten am Sportplatz Jahnturnhalle, welche über das Programm Soforthilfe zur finanziellen Unterstützung der Gemeinden und Landkreise bei der Schadensbeseitigung, Beräumung und Säuberung aufgrund des Juni-Hochwassers 2013 finanziert werden konnte.

Am **05.05.2015** konnte der Sportplatz wieder in Betrieb genommen werden. Die Maßnahme wurde mit Kosten in Höhe von 101.200 € realisiert.



Sportplatz „Am Eichamt“



Der Sportplatz „Am Eichamt“ wird mehrfach genutzt. Es ist die Freianlage für den Sportunterricht der Wehrdigtschule Glauchau und dient gleichzeitig als Domizil eines ortsansässigen Sportvereins. Die alte Laufbahn für den Schulsport war vor dem Hochwasser an der Längsseite des Fußballplatzes zwischen Vereinshaus und Sportplatz angeordnet. Bei Hochwasser 2013 wurde der Tennenbelag der Laufbahn durch den Starkregen beschädigt. In Abstimmung mit der Wehrdigtschule wurde beim Fördermittelgeber ein Antrag

eingereicht, um die Laufbahn im Zuge der grundhaften Sanierung im Gelände neu einordnen zu können.

Um den Schul- und Vereinssport räumlich zu trennen wurde die Laufbahn im nördlichen Sportplatzbereich geplant. Dort waren bereits die Weitsprung- und Kugelstoßanlage angelegt. Dem Antrag der Stadt Glauchau wurde seitens der SAB Dresden stattgegeben, allerdings mit der Auflage, dass Mehrkosten durch die Neueinordnung von der Stadt Glauchau getragen werden. Die Mehrkosten entstanden durch erforderliche Umbauarbeiten an der Weitsprung- und dem Kugelstoßanlage.

Entstanden ist eine moderne Schulsportanlage. Der Sportplatz „Am Eichamt“ wurde mit einer Summe von 51.570 € in Form von Fördermittel und mit zusätzlichen Eigenmittel der Stadt Glauchau in Höhe von 30.730 € abgerechnet.



Kommunale Immobilien Glauchau (KIG)

Der „Ratshof“ Glauchau - Entwicklung und Perspektive

Seit nunmehr über 6 Jahren ist der **Ratshof Glauchau** in städtischer Hand. Die Bewirtschaftung und Vermietung der rund 6.690 m² Fläche (inkl. Neben- und Verkehrsflächen) obliegt von Beginn an dem Fachbereich V.10, Gebäude- und Liegenschaftsmanagement der Stadtverwaltung Glauchau.

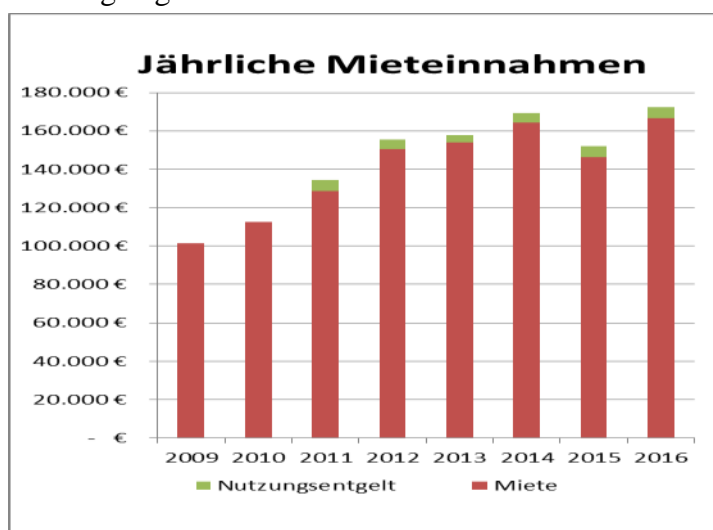
Der Mieterbestand konnte nach anfänglicher stetiger Steigerung in den letzten Jahren gefestigt werden. Seit 2011 hat sich die regelmäßige Nutzung in der 2. Etage durch den Blutspendedienst für Glauchauer Bürger etabliert, der damit zum größten „Teilzeitnutzer“ geworden ist. Außerdem ist der Einzug eines Ingenieurbüros in die 8. Etage im Frühjahr **2014** hervorzuheben. Dafür waren im Vorfeld einige hausinterne Umzüge von Mietern erforderlich, für deren Entgegenkommen und Bereitschaft zur Flexibilität wir uns an dieser Stelle nochmals bedanken möchten. Durch den anschließenden umfangreichen Umbau des Dachgeschosses im Flügel Marktstraße wurde durch den Mieter ein sehr attraktives, modernes Planungsbüro geschaffen. Die Umbaukosten wurden vom Ingenieurbüro vorfinanziert und durch gestaffelten Mieterlass ausgeglichen. Die Verwaltung ließ in diesem Zuge die

verschlissene Beschattung der Schrägverglasung und die zugehörige defekte automatische Steuerung erneuern.

Ein Haushaltwarengeschäft hat zwar im Frühjahr **2015** seine Vorortpräsenz im Ratshof aufgegeben, jedoch nutzte das Sportgeschäft die Gelegenheit und die frei werdende Ladeneinheit kurzerhand zur Geschäfts- und Angebotserweiterung. Dort ist nun ein spezieller Outdoor-Sportbereich zu finden. In enger Zusammenarbeit zwischen Stadt und Mieter wurden der Umbau des Ladens sowie die Installation einer Klimaanlage realisiert.

Die großzügige 3-Raum-Wohneinheit im Dachgeschoss, die eine sehr attraktive Aussicht zum Schloss und über die Umgebung von Glauchau bietet, wurde im Herbst 2015 leergezogen und wird nach der seither laufenden Sanierung des Kiesdaches über dem Verwaltungsbereich ebenfalls renoviert und wieder zur Vermietung angeboten.

Zwischen 2011 und 2014 wurde bedarfsbedingt das Großraumlager im hinteren Atriumsbereich parzelliert und den Mietern zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Das von Anfang an konsequent beibehaltene Konzept, durch räumliche Nähe, persönlichen Kontakt und kurze Reaktionszeiten bei Anfragen, Wünschen und Problemen der Mieter, eine enge (Ver-)Bindung zu schaffen, ist aufgegangen.



Die Geschäftsräume im Ratshof sind konstant und nahezu vollständig vermietet.

Der einzig freie Bereich befindet sich im Dachgeschoss und steht erst nach Erneuerung des Schließsystems am Treppenhaus Marktseite für eine externe Vermietung zur Verfügung. Die jährlichen Mieteinnahmen konnten regelmäßig gesteigert werden und werden sich durch die Auslastung bei ca. 170.000 € im Jahr 2016 zuzüglich Nutzungsentgelten einpegeln.

Nachdem die Verwaltung fast 20 Jahre lang in den Büros gearbeitet, Bürger empfangen und sich deren Anliegen gewidmet hat, waren die Räume und vor allem der Bodenbelag verschlissen. So wurde in den Jahren 2012 bis 2014 schrittweise die Teppichböden erneuert und die Wände mit einem frischen Anstrich versehen. Wo die Witterung am stärksten gearbeitet hatte, wurden auch einzelne Fenster im Historischen Rathaus erneuert. Doch auch die Heiztechnik kam nach dieser Zeit an ihre Leistungsgrenze und so stand die Verwaltung 2012 vor der Entscheidung, wie der Ratshof künftig beheizt werden soll.

Man entschied sich dafür, die alte Heizanlage stillzulegen und das Objekt nach dem entsprechenden Umbau des Heizsystems ans Fernwärmenetz der Stadtwerke Glauchau anzuschließen.

Auch das äußere Gesicht des Rathhofes hat sich im Laufe der Jahre gewandelt. So wurde **2014** *der Haupteingang barrierefrei umgestaltet und mit einer automatischen Türöffnung versehen.*

In den kommenden Jahren soll das Atrium weiter umgestaltet werden: die Galerie soll ein schützendes umlaufendes Glasdach erhalten und der aus betrieblichen Gründen stillgelegte Glasaufzug demontiert werden. Für die öffentliche Barrierefreiheit im Objekt steht weiterhin der Einzelaufzug am Treppenhaus zur Marktstraße / Ecke Eiscafe zur Verfügung.

Durch den Rückbau nicht mehr benötigter und veralteter Haustechnik, wie die Enthärtungsanlage im Keller, erhofft sich die Verwaltung ebenso Kosteneinsparungen, wie durch die geplante schrittweise Umstellung der Flurbeleuchtungen auf LED-Technik.

Ein so großes Objekt wie der Rathhof hat jedoch auch künftig viel Verbesserungspotenzial. Ein Blick auf die Fassaden, die Fenster und die Glas-Stahl-Konstruktion über dem Atrium rund um das Rathaus verrät, dass hier noch einige Aufgaben in puncto Erhaltung, Verbesserung der Wärmelastsituation und Sanierung auf die Verwaltung warten, genauso wie im Inneren, wo die Bodenbeläge in den Fluren und die WCs dringend einer Überholung bedürfen.

Historische Leichenhalle Lichtensteiner Straße 39a - Sanierung und Verkauf -

Das Gebäude der historischen Leichenhalle in der Lichtensteiner Straße 39a in Glauchau, direkt am städtischen Friedhof gelegen, ist ein Denkmalschutz-Objekt und war in den letzten Jahren in städtischem Besitz. Träger des Friedhofes ist die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde St. Georgen sowie der Lutherkirchgemeinde Glauchau. Diese zeigten in den letzten Jahren Interesse am Gebäude, da so die fehlende Möglichkeit eines Wartebereiches für Trauergäste und entsprechende sanitäre Anlagen gelöst werden könnte.

Ein Antrag der CDU-Fraktion des Stadtrates zur Übernahme der städtischen Leichenhalle wurde 2012 beschlossen. Es gab Gespräche zwischen Stadtverwaltung Glauchau, dem Kirchlehn St. Georgen zu Glauchau und dem Kirchlehn der Lutherkirche zu Glauchau für eine künftige Übernahme und gleichzeitige Sanierung des Gebäudes. Dies sollte als gemeinsame Maßnahme zu je gleichen Teilen erfolgen. Es galt Kosten in Höhe von 250 T€ aufzubringen.

So gab es seitens der Stadt Glauchau im **Februar 2014** einen **Beschluss zum Verkauf des Gebäudes** an den Kirchlehn St. Georgen zu Glauchau und den Kirchlehn der Lutherkirche zu Glauchau zum Kaufpreis von für 1,00 € und gleichzeitig wurde eine außerplanmäßige Auszahlung der Stadt Glauchau in Höhe von 50 T€ als Sanierungszuschuss für die Baumaßnahme beschlossen.

Ein Antrag auf Denkmalschutzrechtliche Genehmigung sowie ein Fördermittelantrag auf Zuwendung von 150 T€ aus dem Denkmalschutzprogramm wurden 2015 gestellt. Die zu dem Zeitpunkt geschätzten Kosten beliefen sich auf insgesamt 250 T€ (Baukosten, Planungskosten).

Die Gesamtkosten für die Stadt Glauchau nach Fertigstellung beliefen sich auf 80 T€ (nach einer über-/ oder außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung von weiteren 30 T€, weil

die Zuwendung geringer ausfiel als geplant) plus Leistungen, die durch den städtischen Baubetriebshof erfolgten (Arbeitskosten, Maschinenkosten, Material) in Höhe von 23 T€ auf insgesamt 93 T€. So konnten die tatsächlichen Kosten in Höhe von 275 T€ gemeinsam mit dem Kirchlehn St. Georgen zu Glauchau und dem Kirchlehn der Lutherkirche zu Glauchau getragen werden.

Mit Notarvertrag vom 28.09.2015 wurde das Optionsrecht ausgeübt und die historische Halle ist mit Grundstück in das Eigentum und somit Bewirtschaftung des Kirchlehn St. Georgen zu Glauchau und Kirchlehn der Lutherkirche zu Glauchau übergegangen. Das Mehrzweckgebäude dient nun den Friedhofsbesuchern als Wartebereich mit u. a. behindertengerechtem Zugang und entsprechender Toilette sowie im hinteren Bereich den Friedhofsmitarbeitern als Werkstatt.

Nach Sächsischem Bestattungsgesetz ist die Pflichtaufgabe der Stadt Glauchau zur Durchführung von Bestattungen geregelt. In der Stadt Glauchau wurde diese Aufgabe der Kirchgemeinde übertragen.



Gebäude vor der Sanierung (Historische Leichenhalle)



Gebäude nach der Sanierung (Historische Leichenhalle)

Tornado in Glauchau am 31.08.2015

Am Abend des 31.08.2015 wütete ein Tornado über dem Stadtgebiet Glauchau. In einigen Ortsteilen und Stadtgebieten war die Intensität extrem hoch und entsprechend waren auch die Verwüstungen. Im Bereich „Öffentliches Grün“ waren vor allem der Gründelpark, der Schlosspark, der Bürgerpark, das Rosarium und das Stauseegebiet von umgestürzten Bäumen

und abgebrochenen Ästen betroffen. Entwurzelte Bäume haben, z. B. im Gründelpark, Wege unpassierbar gemacht. Fast alle Bereiche im Park waren bis zu 5 Wochen nach dem Sturmereignis unpassierbar und dementsprechend gesperrt.



Umgeknickte Linde vor Freilichtbühne



Schlosspark Astabbrüche und umgestürzte Bäume

100 umgeknickte Bäume und 500 Bäume mit Astabbrüchen waren zu verzeichnen. Darunter Linden, die ca. 150-180 Jahre alt und somit parkprägend waren. Die Aufräumarbeiten zogen

sich bis in den Dezember hinein.

Die Kosten belaufen sich auf

extern:	77.969,40 € (Fachfirmen, Baumkletterer)
intern:	164.900,00 € (Mietgebühren, Deponiegebühren, Arbeitsstunden Baubetriebshof für Beseitigung Sturmschäden in Parkanlagen, Straßenbegleitgrün, Stausee, Kommunale Immobilien, Spielplätze und Flächen des Ordnungsamtes)

Die Zahlen beinhalten nur Kosten zur Beseitigung Sturmschäden, nicht inbegriffen sind Kosten für Ersatzpflanzungen, die sukzessive in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Auch sind Kosten, die von der Versicherung für Schäden an Gebäuden/Grundstücken, welche durch städtische Bäume verursacht worden, nicht mit erfasst.

Erste Wiederherstellungen durch Ersatzpflanzungen wurden im Bereich Gründelpark/Schlosspark in Höhe Aussichtsplattform getätigt. Dort wurden Hainbuchen und Eichen direkt im Anschluss an die Aufräumarbeiten im **Herbst 2015** gepflanzt.



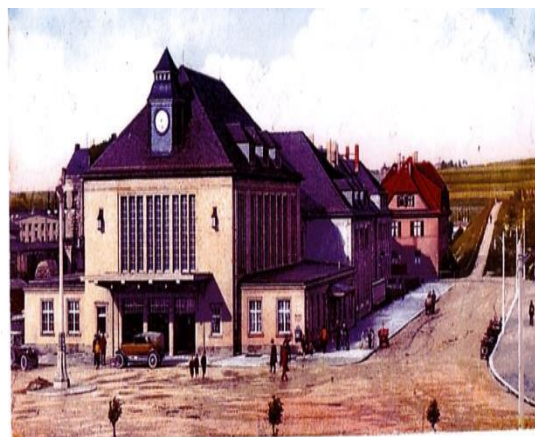
abgeknickte Platanen, Allee Hammerwiese



Wanderweg am Stausee

Bahnhof Glauchau

Das ca. 1926 neu errichtete **Empfangsgebäude des Bahnhofs inkl. des Anbaus** wurde durch die DB Netz Aktiengesellschaft an die Stadt Glauchau **zum 01.01.2015** verkauft. Das denkmalgeschützte und historisch wertvolle Objekt bildet einen verkehrstechnischen Mittelpunkt in Glauchau und bietet neben Anbindungen in den Stadtbereich auch Verbindungen nach Zwickau und Chemnitz.



Zum Zeitpunkt der Übergabe diente das Objekt als Wetterschutz und Wartebereich für Reisende, als Verkaufsfläche für zwei Gewerbetreibende (Bäcker und Zeitungsladen) und Wohn- und Geschäftshaus für eine Wohn- und eine Gewerbeinheit (Telekommunikation). Das Empfangsgebäude sowie auch der hintere Gebäudeteil bietet jedoch eine Vielzahl an weiteren Nutzungsmöglichkeiten. Aufgrund der aktuellen Bausubstanz und dem starken Instandhaltungsrückstau ist eine sofortige Vermietung oder sonstige Nutzung ohne weitere Baumaßnahmen jedoch nicht möglich. Die vorhandenen technischen Anlagen im Objekt wurden durch den Voreigentümer regelmäßig gepflegt und gewartet.

Im Mittelpunkt der Bemühungen stand neben dem Empfangsgebäude auch die Belebung des hinteren Gebäudeabschnittes. In diesem Bereich wurden zwei ehemalige Wohnungen zu einer

Notunterkunft umgebaut, hier können von Obdachlosigkeit betroffene Bürger eine kurzfristige Unterkunft erhalten. Die Stadt Glauchau bietet auch drei Vereinen die Möglichkeit, im Anbau des Bahnhofs ihren neuen Vereinssitz aufzubauen. So ziehen neben einem Schachverein auch ein Modellbahnverein sowie die Gebietsverkehrswacht in das Objekt ein.



Arbeit des Baubetriebshofes 2014

Sommerbad

Damit sich zur anstehenden Badesaison **2014** der Kioskbereich des Sommerbades in einem ordentlichen Zustand präsentieren kann, hat der Baubetriebshof diesen grundhaft instandgesetzt.

Einige Elemente der Fläche konnten erhalten und in das neue Konzept eingearbeitet werden, so die Pflasterfläche, sie wurde mit Borden eingerahmt. Zwischen Rasenfläche und Pflaster erfolgte ebenfalls eine Trennung durch Borde. An der Grundstücksgrenze wurden alte Betonfundamente entfernt und durch Borde ersetzt. Ebenso wurden die Rasenflächen geebnet. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme beliefen sich auf 3.530 €.



Der neugestaltete Bereich im Sommerbad



Alte Voigtlaidler Straße

Durch starke Regenfälle war die Alte Voigtlaidler Straße sehr stark ausgespült. Auch ein angrenzender Bauernhof wurde dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Auf einer Länge von rund 100 m wurde die Fahrbahn durch Einbringen von Frostschutz erneuert, Straßengräben nachgearbeitet bzw. neu angelegt und das Seitengefälle der Straße gewechselt. Außerdem machte sich eine Verrohrung quer durch die Straße erforderlich.



An der Brücke wurde ein Einlaufbauwerk in den Rothenbach hergestellt. Die Kosten dieser Baumaßnahme beliefen sich auf 10 T€.

Arbeiten des Baubetriebshofes 2015

Geländerbau Scherbergbrücke

Im Zuge der umfangreichen Rekonstruktionsarbeiten an der Scherbergbrücke wurde auch die Treppe von der Otto-Schimmel-Straße zur Talstraße neu errichtet. Da das alte Holzgeländer des am alten Kino hinabführenden Gehweges zur August-Bebel-Straße sehr marode war, hat man sich entschlossen, dieses auch zu erneuern. Damit bildet die Teppen- und Wegebeziehung an der Scherbergbrücke auch optisch eine Einheit, und der Weg kann wieder sicher begangen werden. Der Baubetriebshof erbrachte dabei folgende Leistungen:

- ⇒ altes Geländer entfernt
- ⇒ alte Bodenhülsen entfernt
- ⇒ 30 Stück neue Bodenhülsen gesetzt
- ⇒ 50 lfd. m Geländerbau, dies entspricht 148 m verzinktes Rohr.

Es wurden Leistungen im Wert von 7.500 € erbracht. Der Materialwert liegt bei 900 €.



Das neue Geländer (Foto: Stadt Glauchau)

Nicolaiplatz

Eine weitere Baumaßnahme **2015** des Baubetriebshofes war die Aufwertung des Nicolaiplatzes.

Hier wurden eine Rundbank um die vorhandene Silberpappel und ein sandgeschlammter Bankplatz errichtet. Gut erreichbar über einen ebenfalls neu angelegten Weg, lädt dieser schöne Schattenplatz zum Verweilen ein. Die gesamte Grünfläche wurde neu profiliert, Rasen angesät und mit zwei „Federwipptieren“ bestückt, welche von den Kleinsten sehr gut angenommen werden. Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf 6.400 €, wobei die Rundbank mit 2.200 € zu Buche geschlagen hat.



Kulturbetrieb

Veranstaltungen des Kulturbetriebes 2014

Bei allem Neuen, wie der Entstehung des Kulturbetriebes im Vorjahr, blieb im Stadttheater Glauchau im Jahr **2014** doch eines in bewährter Weise bestehen: das ausgewogene Programm, welches für jeden Geschmack etwas bereithielt.



Blick in den großen Saal des Stadttheaters

Es wurde gezeigt, welche Vielfalt sich dem geneigten Zuschauer bieten kann - von volkstümlicher Musik, präsentiert von Maxi Arland, über die Glamrocks mit T-Rex, zum ehemaligen DSDS Gewinner Thomas Godoj und seiner „V-Stärker Aus! Show“, von politischem Kabarett mit der Buschtrommel über den moderierenden und musizierenden Comedy-König Bernd Stelter zu den bayerischen Ulknudeln Heissmann und Rassau. Dass man aber auch genreübergreifend verbinden und überraschen kann, zeigte gleich im März Katrin Weber mit einem Auftritt als Solistin im Konzert mit der Vogtland Philharmonie. Auch die singenden Spaßmacher von Pampatut, die (zumindest zur Hälfte) sogar aus Glauchau stammen, gaben sich die Ehre.

Im 2. Halbjahr zog das Stadttheater viele hochkarätige Künstler nach Glauchau, die mehr als einmal für ein ausverkauftes Haus sorgten. Zu hören und zu sehen waren u. a. Marshall & Alexander, Salut Salon, die Stern Combo Meißen, Fips Asmussen, Bodo Wartke oder Dr. Mark Benecke, besser bekannt als der „Herr der Maden“.



Katrin Weber



Dr. Mark Benecke



Thomas Godoj

Veranstaltungen des Kulturbetriebes 2015

Im Geburtstagsjahr der Stadt Glauchau bot das Stadttheater seinen Besuchern ein besonders hochwertiges Programm. **Viele gern gesehene Gäste in Glauchau, aber auch neue Stars kamen ins Stadttheater, um der Stadt zum 775. Geburtstag zu gratulieren.**

Dabei wurde das neue Theaterjahr traditionell am 3. Januar von der *Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach* mit dem beliebten *Neujahrskonzert* eröffnet. Weitere musikalische Highlights wie *Angelika Milster*, *Eva Lind* oder das *Quadro Nuevo* zusammen mit der *Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach* sorgten für einmalige Theaterabende.

Auch die Liebhaber von Comedy und Satire kamen im Jahr 2015 wieder auf ihre Kosten. Den Anfang machte „Cavewoman“ mit praktischen Tipps zur Haltung und Pflege eines beziehungsstauglichen Partners. Egal ob bei der „Herkuleskeule“, die das Publikum zum Lachen brachte, obwohl uns manchmal eigentlich zum Heulen zumute ist oder Reiner Kröhnert, der in seinem Programm „Mutti reloaded“ nicht nur unser aller Bundeskanzlerin, sondern auch andere Politiker aufs Korn nahm – es blieb definitiv kein Auge trocken.

Eine ganz besondere Veranstaltung im Rahmen der **775-Jahr-Feier** war das Konzert mit *Roger Cicero* am 23. Oktober 2015. Der im März 2016 ganz plötzlich verstorbene Musiker, besann sich in diesem einmaligen Konzert zu seinen musikalischen Wurzeln zurück und begeisterte das Publikum mit einem Jazz-Abend der Extraklasse.



Roger Cicero im Stadttheater

Vorbereitung und Durchführung der Feierlichkeiten zum Jubiläum „775 Jahre - 1. Urkundliche Erwähnung Glauchaus“

Auch, wenn im Stadttheater Glauchau alles seinen gewohnten Gang zu nehmen schien, stand das Jahr **2015** eigentlich unter dem Motto „**Das alles ist Glauchau**“ und forderte alle Mitarbeiter/Innen des Kulturbetriebes mit den Vorbereitungen zur **775-Jahr-Feier**.



Die Planungen für dieses Fest begannen bereits Anfang des Jahres **2014**, schließlich sollte das **775. Jubiläum** der ersten urkundlichen Erwähnung der Stadt ein Jubiläum werden, welches gemeinsam mit den Glauchauer Bürgerinnen und Bürgern auf eine besondere Art und Weise begangen werden soll.

Es mussten Sponsoren und Partner gesucht, Vereine angesprochen, Künstler engagiert, der Festumzug geplant, Werbung gemacht und für das finale Festwochenende alles koordiniert werden.

In der **Festwoche vom 22. bis 28. Juni 2015** jagte ein Highlight das nächste.

Am Mittwoch fand im Schlosshof Forderglauchau eine ganz besondere Veranstaltung statt. Bei „Mystik der Gregorianik“ erlebten die Zuschauer gregorianische Gesänge von Gregorianika mit Texten und Weisen der Hildegard von Bingen, rezitiert von I. D. Gloria Fürstin von Thurn und Taxis, Tochter von Joachim Graf von Schönburg-Glauchau.



I. D. Gloria Fürstin von Thurn und Taxis und Chor Gregorianika

Am Donnerstag fand, vom Glauchauer Jugendbeirat veranstaltet, das Festival „Rock im Schloss“ statt. Dabei sorgten mehrere Bands, z. B. „Undenkbar“ für gute Stimmung. Für die „ältere Generation“ stand im Konzert- und Biergarten des Stadttheaters die 1. Glauchauer Coverbandnacht mit den Gruppen Heinz und Musicstation auf dem Plan. Ab Freitag gab es neben vielen Aktionen und Veranstaltungen in den einzelnen Festarealen auf der Hauptbühne ein Programm, das vor allem die jungen und jung gebliebenen Glauchauer freute.

Es stand u.a. der Wahl-Dresdner und Bundesvision-Song-Contest-Teilnehmer, Sebastian Hackel, auf der Bühne. Nach dem „Jungspund“ im Musikbusiness waren mit Klee „alte Hasen“ auf der Bühne zu Gast in Glauchau. *Das Highlight der Festwoche* war dann am Samstagabend das *Konzert mit den Prinzen* - einer der bekanntesten deutschen Bands. Mit Ohrwürmern wie „Küssen verboten“ oder „Alles nur geklaut“ erfreuten sie das Publikum und sorgten für einen vollen Marktplatz.



voller Marktplatz beim Konzert der Prinzen

Danach bildete ein großes Höhenfeuerwerk den grandiosen Abschluss.

Der abschließende Höhepunkt der zentralen Festwoche war der *Festumzug durch Glauchau* am Sonntag. Dabei wurden historische Bilder nachgestellt und es waren ebenso Glauchauer Bildungseinrichtungen, Vereine sowie viele weitere Teilnehmer zu sehen, die das „heutige“ Glauchau darstellten.



Impressionen vom Festumzug



Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau

1. Restitution:

Hauptschwerpunkt der Aktivitäten des Museums im Berichtszeitraum 2014/2015 war die Bearbeitung und der Abschluss der Restitutionsangelegenheiten im Rahmen des Verfahrens nach dem Ausgleichsleistungsgesetz (AusglLeistG)

- **Erwerb von historisch wertvollem zu restituierendem Kulturgut aus Schönburgischer Provenienz**
- **Vertrag zur gütlichen Einigung zwischen der Stadt Glauchau und Maya Gräfin von Schönburg-Glauchau**

Im August 2013 konnte erstmals ein umfassender Bericht zur Provenienzrecherche zu Gemälden, Möbeln und weiteren Objekten im Museum und der Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau vorgelegt werden.

Zu diesem Zwecke wurde der gesamte Bestand an Kunstgegenständen einer Prüfung unterzogen. Die zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Erkenntnisse über die Anzahl und die Herkunft der zu restituierenden Objekte sowie die Ankaufsabsichten der Stadt Glauchau wurden Grundlage der Fördermittelbeantragung

- beim Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- bei der Kulturstiftung der Länder
- beim Kulturraum Vogtland Zwickau.

Auf Empfehlung des Sächsischen Landesamtes zur Regelung offener Vermögensfragen entstand im November 2014 der Vertrag zur gütlichen Einigung zwischen der Stadt Glauchau und Maya Gräfin von Schönburg-Glauchau.

Im Kern sah **der am 27. 02. 2015 geschlossene Vertrag** einen Erwerb von Objekten durch die Stadt Glauchau im **Gesamtumfang von 484.000,00 €** vor.

Die Objekte im Einzelnen:

- 65 Gemälde
- 80 Stück Möbel
- 27 Glasobjekte
- 13 Pastelle
- 11 Miniaturen
- 7 Zeichnungen
- 3 Skulpturen
- 1 Galauniform
- 1 Kutsche
- 18 Porträts aus ehemaligem Schönburgischen Bestand (Rochsburg)
- 5 Stück Möbel (Rochsburg)
- Schönburgische Hausbibliothek (1100 Bände)

Durch die zusätzliche Bereitstellung von Zuwendungen der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen konnte die Gesamtfinanzierung abschließend wie folgt gesichert werden:

- Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst	200.000,00 €
- Kulturstiftung der Länder	93.600,00 €
- Kulturraum Vogtland Zwickau	10.000,00 €
- Sächsische Landesstelle für Museumswesen	46.080,00 €
- Eigenmittel Stadt Glauchau	134.320,00 €
GESAMT	484.000,00 €

Gesamtheitlich geht die Stadt davon aus, dass der **Kernbestand des erworbenen Konvoluts in der Werthaltigkeit sehr umfangreich repräsentiert werden kann und nunmehr für das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau eine Rechtssicherheit geschaffen wurde, die künftig eine konzeptionelle Überarbeitung und Erweiterung der Ausstellungsbereiche erlaubt.**

Die Hochwertigkeit des Erwerbs betrifft im Besonderen den Gemäldebestand mit herausragenden Werken von Graff, Carmienke, Roux, Tischbein, Laszlo, „Kindermüller“ und über 50 Schönburgischen Porträts des 16. bis 19. Jahrhunderts sowie einer Reihe von sehr hochwertigen Möbelgruppen, insbesondere sächsisches Empiremöbel.



Blick in den Klassizismussalon

Darüber hinaus war und ist es unser Anliegen, auch weiterhin durch gezielten Erwerb eine kontinuierliche Bestandserweiterung der Schönburgica zu betreiben. Beispiele jüngster Art dafür sind neben den Objekten aus Schloss Rochsburg, auch Erwerbungen aus dem Nachlass der Schwestern Ida und Olga von Schönburg, Schülerinnen des Spätromantikers

Johann Hermann Carmiencke, und deren Mutter Emilie von Schönburg, geborene Jenisson-Walworth.

2. Ausstellungen und Veranstaltungen 2014 (Auswahl):

Erstmals wurde im Jahr 2014 „Die Glauchauer Museumsnacht“ durchgeführt. Anliegen dieser Veranstaltung ist, die Besucher mit der gesamten Bandbreite der Museumsarbeit zu konfrontieren und darüber hinaus die besondere Atmosphäre im Hof des Schlosses Hinterglauchau mit einem anspruchsvollen Life-Konzert zu präsentieren. Das Besondere: Die Besucher haben die Möglichkeit in aller Ruhe sämtliche Museumsräume bis in die Mitternachtsstunden zu besichtigen.

Musikalisch folgte ein Flamencoabend auf künstlerisch hohem Niveau. Die international bekannte Flamenco-Solistin Celia Rojas (Tanz und Gesang) präsentierte gemeinsam mit den Meistersolisten Paco Liano, Charlie Eitner und Ulrich Maria Kellner das große Spektrum der spanischen und lateinamerikanischen Musik.

Ergänzt wurde die **1. Glauchauer Museumsnacht** durch kleine spielerische Szenerien von Zofen und Pagen, die mit dem Publikum kokettierten, sowie dem 1744 von dem Maler Jean-Etienne Liotard geschaffenen weltbekannten „Schokoladenmädchen“.

Die neue Veranstaltungsform fand einen großen Zuspruch, so dass auch im **Jahr 2015** eine Neuauflage mit der Berliner Blues Band Engerling in Verbindung mit der neueröffneten Ausstellung „**Romantik bis Impressionismus**“ stattfand.

Die große Sommerausstellung 2014 hieß „**Uhren aus fünf Jahrhunderten**“.

Etwa 80 historische Uhren aus den Beständen des Glauchauer Museums sowie aus weiteren Sächsischen und Thüringer Häusern fanden ein staunendes und interessiertes Publikum. Eine Ausstellung dieses Umfangs und dieser Charakteristik gab es bisher in der Region nicht.

Besonderheiten der Ausstellung: Das älteste Stück war eine „Eisen Uhr“ aus dem Jahre 1577 mit nur einem Stundenzeiger sowie die sogenannte „Glauchau-Uhr“ von 1807, die später in den Bestand der Glauchauer Sammlung übergehen sollte. Einen „Hauch von Grünen Gewölbe“ schrieb die Presse angesichts der Präsentation der Barockuhren.

Die Ausstellung wurde beendet mit der Veranstaltung „Kunst, Kitsch und Krempel“, in der der Dipl. Designer und Uhrenspezialist Thomas Heinicke aus Wickersdorf von den Besuchern mitgebrachte Objekte bewertete.

Die Uhrenaussstellung wurde abgelöst mit der Weihnachtsexposition der einstigen DEFA-Stars

„**Herr Fuchs und Frau Elster im Märchenland**“, die mehr als 4.000 Besucher sahen.

Weitere Ausstellungen und Veranstaltungen 2014 u.a.

- „Balance“, Bronze, Marmor und Bilder von Erika Harbort
- „Von Angesicht...“ Porträts aus fünf Jahrhunderten
- „Ein Tag für Louis Lejeune“
- Mehrere Vorträge aus der Reihe „Persönlichkeiten der Region“



Arbeiten von Erika Harbort



Porträts von Albrecht Dürer bis Heinz Tetzner

3. Erwerb und Restaurierungen 2014:

Es konnten insgesamt sieben Exponate erworben werden, darunter ein sehr seltenes Exemplar einer **Nachbildung einer sächsischen Überlandbahn** für die städtische Spielzeugsammlung.

Im Jahr 2014 konnte eine Reihe von Porträtgrafiken für die Ausstellung „Porträts aus fünf Jahrhunderten“ restauriert bzw. konservatorisch behandelt werden. Darüber hinaus konnten

Gemälde von Porträts der kleinen Ahnengalerie sowie die Porträts zweier Glauchauer Fabrikantenehepaare restauriert werden. Für das Barockzimmer wurde in Form einer digitalen Wandabwicklung eine restauratorische Voruntersuchung vorgenommen.

4. Ausstellungen und Veranstaltungen 2015 (Auswahl)

Das Jahr 2015 war geprägt vom Stadtjubiläum „**775 Jahre Glauchau**“. Dazu wurde u.a. vom Museum eine zweiteilige Ausstellung mit dem Titel „**Glauchau ist zwar klein - aber das Schloss ist lustig**“ im Schlosskabinett sowie im Rathaus zusammengestellt.

Der Titel geht auf ein Zitat eines Kunsthändlers aus Frankfurt/Main zurück. Aus den Beständen der Städtischen Kunstsammlung wurden zahlreiche historische Grafiken, Zeichnungen und Gemälde aus mehreren Jahrhunderten zusammengestellt, welche ein interessantes und lebhaftes Stück Stadtgeschichte dokumentieren.



Ansicht der Schlösser Glauchau nach einer historischen Farbradierung

Ebenfalls aus Anlass des Stadtjubiläums fand erstmals im Museumshof Schloss Hinterglauchau ein **Steinbildhauersymposium mit dem Titel „Mensch, Stein und Stadt“** statt. Acht renommierte Künstler der Region dokumentierten in ganz individueller Weise ihre künstlerische Absicht. Das Besondere an einem Symposium ist, dass der interessierte Besucher die Möglichkeit hat, den Prozess der Entstehung eines Kunstwerkes – vom gebrochenen Stein bis zur fertigen Skulptur- live und unmittelbar mitzuerleben. Diese Möglichkeit nutzten zahlreiche Gäste zur Midissage am 1. Juli 2015, um mit den Künstlern in einen aktiven Dialog zu treten. Die fertigen Kunstwerke stehen ab sofort als Ausstellung im Museumshof und können käuflich erworben werden.

Die dadurch erzielten Erlöse kommen der Sanierung des Glauchauer Bismarckturmes zu Gute.

Die große Sommerausstellung widmete sich dem 100. Geburtstag des Glauchauer Künstlers Fritz Keller. („Von der Magie der Farbe“)

Keller war einer der bedeutendsten Künstler Glauchaus. Gemeinsam mit Heinz Tetzner stehen sie als die „Großen Alten der Sächsischen Kunst“ in der Tradition der Künstlergruppen „Brücke“ oder „Der Blaue Reiter“.

Die Glauchauer Sammlung besitzt an die 100 Gemälde, Gouachen und Aquarelle, davon etwa 80 Schenkungen aus dem Nachlass des Künstlers. Ein Teil davon war in dieser Ausstellung zu sehen.

- Weitere Aktivitäten 2015:**
- „Der Tag an dem die Mauer fiel“ – Grafiken und Objekte von Dr. Bodo Ueberfeld aus Anlass des 25. Jahrestages des Mauerfalls
 - „Ein Tag für Paul Geipel“ anlässlich der Fertigstellung der Rekonstruktion des Blüthner Flügel aus dem Besitz Geipels zu Aspekten der Kunst, der Medizin und der Mineralogie
 - Internationaler Museumstag
„Fürst Günther von Schönburg ein Förderer der Kunst“
Vortrag und Buchpräsentation von Robby Joachim Götze
 - „Das Exil Napoleons auf Elba und die Zeit des Wiener Kongresses 1814/15“ (Vortrag B. Lochmann, Chemnitz)

Ab 2015 ist die Stadt Glauchau, vertreten durch das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau, **Mitglied im Schlösserland Sachsen.**

Die Mitgliedschaft bietet dem gesamten Schlösserkomplex u. a. eine Reihe attraktiver Marketingmöglichkeiten in einer Reihe mit den prominenten Schlössern des Freistaates. Ziel ist es die Attraktivität unserer Bauanlage, unserer Ausstellungen, Veranstaltungen und Sammlungen stärker nach außen zu tragen und somit die Besucherzahlen weiter zu steigern. Zum Abschluss des Jahres 2014 konnten die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr mit 11000 Besuchern im Finanzansatz um etwa 20% gesteigert werden.

Ebenfalls konnte 2015 **die Erfassung von Kunstgegenständen im Rahmen der Doppik abgeschlossen werden.** Von den ca. 70.000 Einzelobjekten im Bestand der Kunstsammlungen gelangten ca. 15.000 Objekte in die Anlagenbewertung.

Bibliothek

Unterzeichnung der ersten Kooperationsvereinbarung der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau mit der Kindertagesstätte „Mischka“ in Glauchau

Die frühkindliche Leseförderung ist ein wichtiger Teil der modernen Bibliotheksarbeit und bildet einen Schwerpunkt in der Programmarbeit der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau.

Dazu pflegt die Kinderbibliothek eine intensive Zusammenarbeit mit allen Kindertagesstätten sowie der Kindertagespflege im Stadtgebiet mittels Programmangeboten, die auf die Bedürfnisse und Gegebenheiten der Gruppen abgestimmt sind, Teilnahme an Dienstberatungen in den Einrichtungen, Elternabende in der Bibliothek oder den Kindertagesstätten.

Um die Zusammenarbeit weiter zu festigen, transparenter zu machen und auch besser nach außen darstellen zu können, möchte die Stadt- und Kreisbibliothek, nach dem Vorbild der Oberschulen, des Gymnasiums und der Berufsschule, auch Kooperationsvereinbarungen mit den Kindertagesstätten eingehen. Mit der Kindertagesstätte „Mischka“ wurden die Vorstellungen erstmalig umgesetzt.

Am **21. November 2014** unterzeichneten die Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek, Frau Kirsten Petermann, und die Leiterin der Kindertagesstätte „Mischka“, Frau Katrin Neukirch, einen Kooperationsvertrag, der die Zusammenarbeit, insbesondere die frühkindliche Leseförderung zwischen Bibliothek und Kindertagesstätte regelt. Beide Einrichtungen pflegen bereits seit Jahren eine intensive Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder.

Bundesweiter Vorlesetag im November 2014

Bereits zum 11. Mal riefen die Stiftung Lesen und DIE ZEIT gemeinsam mit ihrem Partner Deutsche Bahn zum bundesweiten Vorlesetag am **21. November 2014** auf. Von Anfang an war auch die Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau an dieser publikumswirksamen Form der Leseförderung beteiligt und hat bisher jährlich zahlreiche Veranstaltungen in Schulen und der Bibliothek organisiert.

Unterstützt und getragen wurde dieser Vorlesetag stets von den **Vorlesepaten der Bibliothek** (*Landrat Dr. Scheurer, Oberbürgermeister Dr. Dresler, MdL und Stadträtin Frau Springer sowie Stadtrat Herr Tippelt*), welche an diesem Aktionstag mit viel Freude vorlesen und so den Kindern einen ganz neuen Zugang zur Welt der Bücher ermöglichen.

Auch für den **Vorlesetag 2014** hatte sich Frau Springer und Herr Tippelt bereiterklärt, zu lesen, einmal vor den Kindern der Tagesstätte „Mischka“ und vor den Kindern der „Pusteblume“.

Ganz im Zeichen der Leseförderung waren **beide „Paten“ auch 2015** unterwegs. Frau Springer dieses Mal im Kindergarten „Regenbogen“, wo sie im Nu die Herzen der Kinder eroberte.

Herr Tippelt las nicht nur im Kindergarten, sondern auch in einer Grundschule und hatte neben Büchern auch ein Instrument dabei. Beides, Lesen und Musik ergänzten sich super und die Kinder hatten ein doppeltes Erlebnis.

MdL und Stadträtin Ines Springer bei der Käfergruppe der Kita „Regenbogen“



Stadtrat Nico Tippelt beim Vorlesen und Musizieren



Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels 2014/2015 für Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen - Kreiseitscheid Altkreis Chemnitzer Land

Die Leseförderung voranzubringen und Kinder in den vielfältigsten Formen mit Büchern vertraut zu machen, ist und bleibt das oberste Ziel der Kinderbibliotheksarbeit der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau. Eine Möglichkeit bietet dabei auch **der bundesweite Vorlesewettbewerb** für die Schüler der Klassenstufe 6, an dem sich die Bibliothek bereits seit 1991 beteiligt und jährlich den Kreiseitscheid organisiert.

Über Klassen-, Schul- und Bezirksentscheide werden die jeweils Landesbesten ermittelt, welche jährlich daraus den Bundessieger hervorbringen.

„Nur wer liest, kann verstehen, denn Lesen ist die Grundlage aller Bildung.“ So ist es den Zielformulierungen des Vorlesewettbewerbs zu entnehmen.

Für den **Kreiseitscheid des Altkreises Chemnitzer Land 2014/2015** hatten sich 15 Schüler qualifiziert. Sie trafen sich im **Januar 2015** im Konzertsaal des Schlosses Forderglauchau, um zu ermitteln, wer den Altkreis beim Bezirksentscheid vertreten würde.

Kreissieger des Altkreises Chemnitzer Land wurde **Jakob Michaelis** vom **Georgius-Agricola-Gymnasium Glauchau**. Darüber haben wir uns sehr gefreut!

Glauchauer gewinnt Vorlesewettbewerb



Jakob Michaelis vom Glauchauer Georgius-Agricola-Gymnasium (rechts) hat gestern am späten Nachmittag den diesjährigen Vorlesewettbewerb in der Stadt- und Kreisbibliothek gewonnen. Er setzte sich vor etwa 60 Besuchern im Schloss Forderglauchau gegen 14 weitere Sechstklässler durch, die sich für den Kreis-

entscheid Chemnitzer Land innerhalb ihrer Schulen qualifiziert hatten. Der Glauchauer las aus dem Buch „Winston – Agent auf leisen Pfoten“ von Frauke Scheunemann vor. Mit dem Sieg hat er sich für den Bezirksentscheid qualifiziert, der im Frühjahr stattfindet.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

(Foto und Text wurden in der „Freien Presse“ am 31. Januar 2015 veröffentlicht und im Original übernommen)

Vorlesewettbewerb der 4. Klassen, Stadtentscheid der Glauchauer Grundschulen

Seit fast 20 Jahren ermitteln die Glauchauer Grundschulen in der Klassenstufe 4, wer von den Schülern am besten vorlesen kann. Dabei werden über die Klassenentscheide die jeweiligen Schulsieger ermittelt.

Im Lesesaal der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau traten am **19. März 2015** die 5 besten Vorleser der Glauchauer Grundschulen zum Stadtentscheid an. Jeder der Vortragenden stellte ein selbst gewähltes Buch vor. Anschließend galt es unter Beweis zu stellen, auch einen unbekanntem Text vortragen zu können. Besonderer Dank gilt den beiden ehrenamtlichen Jurymitgliedern Frau Nemer (Lehngrund-Oberschule) sowie Herrn Nobis (Wehrdig-Oberschule).

Als **Stadtsiegerin** wurde **Johanna Rausch** von der **Grundschule „Schule am Rosarium“** ermittelt.



Tag der Bibliotheken – Familientag in der Stadt- und Kreisbibliothek

Jährlich am **24. Oktober** lenkt der „Tag der Bibliotheken“ die Aufmerksamkeit auf die ca. 11.000 Bibliotheken in ganz Deutschland.

Mit zahlreichen Aktionen machen die Bibliotheken auf sich und ihre umfangreichen Dienstleistungen aufmerksam, präsentieren sich als unverzichtbare Kultur- und Bildungseinrichtungen, als Stätte für vielfältige Begegnungen und Freizeitaktivitäten.

Zu einem Familientag hatte die Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau **2014** in ihr Haus eingeladen.

Zahlreiche Besucher folgten der Einladung und erlebten einen „Wimmeltag“, u. a. auch in der Kinderbibliothek.



Mamas mit ihren Sprösslingen beim Malen (Bilder: Stadt Glauchau)



LESESTART – Drei Meilensteine für das Lesen



„ ist das größte Leseförderungsprogramm Deutschlands, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Stiftung Lesen mit einer Laufzeit von acht Jahren durchgeführt wird.

Ziel ist es, die Eltern für das Vorlesen, Erzählen und den selbstverständlichen Umgang mit

Büchern zu gewinnen sowie Kinder so früh wie möglich und ohne Zwang mit dem Medium Buch vertraut zu machen, ihre Sprachfähigkeiten zu fördern und zu stärken und sie bis zum Schuleintritt zu begleiten. Die *Stadt- und Kreisbibliothek* hat sich als Ausgabestelle für das *Lesestart-Set 2* beworben und unterstützt somit diese wichtige Förderungsmaßnahme der frühkindlichen Leseförderung.

Lesestart 2: Von November 2013 bis 2015 erhalten Eltern mit nunmehr dreijährigen Kindern das zweite Lesestart-Set in den Bibliotheken. Kinder und Eltern lernen damit einen zentralen Ort des Lesens und Vorlesens kennen.

Welttag des Buches „Die kleine Detektivschule“ – von Claudia Puhlfürst

Dieser Welttag des Buches am **23. April 2015** stand ganz im Zeichen der Detektive.

Die Zwickauer Autorin, Claudia Puhlfürst, war der Einladung der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau gefolgt. Im Gepäck hatte sie für die 36 Schüler der Erich-Weinert-Grundschule ihr Buch „Die kleine Detektivschule“. Darin wird zum einen erklärt, wie und womit Kriminalisten arbeiten, zum anderen gibt es auch so manches Rätsel zu lösen. Nach kurzer Vorstellung waren alle Schüler aufgefordert, sich selbst als Kriminalist und Detektiv zu versuchen. So wurden Fingerabdrücke aufgenommen, Geheimschriften entschlüsselt oder wer wollte, konnte selbst eine Detektivgeschichte schreiben.

Buchsommer Sachsen 2014-2015



Seit 2011 nimmt die Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau am „Buchsommer Sachsen“ teil und organisiert diese Sommeraktion für Schüler von 10 bis 16 Jahren.

Jeder, der gern liest und insbesondere die Wenig Leser, sind in den Ferien eingeladen, aus einem ganz speziellen Leseregal die passende Sommerlektüre zu wählen, zu lesen und zu bewerten.

Gelingt es, mindestens 3 Bücher über die Ferienzeit zu lesen, erhalten die Kinder eine Urkunde, die auch dem Berufswahlpass beigelegt werden kann.

Der Buchsommer ist ein Projekt des Deutschen Bibliotheksverbandes, Landesverband Sachsen e.V. und wird unterstützt und gefördert durch das SMWK und die Bildungsagenturen in Sachsen.

Waren es **2014 nur 74 Teilnehmer**, erhöhte sich die Zahl im **Jahr 2015 auf stolze 109 Teilnehmer**. 56 davon konnten zur großen Abschlussparty mit dem Jumpstyle-Team des Glauchauer Freizeitparadieses sowie dem Comic-Live-Abenteuer mit Charlotte Hofmann ihre Urkunden mit nach Hause nehmen.

KILIAN - Kinderliteratur anders – Das Leseprojekt

„Kilian- Kinderliteratur anders“ ist ein fester Bestandteil der Angebote für öffentliche Bibliotheken in Sachsen. Es wurde durch den Landesverband Sachsen im DBV e.V. konzipiert und wird durch das SMWK gefördert.

Dabei inszenieren Künstler verschiedener Sparten beliebte Kinder- und Jugendbücher in den Bibliotheken, verbunden mit dem Ziel und mit Hilfe unterschiedlicher literarischer, musikalischer und theatralischer Mittel, Literatur für Kinder in Kindertagesstätten und für Schüler aller Schularten erlebbar zu machen und damit die Lust am Lesen zu fördern. Mit dem Balladenprojekt „Verweile doch, du bist so schön – die etwas andere Deutschstunde“ gastierten der Theaterschauspieler Jürgen Stegmann und der Musiker Benni Gerlach im **Juli 2014** am Agricola-Gymnasium Glauchau. 60 Schüler der 8. Klassen erlebten in der Aula Balladen von Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller. Alte Schinken – trockener Stoff? – Weit gefehlt. Gepaart mit lauten und leisen Cello-Tönen konnten die Schüler auf einmalige Art und Weise *klassische Balladen*, wie „*Der Erlkönig*“ und „*Der Zauberlehrling*“ neu kennenlernen.

Im **September 2015** besuchten die Schüler der 1. und 2. Klassen der Sachsenallee-Grundschule sowie der Erich-Weinert-Grundschule die Stadt- und Kreisbibliothek und konnten mit „Cowboy Klaus und der fiese Fränk“ in ein lebendiges Mitmachtheater eintauchen, welches in den Wilden Westen entführte.

Schauspieler Michael Hain inszenierte das gleichnamige Kinderbuch spannend und stets die Kinder mit einbeziehend. Darüber hinaus erfuhren die Schüler viele Sachinformationen zum Thema „Wilder Westen“.



Balladen-Projekt 2014

„Der kleine Zahlenteufel“ mit der Nimmerland-Theater-Produktion Konstanz

Seit nunmehr 10 Jahren inszeniert die Nimmerland-Theaterproduktion Stücke, die ergänzend zum Lehrplan der Grundschulen, eingesetzt werden können. Dabei umfasst das Programm die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Musik, Mathematik, Sachkunde und Ernährung.

Neben den Buchstaben spielen die Zahlen eine überragende Rolle im Leben eines jeden Menschen. Ohne Zahlen sind keine Teilhabe am Alltag und keine umfassende Bildung vorstellbar.

Zu dem *Mathemusical* „*Der Zahlenteufel*“ lud die Stadt- und Kreisbibliothek am **27. Mai 2015** Schüler der Erich-Weinert-Grundschule sowie der Grundschule Niederlungwitz ein. 92 Besucher erlebten im Konzertsaal „Zacharias Zahlenteufel“, dem die Bedeutung und die Wichtigkeit von Zahlen bisher nicht so klar waren. 3 Aufgaben sollte er rund um das Thema Zahlen lösen. Gar nicht so einfach, wenn man glaubt, auch ohne Zahlen auskommen zu können. Zum Glück gab es die Kinder, die Zacharias zeigten – ein Leben ohne Zahlen ist undenkbar.

(Foto und Text wurden in der „Freien Presse“ am 27.05.2015 veröffentlicht und im Original übernommen.)

